IX. Jahrgang. Donnerstag, 9. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten“ – gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 237. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Boeren in Berlin.

Ein offiziöses Communiqué der „Nordd. Allg. Ztg.“, welches wir gestern durch Extraausgabe veröffentlichten, stellt fest, daß die Angelegenheit der Audienz der Boerengenerale beim Kaiser „in negativem Sinne entschieden und erledigt ist“. Der Kaiser hatte den Generalen unter dem 18. September mittheilen lassen, daß er bereit sei, sie zu empfangen, vorausgesetzt, daß sie sich in Deutschland von jeder antienglischen Agitation fern halten und sich durch Vermittelung des britischen Botschafters anmelden lassen würden. De Wet erklärte sein Einverständniß damit für sich und zugleich im Namen seiner Kameraden. Inzwischen sind die Generale andern Sinnes geworden; sie erheben jetzt Bedenken dagegen, eine Audienz nachzusuchen, und erwarten vielmehr eine Berufung durch den Kaiser. Das haben sie am 6. Oktober nach Berlin melden lassen. Der Empfang beim Kaiser findet also nicht statt.

Dieser Umschlag in der boerischen Beurtheilung der Audienzfrage ist ein auffälliges Ereigniß, das sich nur als eine Wirkung des zwischen dem 18. September und 6. Oktober liegenden häßlichen englischen Preßfeldzuges erklären läßt. Angesichts dieser eigenthümlichen Komplikation ist es wohl nothwendig, sich klar zu machen, um was es sich bei dem ganzen Boerenbesuch in Deutschland handelt. Was die Generäle bei uns wollen, wissen wir am Ende Alle: sie möchten Namens der Ihrigen der deutschen Nation den Dank für die warme und begeisterte Sympathie, die wir ihnen während des Krieges bewiesen, persönlich und möglichst öffentlich aussprechen und zugleich für die nächste Zukunft nach dem Friedensschluß die fernere Bethätigung unserer Theilnahme durch finanzielle Unterstützungen zu Gunsten der Invaliden, Wittwen und Waisen des besiegten blutverwandten Stammes in Anspruch nehmen. Es ist ebenso bekannt, daß die deutsche Nation die überwundenen Helden mit ehrlicher Herzlichkeit, mit wehmüthigem Mitleid und mit hilfsbereitem Sinne aufnehmen will. Es ist nicht unmöglich, ja es ist sogar natürlich und schicklich, daß die Boerenführer bei uns noch mehr gefeiert werden, als bei den Engländern, die ihnen wenigstens äußerlich die allerfreundlichsten Ovationen dargebracht haben.

Die ganze Angelegenheit konnte also an sich, wenn nicht künstlich von Außen ein politisches Moment hineingetragen wurde, den Völkerfrieden nicht stören, auch speziell die Stimmungen der englischen und der deutschen Nation zu einander, die ja allerdings an sich Einiges zu wünschen übrig lassen, nicht weiter verschlechtern. Es ist ein trauriges Werk der englischen Hetzpresse, die Sachlage geändert zu haben. Den Ausgang für die Treibereien mußte die vor acht Tagen verlautbarte Nachricht geben, daß der deutsche Kaiser die Boerengenerale in einer Audienz empfangen wolle. Daß die Boeren, die jetzt englische Unterthanen sind, dem diplomatischen Herkommen gemäß von der offiziellen Vertretung ihres Heimathstaates in Berlin, also von der britischen Botschaft angemeldet und eingeführt werden müßten, darüber war man in amtlichen und allen irgendwie unterrichteten, auch publizistischen Kreisen des deutschen Reiches von Anfang an nicht im Ungewissen. Die jetzige offiziöse Mittheilung giebt also in dieser Beziehung nichts Neues. An der Themse war man gleichfalls unterrichtet. Um so frivoler war die englische Unterstellung, daß der Kaiser den diplomatischen Brauch verletzen und überhaupt durch die Audienz eine Art politischer Konspiration mit den Boeren gegen England einleiten wolle. Die englische Presse hat sich dabei in wüsten Drohungen und lärmenden Forderungen ergangen und eine Sprache von dreister Ungehörigkeit geführt. Die Boerengenerale haben für ihren Theil darauf eine indirekte Antwort eben in Brüssel gegeben, wo de Wet in ihrem Namen erklärte: Sie würden „dem neuen Vaterlande treu bleiben, wenn die Friedensbedingungen zur loyalen Ausführung gelangten; die Engländer seien ihnen keine Feinde mehr.“ Sie haben damit — sehr geschickt — der Londoner Hetzpresse eigentlich schon den Boden unter den Füßen fortgezogen. Jetzt verzichten sie sogar auf die Audienz, offenbar dem von London ausgeübten Drucke nachgebend.

Was aber Deutschland angeht, so bleibt doch, wie wir meinen, die aufreizende Wirkung nicht allein in den Volkskreisen, sondern auch bei dem deutschen Kaiser, dessen freiem Willen man Vorschriften zu machen und den man niederträchtiger Weise der Illoyalität und der Verachtung völkerrechtlicher Formen zu zeihen wagte. Daran ändert es wenig, daß man in Londoner Regierungskreisen, wie angenommen werden darf, der Angelegenheit sine ira et studio, ohne Deutschenhaß und in ruhiger Haltung gegenüber steht. Denn die Regierungen allein bestimmen nicht die Politik und haben nicht die Gewalt, die Beziehungen zwischen den beiden Völkern freundlicher zu gestalten, so lange von der Presse des einen Landes so ungeheuerliche und ungebührliche Ausschreitungen möglich sind. Man wollte an der Themse dem festsitzenden nationalen Grolle gegen Deutschland Luft machen und so schuf man sich künstlich ein Phantasiegebilde, wonach der Boerenbesuch deutscher Seits zu englandfeindlichen Demonstrationen benutzt werden würde, und das verwerthete man dann für eine Preßpolemik, in der die Engländer all ihr Gift gegen Deutschland ausspritzen konnten. Nun gerade kann das kommen, was sonst nie geschehen wäre, und was als ein Kind kranker Phantasie die englischen Deutschenhasser so unvernünftig aufgestachelt hat. Aber, wenn auch das deutsche Volk seine durch solche Provokationen aufgereizte Leidenschaft zu mäßigen vermag und, wie wir hoffen, selbst in den gelegentlich des Boerenbesuches bevorstehenden Volksversammlungen beherrschen wird, so bleibt doch bei uns ein gerechter Zorn und die innere Entrüstung zurück. Das ist ein Stachel, der weiter wirkt und frißt und der die freundlichere Gestaltung auch der politischen Beziehungen beider Großstaaten nothwendig beeinträchtigen muß. Auch die Boeren fühlen einen gleichen oder noch schmerzlicheren Stachel: denn es wird ihnen schwer geworden sein, dem Londoner Befehl eines Verzichtes der Audienz beim Kaiser zu gehorchen. Aber in ihrer Nothlage mußten sie den Zwang schweigend tragen bis auf kommende — bessere — Zeiten, wo sie die Sklavenketten, die man ihnen jetzt so fühlbar macht, brechen können. Der neue Aufstand, der einmal ja in Südafrika kommen wird, wird dann vielleicht deutscherseits eine nicht blos ideale, sondern auch reale Unterstützung finden. Und das ist eine politische Wirkung der englischen Hetze, welche am meisten Beachtung verdient.

* * *

Die Andeutung einiger Blätter, daß das Auswärtige Amt der Audienz der Boerengenerale von vornherein entgegengetreten sei, während der Kaiser selbst sie gewünscht habe, ist nach telegraphisch uns übermittelten Informationen unseres Berliner Bureaus, völlig unbegründet. Das Auswärtige Amt hat vielmehr im Gegentheil die Audienz zu ermöglichen gesucht und sie in jeder Weise gefördert.

* * *

Stimmen der Presse.

Berlin, 9. Okt. (Tel.)

Zur Absage der Audienz der Boerengenerale beim Kaiser schreibt die „Tägl. Rundschau“: Die Botschaft wird allenthalben im Volke mit Kopfschütteln und hier und da sogar mit peinlichem Befremden vernommen werden. Das ist ja richtig. Wenn die Boerengenerale inzwischen anderen Sinnes geworden sind, wenn sie Bedenken erhoben und allerlei Bedingungen stellten, dann geschah es zu Recht, wenn sie so beschieden wurden, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ das schildert. Immerhin hat man bei der Lektüre des offiziösen Schriftsatzes die Empfindung, als ob da etwas unausgesprochen blieb, als ob sich etwas begab, was uns des beauftragten Sängers Mund noch verschweigt.

Wie die „Deutsche Zeitung“ meint, hat die Absage den Erfolg, daß ein peinlicher Rest sowohl auf Seiten der Boerengenerale übrig bleibt, gegen die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ direkt polemisirt wird, wie auch nach Seiten Englands hin, und daß die englischen frechen Preßäußerungen, ungestraft durch einen kräftigen Gegenhieb, nun wiederum eine Folie vor dem zeitungslesenden Publikum aller Länder erhalten haben.

Nach der „Vossischen Zeitung“ hat die Angelegenheit mehr Erörterungen hervorgerufen, als dies ihrer Bedeutung entspricht. Einzelne Personen benutzten die Boerengenerale, um sich selbst auf ein politisches Piedestal zu stellen, auf dem die unbefangene Bevölkerung sie nicht zu sehen gewohnt wäre.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt, es unterliege kaum einem Zweifel, daß die auffällig plötzliche Sinnesänderung, die die drei Boerenführer in der Audienzfrage an den Tag gelegt haben, auf Einwirkung der holländischen Boerenfreunde zurückzuführen ist. Der nach dem außerordentlichen Entgegenkommen des Kaisers und nach der anfänglichen Annahme dieses Entgegenkommens durch die Boerenführer doppelt unhöflich und taktlos erscheinende plötzliche Meinungswechsel ist zweifellos Leyds' Einfluß zuzuschreiben.

Die „Deutsche Tagesztg.“ sagt: Wie dem auch sei, jetzt liegt die Sache so, daß es den Boerenführern leider nicht möglich ist, als Gäste des Kaisers nach Berlin zu kommen, obgleich der Kaiser sie gern empfangen hätte. Sie kommen nun lediglich als Gäste des deutschen Volkes.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ zieht folgende Parallele: Wenn ein Cecil Rhodes ohne Vermittlung des britischen Botschafters im Jacketanzuge im Königlichen Schloß empfangen und von Herrn von Richthofen in den Reichstag geleitet wurde, wo der Empfang für ihn allerdings kein angenehmer war, dann begreifen wir die Weigerung der Boerengenerale.

Die „Kölnische Zeitung“ äußert sich wie folgt: In der Weigerung der Boeren, dem englischen Botschafter ihr Gesuch vorzutragen, liegt eine Art mittelbarer Verwahrung gegen England, der wir uns anzuschließen keine Ursache haben. Bei Monarchen-Empfängen bestimmt der die Audienz gewährende Monarch die näheren Bedingungen, unter denen die Audienz stattfinden soll. Es ist nicht angängig, daß der die Audienz empfangende Theil seinerseits Bedingungen stellt. Sobald der Empfang durch die Weigerung der Boerengenerale ein geändertes, ins Politische spielendes Aussehen bekommen, war die Sache einfach erledigt.

Mehr kaufmännisch!

Der neue Eisenbahnminister, Herr Budde, macht Informationsreisen. Er war im Westen am Rhein und war im Osten in Schlesien. Aber er bemüht seine Geheimräthe nicht, die läßt er in Berlin; er fährt auch nicht immer im Salonwagen und unter Geleit der Direktionspräsidenten und -Mitglieder, sondern soll an einzelnen betriebs- oder bautechnisch bemerkenswerthen Stellen ganz unvermuthet und zum größten Erstaunen der Lokalinstanzen aufgetaucht sein. Herr Budde will offenbar selbst sehen, sich selbst seine Meinung bilden. Wir müssen gestehen, daß ein Minister, der den Willen zeigt, nicht durch die Geheimrathsbrille die Dinge zu beaugenscheinigen, schon deshalb der vollsten Sympathie aller betheiligten Kreise würdig ist. Und der betheiligten Kreise giebt es im Eisenbahnwesen sehr viele, beinahe ebenso viele als leidtragende.

In der kurzen Zeit seiner Ministerschaft hat Herr Budde schon eine Reihe von Anordnungen getroffen, welche erkennen lassen, daß er darauf ausgeht, alten und berechtigten Beschwerden abzuhelfen, indem er jene fiskalischen Gesichtspunkte in den Hintergrund treten ließ, welche für seine Vorgänger zu Fesseln des gewiß auch bei ihnen vorhanden gewesenen Besserungseifers geworden waren. Herr Budde hat aber in Breslau ein Wort gesprochen, dem ein Dementi bisher erfreulicher Weise nicht entgegengestellt ist, und das demnach darauf hindeutet, daß er mit der eisenbahnministeriellen Vergangenheit und Tradition zu brechen entschlossen ist. Denn wenn der neue Eisenbahnminister verkündet, er wolle das Eisenbahnwesen und namentlich die Tarife mehr kaufmännisch als es bisher geschehen, handhaben, so bedeutet das einen Bruch mit der alten dominirenden Fiskalität, sofern es nämlich überhaupt etwas bedeutet. Aber man wird Herrn Budde nach seiner Vergangenheit und seinen bisherigen Handlungen als Minister nicht unterstellen dürfen, daß er Dinge ankündige, ohne sich deren Tragweite überlegt zu haben.

Mehr kaufmännisch will Herr Budde sein Ressort verwalten. Damit knüpft er an die Zusagen an, die bei der Verstaatlichung der Privatbahnen gegeben wurden, und welche die Voraussetzung für die Zustimmung des Landtages bildeten. Nach diesen Zusagen Maybachs sollte für die staatliche Tarifpolitik lediglich das wirthschaftliche Interesse des Landes maßgebend sein. Das war kaufmännisch gedacht, kaufmännisch im großen Stil. Allerdings ist es anders gekommen. Die finanziellen Ergebnisse der Verstaatlichung gestalteten sich nämlich über alles Erwarten günstig. Es erwuchsen Ueberschüsse über die volle Verzinsung des Eisenbahnanlagekapitals des Staates, welche man, jeden-

Der Todesritt von Elandslaagte.*)

Vom Boerenoberst. Schiel.

Die Schlacht von Elandslaagte war in vollem Gange. Da erhielt Oberst Schiel eine Ordonnanz vom General mit dem Befehle, sofort mit seinem Korps auf die Hauptstellung zurückzufallen, da der General diese sonst nicht halten könne. Es galt Eile, die Hilfe wurde mit Sorge erwartet, jede Minute war kostbar. Es wurde ein Todesritt, Schiel schildert ihn folgendermaßen:

Bald kamen wir an die Bahnlinie, an der auf beiden Seiten ein Stacheldrahtzaun entlang läuft. Wie waren jetzt nordwestlich im Rücken der Unseren, etwa 1500 Meter von dem Hügel der Hauptstellung entfernt, und mußten über eine Fläche, die von der linken Flügelbatterie des Feindes bestrichen wurde. Während der Draht abgeschnitten wurde, um uns einen Durchgang zu öffnen, konnten die Pferde zum letzten Ansturm verschnaufen. Ich wußte, es mußte in Karrière gehen, um vor der Batterie vorbeizukommen, ehe sie Zeit hatte, sich auf uns einzuschießen.

Da ich nicht wußte, ob der General unsern Ritt beobachtet hatte, befahl ich Kapitän Robertson, mit drei Mann in Carrière zum General zu reiten und unser Kommen im Rücken zu melden. Er sollte zugleich die Leute als Aufklärer benutzen und eventuell Meldung zurückschicken.

Während der Draht durchschnitten wurde, rief ich die Offiziere noch schnell zusammen, um ihnen Detailinstruktionen zu geben. Ich hatte in der Feldflasche noch einen alten Kognak; wer weiß, ob wir noch je wieder zusammentrinken würden.

„Meine Herren“, sagte ich, „ehe wir anreiten, wollen wir noch einmal als gute Deutsche die Gesundheit unsers allergnädigsten Kaisers trinken!“

Ich trank und gab die Flasche Hauptmann Weiß.

„Seine Majestät!“ sagte er, die Flasche erhebend.

Dann kam von Albedyll, er that dasselbe.

Auch Graf Zeppelin nahm einen Schluck, und frisch kam sein: „Seine Majestät!“ heraus. Dann nahm er noch einen, hielt die Flasche hoch und nickte mir zu. Ich wußte, was es bedeuten sollte.

„Die Herren auf ihre Plätze! Schritt anreiten lassen!“ kam das Kommando.

Im Schritt ging es über den Bahndamm, dann Galopp und sobald wir in Sicht der Batterie kamen, ging es in Karrière über die Fläche. Ssst, Ssst kam auch schon das erste Schrapnell über uns vorbei und platzte über uns in der Luft, aber zu hoch. Ssst . . . kam das zweite, genau über uns zerspringend. Ich wandte mich im Sattel um; Gottlob! keiner war gefallen. Mit einem Krach zerplatzte das dritte. Diesmal war es gut tempiert, es saß; mehrere vom letzten Zuge waren getroffen. Ehe das vierte kam, waren wir außer Schußlinie hinter einem Hügel.

Nun waren wir nur noch 200 Meter vom Fuß des steil abfallenden Hügels unserer Hauptposition entfernt. Da kam quer vor uns ein Wasserlauf. Wie ein Pfeil flog mein Fuchs hinüber, ebenso glücklich nahm Zeppelin, dem man das Vergnügen und den Reitermuth am Gesicht ablesen konnte, den Graben.

„Herr Oberstleutnant“, rief er in seinem schwäbischen Dialekt, „aber schön ist's halt doch!“

Ich drehte mich im Sattel um nach der Abtheilung zu. Etwa dreißig Mann waren hinüber; den anderen Pferden mußte der Sprung über den Morast zu weit gewesen sein, einige Mannschaften waren eingesunken, und die anderen ritten theils langsam hindurch, theils suchten sie etwas nach links nach einer festeren Stelle.

Alle Pferde, die gesprungen waren, waren mit mir am Hügel angelangt. Die feindlichen Granaten schlugen rechts und links um uns ein, und schon wollte ich über einen Einschnitt, um nach unserer Stellung vom Morgen zu gelangen, wo Leutnant Badicke mit dem Rest geblieben war, da mit einem Male bekamen wir heftiges Gewehrfeuer von halblinks hinten. Leutnant von Albedylls Pferd stürzte getroffen unter ihm zusammen, ebenso das von Kapitän Weiß, und ich sah zu meinem Schrecken, daß wir vom rechten Flügel des Feindes umgangen waren. Ich hatte ihn bei unserm tollen Ritte nicht bemerken können, da die kleinen Hügel ihn verdeckten, und ich dachte auch an keine Umgehung, da der General keine Frontveränderung vorgenommen hatte, obwohl man vom großen Hügel aus die Umgehung hätte bemerken können und auch bemerken müssen.

Ich riß mein Pferd herum, rief von Albedyll das Kommando zu: „Kehrt, halbrechts marsch!“ und wie der Wind ging es wieder den Hügel hinunter dem Feinde entgegen, gegen dessen Feuer wir nun in der Bodenhöhlung gedeckt waren.

Unten am Fuße des Hügels in der Terrainvertiefung lag eine kleine Farm; ich ließ absitzen, um zum Ausschwärmen vorzugehen. Kapitän Weiß bat ich, mit allen unseren Mannschaften, die in einer kleinen Entfernung ankamen, sofort nachzukommen, da alles daran gelegen war, vor dem Feinde einen kleinen felsigen Rand zu erreichen, der uns von ihm trennte. Wir hatten nur fünfzig Schritte vorzulaufen. Bei den Farmhäusern waren mehrere Boeren, die Verwundete dorthin gebracht hatten.

„Vorwärts, Jungens!“ rief ich ihnen zu, und ein gewisser Schenk vom Johannesburger Detektivkorps schloß sich mit noch einem Dutzend Anderer uns an. Ehe der Feind den Rand erreicht hatte, waren wir droben.

Graf Zeppelin war gefallen. Ein Granatsplitter hatte ihn tödtlich am Kopf getroffen, auch mehrere der braven Jungens lagen schon am Boden. Die Tirailleurlinie des Feindes war höchstens 100 Schritt von uns entfernt. An den Röcken sahen wir, daß es Schotten waren. Von beiden Seiten begann ein mörderisches Feuer.

„Wenn doch nur Verstärkung käme und der General eine theilweise Frontveränderung machte, um uns vom Hügel herab zu helfen!“ war mein Stoßseufzer.

Ein neues Unglück trat ein. Eine Abtheilung Imperial Light Horse tauchte am äußersten rechten Flügel des Feindes auf und bestrich mit heftigem Feuer die kleine Niederung, durch die Weiß und von Albedyll kommen mußten, um zu uns zu gelangen. Dreimal stürmten sie an, und dreimal wurden sie zurückgeschossen. Wir feuerten so schnell wir konnten. Fehlen war fast unmöglich, denn schon konnten wir die Gesichter der Schotten erkennen. Ich winkte Weiß nochmals zu, aber er hatte wohl schon zu große Verluste gehabt. Wie sehr war mein kleines Häuflein schon zusammengeschmolzen!

Neben mir kniete ein Herr Ludwig v. Borries; ich bewunderte seine Ruhe, mit der er feuerte, jeder seiner Schüsse saß. Er sprang auf, um einige Schritte vorzulaufen, da fiel er zurück, mir gerade vor die Füße, mit einem Schuß mitten durch die Stirn. Feldkornet Potgieter kniete zwei Schritte halbrechts vor mir, er hatte einen großen Stein zur Deckung. Eben hob er sein Gewehr wieder hoch, da sah ich ihn blitzschnell den Kopf nach rechts rücken, auch er sank um. Rechts und links lagen die armen Jungens, und keine Hilfe kam.

Ich hatte Kapitän Weiß beim Vorstürmen zugerufen, zum General zu schicken und ihm die Umgehung mitzutheilen, auch zu melden, daß wir, wenn er keine Frontveränderung mehr machen könne, versuchen würden, den Feind aufzuhalten, um den Rückzug zu decken.

Mein Gewehr war so heiß, daß ich es kaum halten konnte. Auf einmal fühlte ich einen Stich unten an der Hacke des Fußes, gerade als ob mir jemand ein glühendes Eisen hinein stäche, und ich glaubte fest, daß ich einen Schuß in dieselbe bekommen hätte. Mein Magazin war wieder leer; ich nahm eine neue Kapsel mit Patronen aus dem Bandolier und feuerte noch drei Schüsse auf den Feind, der schon so nahe war, daß wir das Weiße in den Augen sehen konnten.

In der Luft pfiff es von Kugeln. Ich wollte einen Schritt vor, da war es mir, als ob ich überhaupt kein

*) Der Name des Boerenobersten Adolf Schiel ist in Deutschland als der eines tapferen Mitkämpfers der Boeren, sowie als des Organisators des deutschen Korps im Boerenheere allgemein bekannt, und was dieser Mann uns vom südafrikanischen Kriege zu erzählen hat, darf auf das größte Interesse rechnen. Hat die Ankündigung seiner Erinnerungen in weiten Kreisen Spannung erregt, so wird das Werk selbst, das heute im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen ist, die Erwartungen nicht enttäuschen. „23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Süd-Afrika“ ist es betitelt und schildert die Abenteuer und Erlebnisse des unternehmenden Mannes in Süd-Afrika, Erlebnisse, die den bunten Charakter eines Romanes tragen und dabei den Vorzug haben, der Wirklichkeit anzugehören. Den Höhepunkt erreicht die Darstellung in der Schilderung der Anfänge des Krieges.

falls in solcher Höhe, nicht erwartet hatte. Trug man sich doch bei der Verstaatlichung mit schweren Bedenken, woher man etwaige Defizits der Eisenbahnverwaltung decken sollte. Anfangs bezifferten sich diese Ueberschüsse nur auf wenige Millionen jährlich, und der Finanzminister nahm sie gern; ebenso gern aber verwies man in der Kammer auf diese Quelle, wenn man dem Herrn Minister besondere, aber kostspielige Wünsche ans Herz legen wollte. Die Ueberschüsse wuchsen, und allgemach hatte man einen hübschen Posten dauernder Staatsbedürfnisse auf sie basirt, gewissermaßen zu ihren Lasten eine Hypothek dem Finanzminister auf die Eisenbahnen eintragen lassen. Damit hatte die Fiskalität den Sieg über die Maybach'schen Zusagen definitiv davongetragen. Herrn Miquel fiel dieser Sieg in den Schooß, und Herr Thielen war kaum der Mann, ihn dem allmächtigen Finanzminister streitig zu machen.

Herr Budde aber kannte diese Lage der Dinge, als er das Ministerportefeuille übernahm, obgleich es finanziell begehrenswerth für ihn keineswegs sein konnte. Und wenn daher heute der frühere General sich darauf beruft, als „ehemaliger Kaufmann und Großindustrieller" wisse er am besten, daß die Güterbeförderung beschleunigt werden müsse, und daß dazu eine mehr kaufmännische Handhabung seines großen Ressorts gehöre, dann erklärt das auch, weshalb er bei seinen Informationsreisen die Geheimräthe zu Hause läßt. Der Kaufmann ist aber das Element, das man in der Eisenbahnverwaltung bisher nicht finden konnte, das man indessen dort schmerzlich vermißte, soweit nämlich die wirthschaftlich interessirten Kreise in Betracht kommen. Wie die Dinge einmal liegen, wird man seine Erwartungen auch hinsichtlich der Fiskalitätsbeschränkung nicht allzu hoch spannen dürfen. Aber es ist schon recht viel und deshalb des Dankes werth, wenn der Eisenbahnminister ausspricht, daß die Verkehrsinteressen Anspruch darauf haben, mehr kaufmännisch behandelt zu werden.

Politische Tagesübersicht.

Beleidigungsklage. Die Vorsitzenden des Ostmarken-Vereins, die Herren v. Tiedemann, Justizrath Wagner und Exzellenz Raschdau haben gegen Professor Hans Delbrück Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Den Anlaß boten Aeußerungen Professor Delbrücks in einem Artikel gegen die Polenpolitik der Regierung.

*

Generalversammlung des Evangelischen Bundes. Die Hauptversammlung fand gestern in der dichtgefüllten Johanniskirche statt. Pfarrer D. Reichle-Halle a. S. sprach über „Die Bibel und das christliche Volksleben". Nach wiederholten gemeinschaftlichen Gesängen wurden die gestern gemeldeten Resolutionen angenommen.

Die beiden gestrigen Abendversammlungen fanden wieder im „Weidenhof" und Vereinshause statt. Bei der ersten sprach Pfarrer Geest-Dorfheim über „Deutschevangelische in der Auslandsdiaspora", Superintendent Meyer-Zwickau über „Deutschevangelische in Oesterreich", sowie Vikar Hochstetter aus Mainz und Pfarrer Fliedner-Madrid. In der zweiten hielt Pfarrer Fritze aus Naufart einen Vortrag über „Die Aussichten des Evangeliums in Belgien" und Vikar Kingenbach-Braunau über „Das Werden und Wachsen einer österreichischen Uebertrittsgemeinde".

Weiter wurde in den Versammlungen die Antwort auf das Huldigungstelegramm an den Kaiser verlesen, worin der Monarch seinen Dank ausspricht.

*

In dem nordamerikanischen Streikrevier ist die Lage unverändert. Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer geben nach. So geht der Ausstand weiter. Der Präsident des Grubenarbeiterverbandes Mitchell weigerte sich, wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, Angaben über die Natur seiner Antwort an den Präsidenten Roosevelt zu machen, außerdem erklärt er, er habe Telegramme von 50 Bergwerksverbänden empfangen, welche Resolutionen angenommen haben, worin erklärt wird, daß es der ganzen Bundesarmee nicht gelingen werde, die Wiederaufnahme der Arbeit zu erzwingen. Londoner Blätter wissen freilich zu melden, daß Mitchell den Vorschlag Roosevelts mit der Begründung abgelehnt habe, daß derselbe keine ausreichende Bürgschaft biete. Uebrigens kommt Mitchell im Laufe des heutigen Tages nach New-York. Es gilt anscheinend eine neue Berathung mit den Grubenbesitzern.

New-York, 9. Okt. (Privat-Tel.)

Der Regierung sind von privater Seite 303 000 Acre werthvolles Kohlengebiet zu unentgeltlicher Ausbeutung zur Verfügung gestellt worden, um daraus Kohlen für die nothleidende Bevölkerung zu beschaffen. Die Kosten des Anstichs werden auf 100 000 Dollars geschätzt, die selbstverständlich die Regierung tragen müßte.

Deutsches Reich.

— Wie schon kurz gemeldet, wird sich der Kaiser von einem niederländischen Hafen aus voraussichtlich am 6. November nach England einschiffen. Die Kaiseryacht „Hohenzollern", der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich" und der „Sleipner" wird die Kaiserflottille zur Englandreise bilden.

— Die „Nordd. Allgem. Zeitung" meldet: Am 18. Juni hatte der kolumbische Kriegsminister angeordnet, daß der Flußdampfer „Bremen" der deutschen Firma Giesecken, Ringer und Comp. in Barranquilla für militärische Unternehmungen gegen die Aufständischen in Benutzung genommen wurde. Die bei dem Kriegsminister von der Firma erhobenen Vorstellungen, die von dem kaiserlichen Gesandten in Bogota unterstützt worden sind, hatten den Erfolg, daß die Ausführung des Befehls unterblieb.

— Geheimrath v. Dallwitz ist zum Dezernenten für Personalangelegenheiten im Ministerium des Innern ernannt worden. Er gehört zu den Landräthen, die wegen ihrer Kanalabstimmung gemaßregelt worden waren.

Heer und Flotte.

Generalleutnant z. D. Friedrich Franz Graf v. Waldersee, der jetzt in Schwerin verstorben ist, ein älterer Bruder des Generalfeldmarschalls, hat Ende der 50er Jahre auch dem 2. Leibhusaren-Regiment als Sekondeleutnant angehört. Vom Jahre 1874 bis 1883 stand er an der Spitze des 13. Ulanen-Regiments.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Wolf" ist am 5. Oktober in Cap Lopez eingetroffen und geht am 8. Oktober von dort über Gabun nach Kamerun in See. Kapitänleutnant von Reuter hat am 6. Oktober in Therapia das Kommando S. M. S. „Loreley" übernommen. S. M. Yacht „Alice Roosevelt" ist am 5. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Hildebrand" ist am 6. Oktober von Danzig in See gegangen. „Ulan" und „Hay" sind am 6. Oktober von Kiel in See gegangen. „Charlotte" ist am 7. Oktober in Ilha Grande eingetroffen und geht am 20. Oktober von dort nach Porto Belgrano in See. „Vineta" ist am 7. Oktober von St. Thomas nach La Guayra in See gegangen. „Gazelle" geht am 9. Oktober von Porto Cabello nach La Guayra in See. Der Ablösungstransport für die Schiffe in Ostasien, Transportführer Kapitänleutnant Glaue, ist per Dampfer „Kiautschou" am 7. Oktober in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. „Mars" ist am 7. Oktober in Kiel eingetroffen.

Neues vom Tage.

Alterthumsfunde.

Der Direktor der Alterthümer Sotiriadis hat bei Ausgrabungen am Kephisos die Stelle aufgefunden, wo nach Plutarch die Macedonier ihre in der Schlacht bei Chaeronea Gefallenen begraben haben. Es wurde eine Reihe gut erhaltener Skelette zu Tage gefördert; bei einem derselben wurde auch eine Lanze gefunden.

Im Pulvermagazin am Hafen Panigaglia bei Spezia explodirte ein Geschoß; fünf Mann wurden getödtet, zwei verwundet; dieselben sind auch bereits gestorben.

Jugendliche Mörderin.

In Apberbeck (Essen) wurde das Kind eines Schreinermeisters von einer jugendlichen Verwandten vergiftet. Die Mörderin ist flüchtig.

Duell mit tödtlichem Ausgange.

Student Reiß vom Freiburger Korps Suevia wurde gestern von einem Angehörigen des Karlsruher Korps Frankonia in einem Pistolenduell tödtlich verletzt.

Leprakrank.

Der in Folge von Aussatz im städtischen Krankenhause in Kopenhagen isolirt gewesene Kranke ist ein 73jähriger Mann, der aus Paraguay zurückgekehrt ist und vermuthlich von den südamerikanischen Indianern, bei welchen der Aussatz häufig vorkommen soll, angesteckt worden ist. Der Lepra-Patient hat, wie schon erwähnt, Dänemark verlassen und wird nicht mehr dorthin zurückkehren.

Ein apokryphes Kaiser-Telegramm.

Die Pariser „Libre Parole" giebt nach dem Madrider „Heraldo" den Inhalt eines Beileids-Telegramms wieder, das der Kaiser an die Wittwe Emil Zolas gerichtet haben soll. Demgegenüber bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: Eine solche Depesche existirt nicht, und es gehörte ein ungewöhnliches Maß von Dreistigkeit dazu, um die scheinbar genaue Inhaltsangabe einer überhaupt nicht ergangenen kaiserlichen Kundgebung schlankweg zu erfinden.

Ueberfall eines Zuges.

Auf der nach Siabunitschi führenden Zweiglinie der transkaukasischen Bahn wurde am Abend des 5. Oktober der Oberbau einer Eisenbahnbrücke in Brand gesteckt. Als Arbeiter zum Löschen des Feuers herbeieilten, wurden auf sie Revolverschüsse abgegeben, doch wurde niemand getroffen. Die Verbrecher entflohen in der Dunkelheit. Der Brand konnte gelöscht werden. Auf der Brücke fand man einige mit Petroleum gefüllte Eimer.

Universitätsprofessor Friedrich Kraus-Graz

hat die Berufung nach Berlin als Nachfolger des Professors der Larynkologie, Geh. Rath Gerhardt, angenommen.

Professor Kraus, geboren am 31. Mai 1858 in Bodenbach (Böhmen), ist Verfasser zahlreicher Arbeiten von grundlegendem Werthe, besonders mustergiltiger Forschungsarbeiten über Blut- und Athmungsvorgänge.

Bei einem Brande in Melby (Schleswig)

kamen 3 Kinder in den Flammen um. Mehrere andere Kinder, die aus den Fenstern gesprungen waren, erlitten schwere Verletzungen.

Eisenbahnunfälle.

In Golzheim bei Düsseldorf stürzte gestern eine Lokomotive in eine Grube, über die das Gleis führte. Zwei Arbeiter kamen hierbei ums Leben, vier wurden schwer verletzt; zwei andere werden vermißt.

Die afrikanische Centralbahn.

Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, ist die Bahnlinie zwischen Salisbury und Bulawayo gestern fertig gestellt worden. Damit ist die Schienenverbindung zwischen Kapstadt und Beira hergestellt.

Die Gastwirthe in Stuttgart

beschlossen in Anbetracht der hohen Fleischpreise den Preis für den Mittagstisch um 10 resp. 15 Pfg. zu erhöhen.

Eingelegte Revision.

Seitens des Vertheidigers des wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Festung verurtheilten Chefredakteurs des Leipziger Generalanzeigers, Arthur Pleißner, ist Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

Die von München aus geplante Spendung eines silbernen Kranzes

für das Grab Zolas unterbleibt, da dieser Anregung wenig Sympathie entgegengebracht wurde.

Bootsunglück.

Infolge stürmischen Wetters kenterte gestern Nacht bei Tegel ein Doppelskuller, in dem sich der Techniker Zieleke und Ingenieur Adolf Friedrichs befanden. Beide Insassen fanden in den Fluthen ihren Tod.

Schiffsunglück.

Der deutsche Dampfer „Kronprinz Wilhelm" kollidirte gestern bei Beachy Head im Kanal bei Nebel mit dem englischen Dampfer „Robert Ingham", wobei der letztere sank. Die Mannschaft wurde bis auf zwei Personen, welche verunglückt sind, von dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" an Bord genommen und in Southampton gelandet. Der „Robert Ingham", ein kleiner Dampfer von 527 Registertons, war nach Tyne bestimmt. Der „Kronprinz Wilhelm" erlitt keinen Schaden und setzte seine Reise von Southampton nach Cherbourg fort.

Der der deutschen Dampfschifffahrtsgesellschaft „Kosmos" gehörige Dampfer „Kambyses" ist an der Küste von Costarica gestrandet. Mannschaft und Passagiere sind gerettet; man hofft die Ladung zu bergen.

Das Dreimastschiff „Vesta" ist nach einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Dampfer im Kanal gesunken. Die ganze Besatzung außer dem zweiten Steuermann ertrank.

Der Konitzer Mord vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I.

VII.

Berlin, den 8. Oktober.

In der heutigen Sitzung kam zunächst der

Prozeß Lewy

zur Sprache, der am 16. Februar 1901 verhandelt wurde und damit endete, daß Moritz Lewy zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Der Erste Staatsanwalt Schweigger bekundet, daß 31 Zeugen einen Verkehr zwischen Moritz Lewy und Winter bezeugt hätten. Sechs davon habe er von vornherein ausgeschlossen, weil sie unglaubwürdig waren oder darüber keinen Zweifel ließen, daß die Zeugen in phantastischer Weise sich etwas eingebildet hätten, was sie nicht gesehen. Er selbst habe von vornherein nicht die Meinung gehabt, daß Moritz Lewy die Bekanntschaft mit Winter aus dem Grunde ableugnete, weil er an dem Morde betheiligt sei, sondern weil er Furcht hatte, daß, wenn er die Thatsache der Bekanntschaft zugäbe, noch mehr Ungemach über ihn und seine Familie kommen würde. — Im Anschluß hieran wird zur Sprache gebracht, daß der Staatsanwalt Schweigger in mehreren Blättern angegriffen wurde, weil er in dem Prozeß Lewy gesagt hatte, er wolle nicht sagen, daß Moritz Lewy an der Ermordung Winters unschuldig sei, seine Schuld sei aber nicht erwiesen; diese Preßangriffe seien aber nicht entfernt mit den Angriffen der antisemitischen Presse zu vergleichen, auch seien von der sogenannten jüdischen Presse in dieser Mordaffaire nie Angriffe gegen andere bei der Untersuchung betheiligte Beamte oder Behörden erfolgt. R.-A. Simons: Ist nicht von jüdischer Seite versucht worden, auf den Gang der Untersuchung einzuwirken? Erster Staatsanwalt Schweigger: Nein, auf keinen Fall.

Es wurde nun das ganze Urtheil gegen Israelski verlesen und dann der Nebenkläger

Kaufmann Caspary

vernommen. Er sagt u. a. aus: Er habe von einem Verkehr seiner Tochter mit Ernst Winter nichts gewußt, sondern davon erst nach dem Morde bei Gelegenheit eines Besuchs erfahren, den ihm Frau Winter in der Mordsache abstattete. Seine Tochter habe die Bekanntschaft mit Ernst Winter garnicht abgeleugnet, ihre Ableugnung bezog sich nur darauf, daß sie Frau Winter nicht kenne. Präs.: Sie sind nun auch verdächtigt worden? Zeuge: Mir ist von einem Verdacht gegen mich nichts eher bekannt gewesen, bis der Artikel der „Staatsbürger-Zeitung", der meinen Namen nannte, erschien. Auf weiteres Befragen erklärte der Zeuge: Er sei durch den ersten Artikel der „Staatsbürger-Zeitung" stark geschädigt worden, denn er habe starke Verminderung seiner Einnahmen im Jahre 1900 bemerkt, die er auf etwa 2400 Mk. schätze. Es sei auch vorgekommen, daß Frauen, die etwas kaufen wollten, was im Speicher lag, sich weigerten, mit ihm mitzugehen und darauf hinwiesen, daß er ja den Winter ermordet haben solle; sie glaubten zwar nicht daran, aber man müßte doch vorsichtig sein. Andere Kunden seien von fremden Leuten ausgeredet worden, doch nichts mehr von Juden zu kaufen.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wurde dann der umfangreiche

Bescheid des Ersten Staatsanwalts

verlesen, in welchem die Gründe angegeben werden, aus welchen das gegen den Fleischermeister Adolf Lewy, den Fleischergesellen Moritz Lewy, den Prediger und Schächter Hamburger und den Fleischermeister Josef Eisenstädt (Prechlau) eingeleitete Verfahren wegen Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter bezw. wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen und wegen Meineides eingestellt worden ist. Am Eingange dieses Bescheides heißt es: „Es sind von Amts wegen die umfassendsten Ermittelungen darüber angestellt, inwieweit Personen jüdischen Glaubens an dem Tode des Ernst Winter betheiligt sein könnten. Jeder einzelne, von irgend einer Seite angeregte Verdachtsgrund ist eingehend untersucht, insbesondere sind auch die von dem Verein zur Aufklärung des Konitzer Mordes und die in der Broschüre „Der Blutmord in Konitz", mit einem Vorwort von Liebermann von Sonnenberg, aufgestellten Behauptungen geprüft worden. Es hat sich jedoch kein ausreichendrr Verdacht ergeben, welcher die Erhebung der Anklage gegen einen der Beschuldigten oder eine andere Person zu rechtfertigen geeignet sein könnte." Der Bescheid faßt schließlich seine Ausführungen in folgende Punkte zusammen: 1. Der Verdacht gegen irgend eine der bisher in den Akten beschuldigten Personen, sei es mosaischen, sei es christlichen Glaubens, hat sich nicht bestätigt; 2. die Behauptung des Blutmordes ist in subjektiver Beziehung nicht erwiesen und in objektiver Beziehung durch den Befund der Leichentheile und der Kleider widerlegt; 3. Ernst Winter ist den Erstickungstod bei Ausübung des Geschlechtsaktes gestorben; 4. der Halsschnitt ist nach dem Tode zum Zwecke der Leichenzerstückelung erfolgt.

Die Folgen der antisemitischen Artikel.

Dann folgt eine längere Reihe von Kreuz- und Querfragen. Bürgermeister Deditius bestätigt, daß Lewy in Konitz auf dem Wochenmarkt Fleisch nicht mehr ausstellen konnte. Wenn Käufer sich bei ihm einfanden, so stellten sich gleich Leute ringsherum und riefen: „Leute, ihr werdet doch nicht bei solchem Menschen kaufen? Der schlachtet ja Christen! Das ist ja Christenfleisch!" Weiter habe er gehört, daß Moritz Lewy, als er einem Kunden, der 12 Jahre lang ein Kunde von Lewy war, Fleisch bringen wollte, überfallen, mißhandelt und ihm bedeutet worden sei, daß Niemand mehr Fleisch von ihm kaufe. Lewy lebt jetzt in Berlin von Unterstützungen. Sein Haus besitzt er noch in Konitz; dem Vernehmen nach beabsichtigt er, bei eintretender Beruhigung wieder dorthin zurückzukehren. Auf Befragen durch Rechtsanwalt Sonnenfeld bekundet Kriminalinspektor Braun, daß er in einem einzelnen Falle bemerkt habe, daß eine Zeugin sich bei ihren Darlegungen darauf berufen habe: „Es stehe ja in der Zeitung". Ferner theilt er mit: Schon bei ihrer Ankunft seien die Berliner Kriminalbeamten Gegenstand spöttischer Bemerkungen gewesen. Man habe gesagt, „die Juden hätten sich jetzt Leute aus Berlin kommen lassen" und als er sich dazu umdrehte, habe man ihm entgegengerufen: „Na kiek Di man um, Di meenen wi!" In seiner 31-jährigen Praxis seien ihm und seinen Kollegen bei den Ermittelungen in Mordsachen niemals Hindernisse bereitet worden, aber jedesmal, wenn die antisemitische Bewegung eingreife, kommen solche Hindernisse.

R.-A. Sonnenfeld: Hat der Kommissar Wehn Grund zu der Annahme, daß die Hetze in Konitz erst durch die „Staatsb.-Ztg." verursacht worden ist? Kommissar Wehn: Ja! Schon am 17. März hatte die „Staatsb.-Ztg." den Verdacht des Ritualmordes angeregt. Auch dieser Zeuge bekundet, daß Alles versucht wurde, um Lewy die Käufer abwendig zu machen, indem man ihnen zurief: „Du wirst doch nichts von dem Mörder kaufen!" R.-A. Dr. Hahn: Die „Staatsb.-Ztg." habe in einem Artikel, der kurz vor der Beerdigung des Winter erschien, die dringende Bitte an die Bevölkerung gerichtet, sich von allen Ausschreitungen gegen die Juden fern zu halten und gerade durch diesen Artikel sei mitgewirkt worden, daß die Beerdigung so ruhig verlief. Kommissar Wehn: Er könne garnicht sagen, daß es so ruhig war. Er habe am Begräbnißtage aus bestimmten Gründen in einem Dachgiebel gesessen und gesehen, daß da recht hübsch die Steine gegen die vernagelten Fenster des Lewy'schen Hauses knallten.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Lothar Janz aus Thorn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen.

* **Ordensverleihungen.** Dem Administrator August Drewes zu Dietrichsdorf im Kreise Kulm ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Deichhauptmann Gustav Lippke zu Podwitz in demselben Kreise der Königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **Die Westpreußische Aerztekammer** tritt am 18. d. Mts. im Landeshause zu einer Sitzung zusammen.

* **Heinrich Bruno Kabus †.** Im Alter von 86½ Jahren ist gestern Nachmittag 4¾ Uhr der frühere königliche Lotterie-Einnehmer Herr Kabus gestorben. Mit ihm ist wieder einer jener alten Danziger Bürger dahingeschieden, welche ihre ersten Lebensjahre in den engen und dürftigen Verhältnissen zugebracht haben, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in unserer Stadt herrschten, und vielleicht gerade deshalb den innigsten Antheil an dem Emporblühen unserer Stadt nehmen. Der Verstorbene war zuerst Besitzer einer Buch- und Musikalienhandlung gewesen, welche er später an Herrn C. Ziemssen abtrat, nachdem er eine Lotterie-Kollektion übernommen hatte. Bis zum letzten Tage seines Lebens nahm er in ungetrübter Geistesfrische an den wissenschaftlichen, künstlerischen und städtischen Bestrebungen in unserer Stadt den regsten Antheil und bei allen wichtigen Versammlungen konnte man den kleinen Herrn als einen der eifrigsten Zuhörer bemerken. Sein Andenken wird in unserer Stadt schon durch die Rathhausuhr aufrecht erhalten werden, welche ein Geschenk des Verewigten ist, der damals an seine hochherzige Stiftung die Bedingung knüpfte, daß sein Name nicht genannt werden dürfe; er wird aber auch sonst als Persönlichkeit in weiten Kreisen ein treues Gedenken finden.

ec. **Stipendien für gewerbliche Schüler.** Ein Erlaß des Handelsministers spricht sich nachdrücklich für die Gewährung von Stipendien an tüchtige, junge Leute aus, um diesen den Besuch gewerblicher Fachschulen zu ermöglichen. Der Minister wünscht, daß solche Stipendien in wesentlich größerem Umfang als bisher von öffentlichen Korporationen, insbesondere auch von Handelskammern, zur Verfügung gestellt werden möchten. Dabei sollen nicht nur diejenigen Korporationen in Betracht kommen, in deren Bezirk gewerbliche Fachschulen vorhanden sind, sondern vornehmlich auch solche, die der Fachschulen noch entbehren, da es gerade in diesen schwer ist, sich durch den Besuch von Fachschulen weiter auszubilden.

hg **Die Mühlenbäckerei-Genossenschaft** hält heute Abend 8¼ Uhr im „Bildungsvereinshause", Hintergasse, eine Generalversammlung ab, in welcher die Neuwahl des Vorstandes stattfindet. Außerdem wird Herr Baumeister Schmidt einen Vortrag über die früher und neuerdings eingegangenen Angebote zum Ankaufe von Baugelände halten.

---

linkes Bein mehr hätte; ich fiel, und es wurde mir schwarz vor den Augen. Ich kann mich aber noch erinnern, daß ich im letzten Augenblick noch meinen Adolf und mein Töchterchen vor mir sah; dann verlor ich die Besinnung. Wie lange ich so gelegen habe, weiß ich nicht. Als ich wieder zu mir kam, wußte ich im ersten Augenblick garnicht, wo ich war. Ich richtete mich auf, mich auf den rechten Arm stützend, fühlte aber einen so heftigen Schmerz im linken Oberschenkel, daß ich wieder umfiel. Die Schützenlinie des Feindes war bei uns vorbei schon den Berg hinauf, wo noch, obwohl bedeutend schwächer, gefeuert wurde. Ich sah nach meinem Bein; die ganze Reithose war voll Blut und die Schmerzen bei der geringsten Bewegung unerträglich. An verschiedenen Stellen lasen feindliche Mannschaften Waffen auf und trugen sie zusammen.

Wie schrecklich sah es aber um mich herum auf dem Boden aus! Rings herum lagen meine braven Jungens, wenige waren durchgekommen. Schotten und die Unseren, alle lagen durcheinander. Links vor mir lag Herr von Borries todt. Einen Schritt vor mir Feldkornett Potgieter auf dem Rücken; das bleiche Gesicht mit dem schwarzen Bart und den großen offenen Augen bot einen furchtbaren Anblick. Die Augen sahen mich an, gerade als ob er noch sprechen wollte. Drei Schritte hinter mir saß der jüngste Bruder von Potgieter, mit einem Schuß durch beide Schultern. Ganz in meiner Nähe, zwei Schritte rechts lag ein Afrikaner. Mit Stöhnen drehte er sich nach mir herum, sah mich halb aufgerichtet an und sagte:

„Is Kommandant nie dood? (Kommandant, sind Sie todt?)"

Ich mußte trotz meiner Schmerzen über diese naive Frage lächeln. Der Aermste hatte einen Schuß durch die Brust und einen zerschossenen Arm. Etwas weiter davon Schmidt, ein früherer preußischer Artillerie-Unteroffizier, anscheinend todt.

Da trat einer der Light Horse, der Gewehre auflas, auf mich zu.

„Alle Wetter," sagte er, „da ist Kolonel Schiel!"

Es war ein Bekannter aus Johannesburg.

„Wer hat gewonnen?" fragte ich, als wir uns die Hände reichten.

„Wir . . . wir," kam es zögernd heraus, „haben gewonnen, aber eine gute Anzahl von Euch sind entkommen!"

Also doch, dachte ich, gottlob!

Stadt-Theater.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Er ist wahrhaftig im Grabe gewachsen. Sein liederreicher Mund, dem die herzberückenden Melodien wie einem unerschöpflichen Brunnen entsprangen, ist verstummt; längst ist, was irdisch an ihm war, zu Staub geworden —, aber sein Geist lebt, und heute, nach einem halben Jahrhundert, zünden noch immer die Gedanken des schlichten Künstlers das erwärmende Feuer einer nicht aufregenden, aber Sinn und Gemüth wohlig durchfluthenden Begeisterung. Noch immer findet sich, wenn Lortzing's Weisen ertönen, eine recht ansehnliche Gemeinde, die an seinen naiven Scherzen ihre Freude hat und sich an der natürlich fließenden, einfach und doch so tief empfundenen Tonsprache ergötzt. Da ist kein anstrengendes Hören, keine Arbeit im Genusse, kein Fragen nach dem Warum und Wohin, wie bei unseren modernen Opernwerken, nur stilles Hingeben an die trauten, wohlverständlichen Klänge, und wer ihn ernst nimmt, den schaffenden Künstler, wie er es verdient, der kommt neben all dem Scherzen und Spaßen auch mit seinem Bedürfniß nach edleren Regungen auf seine Rechnung.

Die gestrige Aufführung, obwohl im Ganzen nicht ideell vollkommen, hat uns wiederum viele Freude gemacht. Lortzing ist ja so dankbar zu singen und so leicht zu spielen für den, der ihn verstehen will und, nebenbei, trotz allem vor ihm den nöthigen Respekt hat. Und das ist in erster Linie von der Darstellerin der Marie zu fordern. Der grunddeutsche Charakter dieser liebenswürdigen Figur trägt nichts von dem Gehaben unserer modernen „höheren Tochter" in sich, er will in die gute alte Zeit zurückgetragen sein, in der man bei unseren Bürgertöchtern noch naives Denken, aufrichtiges Empfinden, ehrliches Lieben gefunden haben soll. Daß Fräulein Marie Fiedler, unsere neuengagirte Opernsoubrette, diese Illusion erweckt hätte, kann man nicht rundweg behaupten. In ihrer Darstellung überwog das Kecke und Uebermüthige; das Sinnige fand wenig überzeugenden Ausdruck. Aber gesungen hat sie sehr schön. Die Stimme ist auffällig gefärbt und entspricht nicht dem, was man unter „Silberklang" zu verstehen pflegt. Gleichwohl hat sie etwas reizvolles und angenehmes an sich, was den Gesang sympathisch macht, die Tongebung ist korrekt, die Höhe wohlklingend und weich, und die musikalische Sicherheit läßt nichts zu wünschen übrig. So blieb nur der kleine, aber nicht unbedeutsame Rest zu fordern, daß Fräulein Fiedler ihren Lortzing etwas ernster nimmt und sich nach Möglichkeit Reserve anthut. Der Erfolg wird sie dafür lohnen. — Die Partie ihres Geliebten, des Grafen Liebenau, wird von Herrn Felix Dahn mit vornehmen Allüren und wohlthuendem Verständniß für das reizende Werk gespielt und gesungen. Der beliebte Künstler entwickelte auch gestern eine Wärme und Schönheit des Tones, die ihm in der Cantilene besonders gut liegt, daß der ihm gespendete Beifall ein wohlverdienter war. — Im drolligen Gegensatz zu seinem Ritter gab Herr Lieban den Knappen Georg mit munterer Beweglichkeit, fortgesetzt erfreut sein ehrliches Streben nach künstlerischer Abrundung in Gesang und Vortrag, nnd die wohlgelungene Wiedergabe seiner Lieder wurde herzlich applaudirt. — Herr Martin Jena brachte erst zum Schluß sein wirlliches Können in die Erscheinung; er ist einer von denjenigen Bässen, welche Ruhe und Luft zur vollen Entfaltung brauchen und wird daher in seinen ernsten Parthien jedenfalls recht Gutes leisten. Im leichteren, bewegten Gesange klingt das Organ nicht genügend voll, sodaß auch die ersten Akte des gestrigen Abends ohne besonderen Eindruck blieben. — Eine ausgezeichnete Irmentraut war Frl. Walter, deren altjungferliches Auftreten zu ihrer wirklich guten Gesangsleistung in angenehmsten Gegensatz trat. — Die groteske Figur des Adelhof fand in Herrn Dr. Wendt, obwohl ihm das Schwäbeln nicht ganz leicht zu fallen schien, eine angemessene Vertretung. Der Künstler wird mit seiner stattlichen, mannhaften Persönlichkeit und dem markigen, vollen Klange seines auch in den hohen Lagen bequem ansprechenden Organs immer einen gewinnenden Eindruck machen. — Die kleinen Partien waren zweckentsprechend besetzt.

Herr Anton Aich stand am Dirigentenpulte und trug durch feinfühlige Führung des Ganzen nicht unwesentlich zum Erfolge des hübschen Abends bei. -n.

* **Der Besuch des Kaisers** bei der Leibhusarenbrigade in Langfuhr wird jedenfalls auch heute noch nicht erfolgen, obwohl die Hofequipagen schon gestern Nachmittag um 2 Uhr eingetroffen und in dem Kasernement der Brigade untergebracht worden sind. Bis heute Mittag war eine Nachricht über das Eintreffen des Kaisers hier bei den zuständigen Stellen noch nicht angelangt.

zg. **Trauerfeier für den verstorbenen Oberpräsidenten, Excellenz v. Goßler.** Der engere Ausschuß für die Vorbereitung dieser Feier, die, wie bereits mitgetheilt, am nächsten Dienstag, den 14. Oktober, Abends 8½ Uhr im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses stattfinden wird, hat an die Vorsitzenden der hiesigen Vereine folgendes Schreiben gerichtet:

„Nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Plätze werden Ihrem Vereine voraussichtlich zugetheilt werden: ... Sitzplätze, ... Stehplätze, und zwar zum Theil im Saal, zum Theil in den Logen, die Sie nach Ihrer Wahl unter die Herren und Damen Ihres Vereins vertheilen wollen.

Die Karten für diese Plätze werden Ihnen spätestens im Laufe des kommenden Sonnabend zugehen.

Es wird ergebenst anheimgestellt, schon jetzt die Vertheilung unter Ihre Mitglieder vorzunehmen, damit die etwa nicht zur Benutzung kommenden Karten rechtzeitig zurückgegeben werden können. Diese Rücklieferung ist bis Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Bureau des Verbandes Ostdeutscher Industrieller, Holzmarkt 12-14 (Deutsches Haus), 2 Treppen, zu bewirken. In diesem Bureau können dann im Laufe des Dienstag (14. d. Mts.) die zurückgelieferten Karten von solchen Mitgliedern abgeholt werden, denen keine Karten von Vereinswegen zugetheilt wurden. Es wird dringend gebeten, die oben bezeichnete Rücklieferung überzähliger Karten unter allen Umständen rechtzeitig zu bewirken."

* **Der Oberpräsidentenposten von Westpreußen.** Aus Berlin geht uns von unserm Bureau die Drahtnachricht zu, daß der „Lok.-Anz." Folgendes mittheilt:

„Wie man in sonst gut unterrichteten Kreisen wissen will, soll die Entscheidung über die Ernennung der beiden Oberpräsidenten von Westpreußen und Hannover bereits in den nächsten Tagen gegeben werden. Für den letzteren Posten wird in erster Linie als Kandidat der Regierungspräsident von Aurich, Prinz von Ratibor, früher Polizei-Präsident von Wiesbaden, genannt, während für die Nachfolgeschaft des verstorbenen Oberpräsidenten v. Goßler der Curator der Universität Bonn, der frühere Unterstaatsminister im Reichsamt des Innern, Dr. v. Rottenburg in Aussicht genommen sein soll. Dr. v. Rottenburg ist geborener Danziger und er sowohl, wie Prinz Ratibor sind personae gratissimae beim Kaiser."

Wir geben diese Nachricht, deren Zuverlässigkeit augenblicklich von hier aus natürlich nicht zu kontroliren ist, nur einfach registrirend wieder.

* **Militärisches.** Der Hoboist Stiebritz vom Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 ist auf 3 Jahre zur Hochschule für Musik in Berlin kommandirt worden, um sich dort für das Examen als Kapellmeister vorzubereiten.

* **Ausstellung im „Danziger Hof".** In unserer vorgestrigen Notiz unter gleicher Spitzmarke mußte als Vertreter der bekannten Weltfirma Spratt die Firma A. Fast in Danzig, Langenmarkt, (nicht Otto Fast) genannt werden.

* **Im Etablissement des Herrn Ramm in Nickelswalde** findet am Sonntag großes Saalkonzert von Mitgliedern der Kapelle des Grenadier-Regts. Nr. 5 statt, und daran anschließend Polonaise durch den bengalisch beleuchteten Garten mit Ueberraschungen und Tanz. (Vergl. Inserat.)

* **Drechsler-Innung.** Die zu Dienstag Abend einberufene außerordentliche Innungsversammlung der Drechsler- und Bildhauer-Zwangs-Innung zu Danzig, in der über die Auflösung der Zwangs-Innung Beschluß gefaßt werden sollte, war nicht beschlußfähig, weil drei Mitglieder nicht erschienen waren. Eine neue Versammlung, die sich mit derselben Angelegenheit beschäftigen soll, ist zum 18. November d. J. einberufen worden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Ein Trennstück von Langgarten 63—64 von den Schlossermeister Gustav Olschewski'schen Eheleuten an die Schlosser Otto Forkel'schen Eheleute für 33500 Mk. — Hakelwerk 19 von der Wittwe Rosalie Braun, geb. März, an die Maurermeister Franz Grooß'schen Eheleute für 4500 Mk. — Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Rentier Saß an den Rentier Knoop in Langfuhr für 13500 Mk. — Holzmarkt 4 von der verwittw. Frau Stonietzki, geb. Rosenau, an den Kaufmann Moritz Grau für 75000 Mk. — Ein Trennstück von Langgarten 63—64 von den Schlossermeister Olschewski'schen Eheleuten an die Frau Kaufmann Kanthack, geb. Zahn, für 21750 Mk.

p. **Unfall.** Der Maurergeselle Walter Bergmann aus Schidlitz, welcher auf einem Neubau auf der Kaiserlichen Werft beschäftigt ist, fiel gestern Nachmittag bei der Arbeit ca. 5 Meter hoch von einer Leiter, wobei er sich neben Hautabschürfungen einen Fußknochenbruch zuzog. Mittels Wagens mußte der Verletzte ins Sandgrubenlazareth gefahren werden.

* **Das Ohraer Amtsblatt** liegt für die Abonnenten in Ohra bei.

Provinz.

? **Zoppot**, 9. Okt. Der Magistrat beschäftigte sich gestern mit dem Projekt eines neuen Kurhauses und erkannte die Nothwendigkeit der Erbauung eines solchen an. Die von einem Architekten entworfene Zeichnung bietet von der Seeseite aus einen stolzen strandschloßartigen Bau, welcher in der Mitte von einer imposanten Kuppel überwölbt wird; die Lage ist im jetzigen Kurgarten näher dem Strande gedacht. Da die den Kurgarten umgebenden Kolonnaden beseitigt werden sollen, würde man vom Kurhause aus den freien ungehinderten Ausblick auf das Meer genießen, wobei für den Schutz des Publikums bei Regenwetter durch eine einfache geschmackvolle, vor dem Kurhause herlaufende Ueberdachung Sorge getragen ist. Mit Rücksicht auf die Höhe der veranschlagten Kosten — über 600000 Mk. — und die ungünstige finanzielle Lage beschloß man, das Projekt auf ein Jahr hinauszuschieben.

r. **Neustadt**, 9. Okt. Es ist nun endgiltig beschlossen, daß das evangelische Lehrer-Seminar hierselbst bereits am 1. April 1903 eröffnet wird, und zwar mit der dritten Klasse, die einstweilen, wie die Präparandenanstalt, miethsweise untergebracht wird. — Die Herbstferien für sämmtliche Schulen des Kreises sind um acht Tage verlängert, sodaß der Unterricht erst am 20. Oktober wieder anfängt.

w. **Marienburg**, 8. Okt. Der Militärverein veranstaltete heute Abend seinem nach Thüringen übersiedelnden Ehrenvorsitzenden, Herrn Stabsarzt Dr. Thießen, eine Abschiedsfeier. Mit Fackelzug und Musik wurde Herr Dr. Thießen aus seiner Wohnung abgeholt und nach dem Vereinshause geleitet. Herr Dr. Thießen war 25 Jahre in unserer Stadt als Arzt thätig und im Militärverein lange Jahre den Vorsitz geführt.

= **Cadinen**, 8. Okt. Cadinen zeigt sich seinem hohen Gutsherrn im Alltagskleide. In dem ganzen Wirthschaftsbetriebe, einschließlich Ziegelei und Molkerei, geht alles seinen gewohnten Gang weiter. Da es allgemein bekannt ist, daß der Kaiser in Cadinen fern von dem großstädtischen Leben Erholung in der ländlichen Ruhe sucht, so trägt das Publikum diesem Wunsche gerne Rechnung. Trotz der scheinbaren Zurückgezogenheit des Kaisers ruhen die Regierungsgeschäfte aber keineswegs. Nebenbei nimmt der Kaiser noch gern Gelegenheit, sich über den Cadiner Wirthschaftsbetrieb zu orientiren. Durch die kaiserliche Fürsorge hat sich Vieles in Cadinen zum Besseren gewendet. Die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter sind durch Neubauten gebessert worden und Landwirthschaft, Ziegelei u. s. w. werden rationeller betrieben. Auch die Schule hat ein neues Heim erhalten, welches heute in Anwesenheit des Kaisers eingeweiht wurde. Der im Stile der Ordenszeit geschmackvoll ausgeführte Neubau kann für unsere Schulbauten als Muster dienen. Das Klassenzimmer erhält durch 3 recht große Fenster eine helle Beleuchtung, die Schulbänke sind neuen Systems und die Wände mit Bildern geschmückt, welche der Kaiser geschenkt hat. Der Bau ist so angelegt, daß erforderlichenfalls leicht Raum für eine zweite Klasse gewonnen werden kann. Zu der Einweihungsfeier waren außer dem Bauherrn die beiden Lokalschulinspektoren Probst Matthae-Tolkemit und Pfarrer Groudenz-Lenzen eingeladen. Die Schüler und eine Anzahl Angehöriger derselben nahmen an der Feier Theil. Als der Kaiser mit seinem Gefolge erschien, sangen die Schüler einen Choral. Nach der feierlichen Schlüsselüberreichung betraten die Theilnehmer das Schulzimmer, wo Herr Probst Matthae die Weiherede hielt. Darauf fand eine Besichtigung der übrigen Räume des Schulhauses statt. Heute Nachmittag verblieb der Kaiser im Schloß. Ueber die Abreise ist Bestimmtes noch nicht bekannt.

* **Cadinen**, 9. Okt. (Privat-Tel.). Zur heutigen Mittagstafel beim Kaiser ist Herr Bischof Dr. Thiel aus Frauenburg geladen. Heute Vormittag unterzog der Kaiser mit den Herren seines Gefolges die ganze Wirthschaft einer eingehenden Besichtigung.

= **Elbing**, 9. Okt. (Privat-Tel.) Heute sind die Herren Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein und Kultusminister Studt in Cadinen zum Vortrage eingetroffen. Gestern waren noch die Herren Oberstleutnant von Oertzen vom Militärkabinet und Geheimrath Busley-Berlin nach Cadinen befohlen. Herr Geheimer Kommerzienrath Ziese hatte gestern eine Einladung zur Tafel erhalten. Heute morgen machte der Kaiser einen kurzen Spaziergang im Park und nahm dann mehrere Vorträge entgegen.

* **Graudenz**, 8. Okt. Als die Frau des Arbeiters Poniatowski am Montag ihrem Mann das Mittagessen hintrug, ließ sie ihre Kinder allein in der Wohnung zurück. Eins der Kinder zündete ein Streichholz an, hierbei geriethen die Kleider der 1½ jährigen Schwester in Brand. Die Kleine erlitt so schwere Brandwunden, daß sie im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen ist.

e. **Schönsee**, 8. Okt. Der Arbeitersohn Johann Grzenzicki hat den Getreide-Staken des Herrn Pfarrer Zboromski in Gr. Orsichau in Brand gesetzt. Der Schaden beträgt 1500 Mk.

k. **Thorn**, 7. Okt. Ein schwerer Unglücksfall hat sich wieder auf dem hiesigen Artillerieschießplatz ereignet. Ein Artillerist des nach Beendigung der Schießübungen auf dem Platz zurückgebliebenen Arbeitskommandos fand einen Geschoßzünder. Obwohl er wußte, wie gefährlich derselbe werden könne, hantirte er mit demselben herum. Dabei explodirte der Zünder. Die umherfliegenden Metalltheile verletzten den Soldaten an beiden Händen und Armen ganz erheblich. Von einigen Fingern ist ihm das Fleisch fast ganz von den Knochen abgerissen. Der Verletzte mußte im Garnisonlazareth aufgenommen werden.

e. **Schwetz**, 8. Oktober. Wie s. Zt. berichtet, ist im Königlichen Progymnasium polnischer Sprachunterricht nach den großen Ferien wieder in den Lehrplan als fakultativer Unterrichtsgegenstand aufgenommen und ertheilt worden. Da die Betheiligung an diesem Unterrichte aber nur eine sehr geringe war, ist es fraglich, ob derselbe fernerhin noch ertheilt werden wird. Es sollen sich nur 3 Schüler gemeldet haben. — In der Zuckerfabrik ist gestern die Campagne eröffnet worden. Leider sind die Rüben sehr klein geblieben und haben wenig Zuckergehalt.

* **Argenau**, 8. Okt. Unter dem dringenden Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, ist der Arbeiter Lamanski von hier in Haft genommen worden. Die Beerdigung der Frau L., die erhängt aufgefunden wurde, ist inhibirt worden.

* **Königsberg**, 8. Okt. Herr Stadtrath Leo, der Senior des Magistratskollegiums, hat sein Amt, das er nahezu 30 Jahre innegehabt hat, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Die Stadtverordneten haben ihm den Titel „Stadtältester" verliehen. — In einer Eingabe an den kommandirenden General hatte der Magistrat anläßlich von Beschwerden, die bei der diesjährigen Rückkehr der Truppen aus dem Manövergelände laut geworden waren, gebeten, es möchte nach Thunlichkeit künftig bei nächtlichen Märschen der Truppen durch die Straßen der Stadt die Musik unterbleiben. Der kommandirende General hat auf diese Eingabe in liebenswürdigster und entgegenkommendster Weise geantwortet und eine dahin abzielende Verfügung in Aussicht gestellt.

g. **Pillau**, 8. Okt. Gestern Abend brannte eine dem Besitzer Ulke-Alt-Pillau gehörige, vom Besitzer Runde gepachtete Scheune mit der ganzen Ernte nieder. Der Feuerwehr gelang es, ein Weiterumsichgreifen des Feuers zu verhüten.

* **Johannisburg**, 7. Okt. Einen qualvollen Tod erlitt am Sonnabend die 9 Jahre alte Tochter des Besitzers Morczinczik in Alt-Uszczanny. Wie üblich hatten die Kartoffelgräber ein Feuer angezündet, um sich daran zu erwärmen. Bei dieser Gelegenheit fingen die Kleider der bedauernswerthen Kleinen, während die anderen Kartoffelgräber zur Mittagszeit nach Hause gegangen waren, Feuer. Obgleich sie sich sofort in einen kleinen Wassergraben stürzte, trug sie doch so schwere Brandwunden davon, daß sie in das Krankenhaus nach Johannisburg geschafft werden mußte, wo sie aber bald ihren Wunden erlegen ist.

-dt. **Rummelsburg**, 7. Okt. In Treblin brannten ein Stall und eine Scheune der Eigenthümer Albert Pinzke und Mampe bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer soll im Kuhstall des P. ausgekommen sein. 3 Kühe, 3 Schweine sowie verschiedene Futtervorräthe sind mitverbrannt.

Standesamt vom 9. Oktober.

Geburten: Kohlenhändler Friedrich Schachtschneider, T. — Arbeiter Emil Schulz, T. — Seefahrer George Mondrzejewski, T. — Kaufmann Sali Rosendorff, T. — Schmiedegeselle Johann Bonkowski, T. — Werkmeister Wilhelm Köhle, S. — Arbeiter Friedrich Martsch, S. — Arbeiter Gustav Wittmann, T. — Schiffszimmergeselle August Eduard Jarczemkowski, S. — Maurergeselle Wilhelm Weber, S. — Fleischermeister Robert Zemke, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Stellmachergeselle Anastasius Paluchowski und Therese Halbe. — Steinsetzergeselle Paulus Kowalski und Malwine Kawlowski. — Eisenbahn-Arbeiter Franz Bollin und Rosalie Deik. — Arbeiter Adolph Schenk und Anna Bieschke. — Arbeiter Heinrich Groth und Florentine Elisabeth Neumann. — Arbeiter Johann Czoski und Marianna Bolda. — Klempnergeselle Paul Lange und Rosa Lippka. — Hilfsweichenmeister Paul Ernst und Hulda Luntowski. Sämmtlich hier. — Polizei-Wachtmeister Paul Ferdinand Schilkowski in Myslowitz und Joh. Maria Rosamunde Kohnke, hier. — Handlungs-Gehilfe Leopold Lachmann, hier, und Eleonore Erdmuthe Blanka Timmelmeier in Berlin. — Arbeiter August Kluck und Maria Antonie Kunath in Weichselmünde. — Schmied Max Oskar Sakkersdorf in Güttland und Johanna Bertha Janzen in Praust.

Heirathen: Technischer Assistent Walter Gewiontek und Jenny Strate. — Königl. Kriminal-Schutzmann Max Schmidt und Selma Wiebe. — Trompeter und Sergeant im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 Karl Gros und Ottilie Prange. — Tischler Ernst Weisheit und Emilie Römer. — Werftarbeiter Johann Pieper und Gertrude Riechert. Sämmtl. hier. — Korps-Stabsapotheker 5. Armee-Korps Dr. chem. Otto Biernath zu Münster und Anna Bestmann, hier. — Buffetier Friedrich Bujack zu Zoppot und Elise Kreft, hier.

Todesfälle: S. des Schiffszimmergesellen Friedrich Simon, 5 M. — Rentier Friedrich Bruno Kabus, 86 J. 5 M. — Wittwe Auguste Kreft geb. Pieper, 91 J. 9 M. — Arbeiter August Dobbert, 51 J. 10 M. — S. des Tischlergesellen Eduard Wenkewitz, 6 W. — S. des Arbeiters Ferdinand Rutowski, 2 M. — S. des Pioniers im Westpreußischen Pionier-Bataillon Nr. 17 Edwin Ewert, 7 M. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 9. Okt.

Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: 6,77½ bez., 6,90 Geld incl. Sack per 50 Kilo franco Neufahrwasser. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 5,05 bez. per 50 Kilo incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober Mk. 14,15, November Mk. 14,20, Dezbr. Mk. 14,30, Januar-März Mk. 14,60, Mai Mk. 15,00, August Mk. 15,45. Gemahlener Melis I Mk. 27,75.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Oktober Mk. 14,15, November Mk. 14,30, Dezember Mk. 14,45, März Mk. 14,85, Mai Mk. 15,10, Juli Mk. 15,40, August Mk. 15,55. Alles per 100 Ko.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Okt.

Wetter: bewölkt. Temperatur: Plus 8° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 758 Gr. Mk. 141, hellbunt 740 Gr. Mk. 136, 761 Gr. Mk. 141, 772 Gr. Mk. 143, 761 Gr. Mk. 144, hochbunt 777 Gr. Mk. 148, fein hochbunt glasig 799 Gr. Mk. 151, weiß 745 und 747 Gr. Mk. 141, 783 Gr. Mk. 150, fein weiß 764 Gr. Mk. 152, besetzt 777 Gr. Mk. 146, roth 713 Gr. Mk. 125, 718 Gr. Mk. 132, 745 Gr. Mk. 135, 747 u. 756 Gr. Mk. 138, 772 Gr. Mk. 143, russischer zum Transit hellbunt 756 Gr. Mk. 119, roth 766 Gr. Mk. 118, streng roth 788 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen schwächer. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. Mk. 123, 711 Gr. Mk. 124, 714 Gr. Mk. 125, 732 Gr. Mk. 126, 738 Gr. Mk. 126½, 761 Gr. und 768 Gr. Mk. 127, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 93, polnischer 750 Gr. Mk. 93. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländischer große 668 Gr. Mk. 120, Chevalier 686 Gr. Mk. 136, russischer zum Transit 629 Gr. Mk. 94 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 125, 127 und 128, hell Mk. 129, russischer zum Transit Mk. 82, weiß Mk. 100 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria Mk. 145 per To. gehandelt.

Linsen fester. Russische zum Transit mittelgroße Mk. 135 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 170 per To. gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 189 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 140, Mk. 185, Mk. 190 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 8,55 und 8,65, mittel Mk. 8,30, feine Mk. 7,90, 7,95 und 8,— per 100 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 8,40, 8,55, 8,60 und 8,70, besetzt Mk. 8,00 per 100 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.
Weizen per Okt.	150.25	150.25
" " Dec.	152—.	152.—
" " Mai	155.—	155.—
Roggen per Okt.	138.—	137.75
" " Dec.	137.25	137.—
" " Mai	138.—	138.—

	8.	9.
Hafer per Okt.	134.—	135.—
" " Mai	135.25	136.—
Mais per Okt.	128.50	—.—
" " Mai	110.—	111.—
Rüböl per Okt.	49.40	49.50
" " Mai	48.60	48.70
Spirit. 70er loko	43.—	—.—

	8.	9.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	102.—
3½% "	101.90	102.—
3% "	92.—	92.—
3½% Pr.Consf.1905	101.80	101.90
3½% " "	101.90	102.—
3% " "	92.—	92.—
3½% Pom.Pfdbr.	99.20	99.30
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.75
3½% " " neulandsch.	98.20	98.25
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.10	89.10
4½% Chin.A.1898	92.10	92.50
4% Ital. Rente	103.30	103.25
3% It. g.Eisb.-Ob.	—.—	68.50
5% Mex.conv.Anl.	100.60	—.—
4% Oester. Goldr.	102.90	—.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.25	85.—
4% Rss.1880er Anl	—.—	—.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.20	97.20
5% Trk.Adm.-Anl	100.60	100.50
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.60
Can. Eisenb.-Akt.	133.75	134.20
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	82.25	184.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.75	75.25
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.75	111.50
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	152.90	152.50

	8.	9.
Ostpr. Südb.-Akt.	80.25	80.60
Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.25	101.20
Brl. Hndlsg.-Ant.	155.25	156.—
Darmstädt.-Bank	135.10	135.60
Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
Deutsch. Bank-Ak.	208.60	209.25
Disc. Com.-Anth.	186.—	186.75
Dresd. Bank-Akt.	142.50	143.10
Nrd.Crd.-Anst.-A.	101.25	101.25
Oest.Crd.-Anst.ult	215.75	216.—
Ostdeutsche Bank	92.40	94.25
Allgem.Elek.-Ges.	166.50	168.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.—	8.60
" " St.-Prior.	79.—	79.75
Gr. Berl.Pferdeb.	211.30	212.—
Gelsenkirchen	174.—	174.60
Harpener	169.25	170.10
Hibernia	174.60	175.10
Laurahütte	200.75	203.—
Barz. Papierfabr.	191.—	191.—
Wechs.a.Lond.kurz	20.44	20.444
" " " lang	20.28	20.28
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	214.—	—.—
Wechs.a.Warschau	—.—	216.10
Oesterreich.Noten	85.40	85.50
Russische Noten	216.30	216.25
Privatdiskont	2⅜%	2⅜%

Tendenz. Die gestrige kräftige Erholung an der New-Yorker Börse sowie die anhaltend günstige Stimmung für Renten an der Pariser und Londoner Börse bewirkten hier bei Eröffnung allenthalben eine feste Tendenz, die am kräftigsten in der Steigerung von Hütten- und Bergwerksaktien zum Ausdruck kam, dazu trugen auch die Berichte über den großen Bergarbeiterausstand in Nordfrankreich bei. Banken und Fonds fest. Von Bahnen Dortmund—Gronau lebhaft gefragt. Kanada gebessert. Schifffahrtsaktien stetig. Später Montanwerthe schwankend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 9. Okt.

Trotz der Besserung in Nordamerika war man hier sehr wenig kauflustig, hat allerdings für Weizen denselben Preis wie gestern anlegen müssen, oder Roggen hat im Werthe nachgegeben, namentlich für laufenden Monat, da einige Anerbietungen keiner willigen Aufnahme begegneten. Hafer fest und einzeln eine Kleinigkeit höher zu verwerthen. Rüböl hat sich gut behauptet, war aber sehr still. Für 70er Spiritus loko ohne Faß hätte man 43,20 Mk. erzielen können, es zeigten sich aber keine Verkäufer.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Regierung und Zolltarif.

Berlin, 9. Okt. Ueber die Stellung der Regierung zum Zolltarif meldet ein offiziöses Telegramm der „Köln. Ztg." aus Berlin, daß im Gegensatz zu den konservativen Ansichten, die Regierung werde schließlich in der Frage der Höhe der Mindestzölle nachgeben, diejenigen Zentrumsblätter besser über die wirkliche Lage unterrichtet seien, die den Konservativen anrathen, den Bogen nicht aufs Aeußerste zu spannen, vielmehr sich ernstlich die Frage vorzulegen, ob sie etwas erreichen, oder alle Vortheile verlieren wollen, die der Zolltarif in der Fassung der Regierungs-Vorlage bietet. Die Regierung sowie der Reichskanzler seien davon überzeugt, daß das in der Regierungsvorlage Angebotene das Aeußerste sei, was die Regierung der Landwirthschaft bieten könne. Der Reichskanzler würde gerne den weitergehenden Wünschen der Landwirthschaft entgegenkommen, wenn er nach pflichtgemäßer Prüfung der Lage dieses für möglich hielte. Wenn er es nicht thut, so hat er sich überzeugt, daß man Unmögliches von ihm verlangt habe. Das Blatt schließt mit der Bemerkung, daß es Grund zur Annahme habe, daß in des Reichskanzlers Ueberzeugung in der letzten Zeit kein Wechsel eingetreten ist, sodaß die Agrarier unbedingt damit rechnen müssen, daß sie Zugeständnisse über die Regierungsvorlage hinaus nicht erhalten.

Entsetzliche Familientragöde.

Frankfurt a. O., 9. Okt. (W. T.-B.) Der Arbeiter Wochenfuß in Arnswalde flößte der „Frankf. Ztg." zufolge gestern seinen 4 Kindern Salzsäure ein und erhängte sich darauf. Ein Säugling und ein 3jähriges Kind sind todt, die beiden andern außer Gefahr. Die Veranlassung zur That ist in mißlichen Familienverhältnissen zu suchen.

Zur Vernichtung des „Crête à Pierrot".

London, 9. Okt. (Privat-Tel.) Einer der Ueberlebenden von dem haitianischen Kanonenbot „Crête à Pierrot" machte dem „Daily Mail"-Korrespondenten folgende Mittheilungen über den Zusammenstoß dieses Kanonenbootes mit dem deutschen Kanonenboot „Panther": Der Rebellen-Admiral Killik erhielt am Morgen des betreffenden Tages die Nachricht, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten neutral bleiben würden. Als der „Panther" zu feuern begann und Admiral Killik sich über die Absicht des deutschen Kanonenbootes klar wurde, befahl er, die Geschütze zu laden und das Schiff gefechtsklar zu machen. Er gab indeß sein Vorhaben, das Feuer zu erwidern, auf, da er die Unabhängigkeit seines Landes durch einen Konflikt mit dem deutschen Reiche für gefährdet fürchtete. Der Gewährsmann des englischen Korrespondenten erklärt weiter, der „Crête à Pierrot" würde sich im Ernstfalle jedenfalls gut gehalten haben, da er bei weitem stärker armirt war, als der „Panther". Admiral Killik ließ dann mehrere Fässer Oel durch die Lucken in das Innere des Schiffes gießen und das Oel anzünden. Trotz der Bitten seiner Mannschaft verbot er jeden Widerstand und befahl der Besatzung, das Schiff zu verlassen. Als das letzte Boot vom „Crete à Pierrot" abstieß, erfolgte auf dem Schiffe eine Explosion, welche das Achterdeck völlig zerstörte. Die Explosion war zweifellos durch Killik selbst verursacht, indem er seinen Revolver in eine Pulverladung in seiner eigenen Kajüte abfeuerte.

Diese ganze Darstellung ist tendenziös darauf zugeschnitten, Deutschland als den Urheber des ganzen Konflikts hinzustellen. Thatsächlich war der durch Haiti begangene Bruch des Völkerrechts die Veranlassung der durch den „Panther" bewirkten Vernichtung des „Crete à Pierrot". Ueberdies entspricht die hier gegebene englische Version nicht den kürzlich von uns mitgetheilten brieflichen Erklärungen eines an Bord des „Panther" befindlichen Augenzeugen.

Verstärkung der österreichischen Armee.

Wien, 9. Okt. (W. T.-B.) Die Regierung wird dem Reichstag ein Gesetz über Erhöhung der Präsenzstärke unterbreiten, um die erforderlichen Mannschaften für die neuen Haubitzbatterien zu beschaffen.

Der Zolltarif für Transvaal.

Pretoria, 9. Okt. (W. T.-B.) Die heutige Nummer der amtlichen Zeitung enthält den nach 14 Tagen in Kraft tretenden revidirten Zolltarif für Transvaal. Die Zölle für Maschinen und Baumaterialien, Metalle und Landwirthschaftsgeräthe werden aufgehoben, der bisherige Zoll auf Dynamit ist unverändert gelassen, eine anderweitige Regelung dieses Zolles soll aber sobald als möglich in Angriff genommen werden.

Der Ausstand in Genf.

Genf, 9. Okt. (W. T.-B.) Der allgemeine Ausstand beginnt sich zu entwickeln. Die Arbeit ruht heute völlig. Arbeiter, die sich heute Vormittag zu den Arbeitsplätzen begeben wollten, wurden von Streikposten angehalten. Auch die Setzer feiern, und nehmen vor den Druckereien Aufstellung während Abordnungen sich ins Innere begeben, um etwa noch Arbeitende zum Ausstand aufzufordern. Die meisten Blätter werden nicht erscheinen. Die Straßenbahn verkehrt noch. Auch in der ganzen Lebensmittelbranche wird gearbeitet. Restaurants und Läden sind geöffnet.

Der Grubenausstand in Frankreich.

Paris, 9. Okt. Wie es heißt, hat der Ministerpräsident an die Präfekten der vom Bergarbeiter-Ausstand berührten 12 Departements telegraphirt, alle in diesen Fällen vorgeschriebenen militärischen Maßnahmen zu treffen.

Paris, 9. Okt. (Privat-Tel.) Der Beschluß des National-Komitees der Bergarbeiter, in den Generalausstand einzutreten und morgen früh die Arbeit niederzulegen, ist einstimmig gefaßt. Das Komitee erwartet, daß von insgesammt 168000 Bergarbeitern heute 100000 streiken und daß die Zahl der Streikenden am Montag 130000 erreichen würde.

Eine Räumung Shanghais?

Peking, 9. Okt. (Privat-Tel.) Deutschland und England haben sich dem Vernehmen nach dahin geeinigt, Shanghai am 1. November zu räumen (?) vorausgesetzt, daß Japan, dessen Zustimmung täglich erwartet wird, diesem Abkommen beitritt.

Liebenburg, 9. Okt. Das Befinden des Botschafters Fürst zu Eulenburg hat sich in den letzten Tagen sehr verschlechtert.

Brüssel, 9. Okt. Um 2½ Uhr Nachmittags erfolgte gestern die Abreise der Boerengenerale nach Genf. Die Polizei hatte zur Vermeidung von Ruhestörungen umfangreiche Maßnahmen getroffen. Den Generalen wurden stürmische Ovationen dargebracht.

Paris, 9. Okt. (W. T.-B.) Der bekannte Mitarbeiter des „Figaro" Bucheron (Saint Genest) ist gestern im Alter von 69 Jahren gestorben.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) Die Times melden aus Schanhaikwau: Dienstag ist von Rußland und China das Abkommen über die Rückgabe der Bahnlinie Kintschau-Niutschwang an die Chinesen unterzeichnet worden.

New-York, 9. Okt. (Privat-Tel.). Eine Anzahl Kapitalisten Londons und St. Franziskos hat mit einem Kapital von 50 Millionen Dollars eine Gesellschaft gebildet zur Ausbeutung der großen Kupferlager in Alaska.

Peking, 9. Okt. (W. T.-B.) Der Theil der Mandschurei südlich vom Liaofluß wurde heute gemäß dem russisch-chinesischen Vertrag betreffend die Mandschurei den Chinesen zurückgegeben.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Donnerstag, 9. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements=Vorstellung. Passepartout A.

Der Maskenball.

(Un Ballo in maschera.)

Große Oper in fünf Akten von F. M. Piave. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Richard, Graf von Warwich, Gouverneur von Boston . . . . Franz Christian
Renato, sein Sekretär . . . . Clemens Schmiedeck
Amelia, Renatos Gattin . . . . . . Rafaela Peroni
Ulrica, eine Wahrsagerin . . . . . . Elsa Walter
Oscar, Page . . . . Lutta Sorgas
Silvan, ein Matrose . . . . Dr. Ludwig Wendt
Samuel } Verschworene . . . . . { Emil Davidsohn
Tom } { Martin Jena
Ein Richter . . . . Adalbert Lieban
Ein Diener . . . . Max Preißler

Deputirte, Offiziere, Matrosen und Schiffer. Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Edelleute, Verschworene, Diener, Masken und Tänzer.
Ort der Handlung: Boston und dessen Umgegend.
Zeit: Ende des 17. Jahrhunderts.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 1/2 10 Uhr.

— Spielplan: —
Freitag. Außer Abonnement. Passepartout B. **Die Puppe.** Operette.
Sonnabend. Abonnements=Vorstellung. Passepartout C. Außergewöhnliche Volks= und Schüler=Vorstellung. Bei ganz kleinen Preisen. **Minna von Barnhelm.**
Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Madame Bonivard.** Schwank.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Das Tagesgespräch bildet:

Fred Edlawi.

der phänomenale Verwandlungs=Schauspieler mit seiner Sensations=Komödie:
„Eine Minute zu spät“
und der musikalischen Studie:
„Ein Komponisten-Kongress“.
ferner: **10 Attraktionen I. Ranges.**
Nach beendeter Vorstellung: Doppel=Freikonzert.

APOLLO.

Heute besondere Gratis=Verloosung!
1 hellb. wachsamer Teckel, 1 1/2 Jahre alt, 1 schw. Affenpintscher, 7 Monate alt, Tauben, Hühner, Krammetsvögel, Rebhühner.

Konzert- und Familien-Abend.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend: Saison-Ball.

Café Grabow, vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 12. Oktober 1902:

Gr. Konzert,
ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Leibhus.=Regiments, Königin Victoria v. Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Gustav Gärtner.** (14755
Entree 20 Pfg. Anfang 4 1/2 Uhr.

Sonntag, den 12. Oktober 1902:

Großes Saal=Konzert

im Saale des Herrn R. Ramm, Nickelswalde,
ausgeführt von Mitgl. der Kapelle des Grenadier=Reg. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 unter Leitung des Herrn Max Schweitzer.

Nach dem Konzert:

Große Garten=Polonaise
bei bengalischer Beleuchtung.
Verschiedene Ueberraschungen.
Entree 50 ₰. Entree 50 ₰.

Tanz.
Um zahlreichen Besuch bittet (14723
R. Ramm, Nickelswalde.

Empfehle dem hochgeehrten Publikum meinen neu renovirten Saal und Nebenräume zum Abhalten von Hochzeiten, Kränzchen und Vereinsfestlichkeiten.
Außerdem empfehle meinen reichhaltigen Mittags= und Abendtisch in und außer dem Hause.
NB. Neuer Flügel steht zur Verfügung.
A. Ruttkowski, Kaiserhof.

Das

Hôtel Lentz, Bütow i. P.,

im Mittelpunkte der Stadt gelegen, habe ich käuflich erworben, wovon ich dem geschätzten Reisepublikum Kenntniß gebe. (14732
Angenehmes Logis von 1,50—2,00 Mk.
Vorzüglicher Mittagstisch u. Schwedischer Abendtisch.
Omnibus zu allen Zügen.
Paul Schmidt.

Langfuhrer Männer-Gesangverein

von 1891.

Die Feier des **11. Stiftungsfestes** findet am **11. d. Mts.** im Lokale des Herrn **Klein** statt, bestehend in **Vokal= und Instrumental=Konzert, Theater und Ball.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

4/10 Ltr. 4/10 Ltr.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23,
— gegenüber der Post, —
empfiehlt täglich
Gänsebraten, Entenbraten
Eisbein mit Sauerkohl,
Rinderfleck, (14265
sowie jeden Freitag
selbstgemachte Blut= und Leberwurst.
4/10 Ltr. 10 ₰ 4/10 Ltr. 10 ₰.

Grosses Wurstessen

Heute Abend:
J. Drzymalski,
St. Josephshaus.

Freitag, den 10. Oktober cr.,
Frei=Konzert,
wozu freundlichst einladet
Schlichting
Heil. Geistgasse 24.

Kurhaus Westerplatte

bleibt den Winter geöffnet. (14765
Eigene Konditorei, gut geheizte Räume, aufmerksame Bedien.
Der Vertreter **H. Draeger.**

Restaurant A. Maletzki

Jopengasse 32
empfiehlt täglich Eisbein mit Sauerkohl und Königsberger Rinderfleck.

Heute Abend:

Erstes Wurstessen

eigenes Fabrikat. (14754
Erster Anstich von
Pfungstädter Bock=Ale.
A. Arendt,
Hotel zur Hoffnung.

Königsberg i. Pr.,
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 24/25 u. Kai 4,
Hôtel Königlicher Hof
umgebaut — renovirt
elekt. Licht, Zentralheiz., Bade=Einrichtung, kein Table d'hôte=Zwang.
Robert Empacher,
Besitzer. (13655

Am Sonnabend, 11. Oktober, Abends 8 Uhr, feiert d. Orts-krankenkasse der Töpfer ihr diesjähriges
Herbst-Vergnügen
im Schuhmachergewerkshaus Vorstädtischer Graben 9.
Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Sehr guter Privat=Mittagstisch in und außer dem Hause 1. Damm 7, 2 Tr. (7969b

---

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Zu dem am **Freitag, den 10. Oktober, Abends 8 Uhr** stattfindenden **Vortrag** des Herrn **Pohlmeyer**
Ueber Krieg und Frieden der Zukunft
laden wir die Mitglieder ein, recht zahlreich zu erscheinen.
Eintritt frei. (14745) Der Vorstand.

Danzig. Lehrer=Gesangverein.

Den Mitgliedern der Ferien wegen hierdurch zur Nachricht, daß die Anmeldung zur Theilnahme an der Trauerfeier für **Exc. v. Gossler** bis Freitag, Nachmittags 4 Uhr, beim Rektor Dienerowitz, Kassub. Markt 14 erfolgen muß. (14715

Ruderklub „Victoria“ Danzig.

General-versammlung
Freitag, den 10. Okt. cr., Abends 9 1/2 Uhr.
im Café „Hohenzollern“.

Tages=Ordnung:
a. Neuaufnahme.
b. Bericht über interne Regatta und Dauerrudern.
c. Diverses. (14599
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein, Danzig.

Sonnabend, 11. Okt., 8 1/2 Abends:
General-Versammlung
verbunden mit
Rekruten=Abschiedskneipe
im **Gewerbehaus,** Heil. Geistg. 82.
Dienstag, 14. Okt., nach d. Turnst.:
— Jahn-Feier —
im **Vereins-Lokal** Gesellschaftsh.
Um zahlreich. Erschein. ersucht
14759) **Der Vorstand.**

General=Versammlung

Donnerstag, den 16. Okt. cr., Abends 8 1/2 Uhr,
im Café Hohenzollern (obere Räume).

Tagesordnung:
1. Darlegung der Kassen= und Geschäftsverhältnisse.
2. Bauangelegenheiten.
3. Diverses. (14704

Danzig, 7. Oktober 1902.
„Volkswohl“, Rabatt-Spar- und Bau-Verein.
E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Müller. Wensky. von Riesen.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt.
Dr. Petruschky.

Ich bin verzogen nach
Holzmarkt 15|16,
Ecke Dominikswall
Dr. Helmbold,
Augenarzt. (14601
Sprechstunden: 9-11 1/2 u. 3-5.

Duvinage,

Oberroßarzt
i. 1. Leib=Hus.=Rgt. Nr. 1,
prakt. Thierarzt,
wohnt (14744
Langfuhr, Hauptstr. 47, 1.

Dr. chir. dent. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Schmerzl. Operat. Zahnersatz, Porzellanfüllungen (13677

Zahnersatz, Plombirungen, Zahnziehen,
billigste Berechnung.
G. Kohtz, Langgasse 49.
Sprechstunden von 9—6, für Unbemittelte v. 12—1 U. (14551

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich am 1. Oktober das hierselbst, **Altstädt. Graben No. 85,** belegene

Kolonialwaaren-Geschäft
verbunden mit **Kaffee-Rösterei**

übernommen habe. Indem ich versichere, stets gute Waare zu billigen Preisen abzugeben, halte ich mein sorgfältig sortirtes Lager bei Bedarf bestens empfohlen, und bitte ich, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Gross, Altstädt. Graben No. 85.

Ich wohne jetzt
Langgasse, 38 I
(schräg à vis dem Rathhause). (14751
Dr. Schustehrus,
Augenarzt.
Sprechstund. 9—11 u. 3—5.

Zähne ohne Platte
auf Abzahlung
von wöchentlich 1 Mk. an, garantirt gutsitzend und schmerzlose Ausführung.
Off. u. P 367 an die Exp. (8067b

Tafelbirnen,
5 Ltr. Mk. 1,25,
so lange Vorrath zu haben
Praust No. 4. (14496

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.
Kaufloose a 1/4 gleich 48 ℳ u. 15 ₰ Porto zur Hauptziehung, sowie Rothe Kreuz=Loose a 3,30 ℳ u. 15 ₰ Porto hat sofort abzugeben
C. Schmidt,
Königlicher Lotterie=Einnehmer
Danzig, (14713
Jopengasse 66, part.

Weintrauben,
feinste italienische, blau, weiß, rosa gemischt, Kiste 4-5 Kilo 3 Mk. franko gegen Nachnahme. (14441
Gebrüder Strehlow,
Landsberg, Warthe.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8482
Orthoform=Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Ungar=Weine
vorzügl. Qualität, direkt bezog., wie **Hunyady, Süsser Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Meneser Ausbruch,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **A. Chrzanowski,** Baumgartschegasse 20. (14674

Von heute ab jeden Donnerstag Abend von 6 Uhr warme Blut- und Leberwürstchen.
W. Ortmann,
Große Krämergasse 4.

Wohne jetzt (7974b
Oliva, Ludolfinerweg Nr. 17
Franziska Wanke geb. **Malz,** vereidigte Hebeamme.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Zufolge Erhöhung des Reichsbankdiscontes vergüten wir bis auf Weiteres für (14549

Baareinlagen

ohne Kündigung	Litt. D	2 1/2 %
mit einmonatlicher Kündigung	„ E	3 %
mit dreimonatlicher Kündigung	„ C	3 1/2 %
mit sechsmonatlicher Kündigung	„ B	4 %

Zinsen pro Jahr.

Check=Verkehr.
An= und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effekten.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserem Gewölbe unter Verschluß des Miethers zum Preise von 10 Mk.

Prima englische und schlesische
Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Briketts und Sparherdholz
offerirt zu billigsten Tagespreisen.
J. Maladinski
vormals **L. Zimmermann,** (11748
Telephon 518. Ritterthor Nr. 14/15. Telephon 518.



Bitte versuchen Sie!!
Empfehle als einen ganz vorzüglich **rein und fein schmeckenden Kaffee** meine neue
Java-Mischung
per Pfd. geröstet 1,00 Mk.
Arthur Stangenberg,
Altstädtischer Graben 67. (8096b

Reiche Heiraths-Auswahl kolossal. Sofort erhält Jeder 600 reiche Partien mit Bild zur Ausw. Senden Sie n. Adresse **„Reform“ Berlin 14.** (6267b

---

Journal=Lesezirkel
E. Berling, Gr. Gerbergasse 2, 1.
Abonnements=Anfang jederzeit. (8058b

Jaquets f. Dam. u. Kind. w. neu u. modernis. Fischmarkt 14 d. d. Lad.

Wer ertheilt Rath und sichere Hilfe in Frauenangelegenheit.? Off. unt. P 296 an die Exp. (8025b

---

Kaufhaus

Nathan Sternfeld,

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

(14717

Schul-Artikel.

Schreibhefte, holzfreies Papier, 16 Blatt . . . Stück **5** Pfg.
Diarium, 32 Blatt . . . . . . Stück **7** Pfg.
Diarium, Wachsdeckel, 70 Blatt Stück **35** Pfg.
Diarium mit steifem Deckel, 30 Blatt Stück **10** Pfg.
Aufgabehefte . . . . . . Stück **7** Pfg.
Zeichenhefte . . . . . . Stück **7** Pfg.
Octavhefte . . . . Stück **3** Pfg.
Griffel . . . . 4 Stück **1** Pfg.
Schiefertafeln Stück **8, 13, 17, 20** Pfg.

Kaisertinte . . . . . . Flasche **6** Pfg.
Schreibfedern . . . . 4 Stück **1** Pfg.
Schulfedern . . . . . . 3 Stück **1** Pfg.
Schreibfedern, Perry, Börsen, Sonnen 2c. Stück **1** Pfg.
Bleistifte . . . . Stück **2, 3, 4** Pfg.
Blaustifte . . . . . . Stück **4** Pfg.
Buntstifte . . . Dutzend **28, 45** Pfg.
Lineale . . . . Stück **2** und **3** Pfg.
Lineale mit Metall=Einlage Stück **6, 8** Pfg.

Radirgummi . . . Stück **2, 3, 4** Pfg.
Bleistiftanspitzer Stück **28, 45** Pfg.
Schulschwämme Stück **2, 3, 4** Pfg.
Federkasten aus einem Stück **8, 14, 25, 32** Pfg.
Ordnungsmappen . **25, 38, 48** Pfg.
Frühstückskapseln . Stück **25** Pfg.
Butterbrodpapier fettfreie Rolle **25** Pfg.
Zensurmappen . Stück **48, 63** Pfg.
Musikmappen 50, 65, 98 Pfg. **1^{65}** Mk.

Bücherträger 98 Pfg., **1^{75}, 2^{25}** Mk.
Schultaschen 45, 88 Pfg., **1^{10}** Mk.
Tornister 45, 78, 95 Pfg., **1^{25}** Mk.
Tornister Ledertuch . . **1^{35}, 1^{60}** Mk.
Tornister mit Fell **98** Pfg., **1^{65}, 1^{95}** Mk.
Tornister Leder **2^{45}, 2^{95}, 3^{50}** Mk.
Schultaschen Leder . **2^{45}, 3^{25}** Mk.
Reissstifte **3, 10** Pfg.
Blaues Bezugspapier, Etiquettes, Löschblätter.

Lokales.

* **Professor Ludwig Kämmerer**, der neuernannte Direktor des neuen Provinzial-Museums in Posen, stammt aus Danzig. Der etwa 40 Jahre alte Kunstgelehrte wirkt seit Jahren als Assistent am Kgl. Kupferstichkabinet in Berlin und hat sich auch als feinsinniger Kunstschriftsteller in Arbeiten über alte und neue Künstler bewährt.

zg. **Der Direktor der hygienischen Untersuchungs-Anstalt**, Herr Dr. Petruschky, ist von seiner Informationsreise über Wohnungsdesinfektion zurückgekehrt und hat seine amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

* **Havarie eines Danziger Schiffes.** Laut telegraphischer Nachricht hat die Bark der Danziger Rhederei Otto Münsterberg „Vera", Kapitän Banselow, zwei Meilen vor Sunderland den Boden berührt und macht Wasser; man versucht, sie abzuschleppen. Die Mannschaft ist gesund. — „Vera", 377,85 Netto Reg.-Tons groß war am 25. September von Neufahrwasser mit Holz nach Sunderland an der englischen Ostküste ausgegangen und hat demnach das stürmische Wetter der letzten Zeit zu überstehen gehabt, hoffentlich kommt das allen Danziger wohlbekannte Schiff wieder frei und in den Hafen. — Aus Shields wird heute früh Windstille gemeldet.

m. **Als Sachverständige vereidigt** sind in der öffentlichen Sitzung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft am gestrigen Tage die Herren Charles Ganswindt für Heringe und Julius Bischoff für Steinkohlentheer.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die Abtheilung Danzig veranstaltet am Freitag, den 17. Oktober, im großen Saal des Danziger Hofes einen Vortragsabend, an welchem Herr Dr. Wilhelm v. Weikhmann einen Vortrag für Damen und Herren über eine Reise durch Paraguay und Brasilien zugesagt hat. Der Vortrag wird durch Lichtbilder veranschaulicht.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt gestern Abend im St. Josephshause seine Monatsversammlung ab. In seiner Eröffnungsansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, widmete der Vorsitzende, Herr Major a. D. Engel, dem verstorbenen Ehrenmitgliede des Vereins Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler einen längeren, ehrenden Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde beschlossen, daß der Verein sich an der am 14. Oktober im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause stattfindenden Gedächtnißfeier für den verstorbenen Oberpräsidenten Herrn Dr. von Goßler betheiligt. Weiter wird der Verein am Sonntag, den 16. November, einen Familien-Abend im St. Josefshause veranstalten. Zum Schluß wurden noch einige Mitglieder aufgenommen.

p. **Der Danziger Angler-Klub** hielt gestern unter recht zahlreicher Betheiligung seine diesjährige erste Winterversammlung im kleinen Saale des Gewerbehauses ab. Der Vorsitzende Herr Schiffskapitän Boske begrüßte die Anwesenden mit einem Petri-Heil und forderte die Sportsgenossen auf, sich zu Ehren des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten von den Sitzen zu erheben. — Weiter wurde mitgetheilt, daß die Anzahl der Mitglieder bis auf 160 gestiegen sei und betont, daß der Angelsport jetzt auch in besseren und besten Kreisen Interesse findet. Einige von Mitgliedern gehaltene Vorträge über Angelergebnisse im Sommerhalbjahr fanden dankbares Gehör. Die Versammlung beschließt außerdem, an den Westpreußischen Fischerei-Verein heranzutreten bezüglich Hergabe von Karpfenbrut zum Einsetzen in die untere Läufe der todten Weichsel bis Plehnendorf. Zum Schluß theilte Herr Boske mit, daß dem Danziger Angler-Klub in Wien gelegentlich der dortigen internationalen Fischerei-Ausstellung im August d. Js. für ausgestellte Angelgeräthe ein Ehrendiplom zuerkannt sei. Die dort prämiirten Angel- resp. Fanggeräthe werden nach Rückkunft in einem später noch bekannt zu gebenden Lokal öffentlich ausgestellt werden.

* **Der Langfuhrer Männer-Gesangverein von 1891** begeht am Sonnabend sein 11. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball im Lokal des Herrn Klein.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Die Vorzüglichkeit des gegenwärtigen Programms findet allgemeine Anerkennung, und in der That, dasselbe enthält auch nicht eine einzige Nummer, die schwach wäre. Das Haupt-Interesse nimmt der Verwandlungs-Schauspieler Fred Edlawi in Anspruch, und es ist erstaunlich, was der Künstler in seiner Vielseitigkeit und Schnelligkeit leistet. Großen Applaus erntet er stets mit seiner musikalischen Studie: der Komponisten-Kongreß. Severus Hartz ist ein Zauberkünstler, dessen Experimente immer Bewunderung erregen; er war bisher in Amerika und absolvirt jetzt in Deutschland sein erstes Engagement. Aus schmucken, jungen Damen besteht das Excelsior-Ballet, dessen Solotänzerin Marianne Kunschmann eine berufene Jüngerin Terpsichores ist und namentlich im Spitzentanz Vorzügliches leistet. Die Dressur-Nummer von Carl und Mary Ohm erfreut die Zuschauer durch die muntern Capriolen der allerliebsten Thiere. Daß der Herr Direktor Meyer den Geschmack des Publikums getroffen hat, beweist der allabendlich gute Besuch in den bekannten Räumen.

* **9. Wohlfahrts-Lotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Comptoirs von Carl Feller jr., Jopengasse Nr. 13, fielen folgende größere Gewinne am 3. Ziehungstage Nachmittag

1 Gewinn zu **25000** Mk. auf Nr. 256579.
1 Gewinn zu **15000** Mk. auf Nr. 36903.
11 Gewinne zu **500** Mk. auf Nr. 11144 23955 64137 256806 259220 374892 425739 440377 474167 483160 485386.
11 Gewinne zu **100** Mk. auf Nr. 81194 102025 203357 206746 275998 322329 329106 340706 441265 441606 442991.

4. Ziehungstag Vormittag
2 Gewinne zu **1000** Mk. auf Nr. 428418 436926.
Gewinne zu **500** Mk. auf Nr. 1955 66046 282117 288042 375696 404451.
Gewinne zu **100** Mk. auf Nr. 23909 63606 123029 125302 137307 282393 295905 298695 303861 333524 361830 403896 498370 492455. (Ohne Gewähr.)

* **Wasserstandsbericht** vom 9. Oktober. Thorn + 0,35, Fordon + 0,35, Culm + 0,20, Graudenz + 0,60, Kurzebrack + 0,90, Pieckel + 0,84, Dirschau + 0,98, Einlage + 2,22, Schiewenhorst + 2,42, Marienburg + 0,36, Wolfsdorf + 0,28 Meter.

* **Polizeibericht** für den 9. Oktober. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Beamtenbeleidigung, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bettelns. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 schwarze Leder-Kindertasche, Kleiner Rosenkranz von schwarzen Perlen, Quittungskarte für Martha Johanna Kobielzynski, [illegible], Quittungskarte für Richard [illegible], Ein Täschchen mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. 1 silberne Herrenuhr, abzuholen von Herrn G. Matschoß, Langfuhr, Blumenstraße 8. [illegible] abzuholen vom Dienstmädchen Anna Binner, Langfuhr, Friedensteg 2. Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden. Verloren: 2 Sonnen- und 1 Regenschirm, goldener Ring, gez. G. H. 10. 10. 01/28. 4. 02, 1 weiße und 1 schwarze Kinderschürze, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 7. Oktober.

Wegen gefährlicher Gaunereien

ist der mehrfach wegen Betruges, Unterschlagung, Urkundenfälschung und Diebstahls vielfach, darunter auch mit Zuchthaus, vorbestrafte Stellenvermittler, „Bureauchef" und „Agent" Heinrich Sepa angeklagt. Er legte sich den verschiedensten Namen und hohen Titel bei, schwindelte Stellensuchende und Geschäftstheilhaber, betrog seinen früheren Geschäftstheilhaber zc. Aus dem umfangreichen Material hielt die Staatsanwaltschaft fünf Fälle aufrecht und beantragte 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und 630 Mk. Geldstrafe, für die übrigen Fälle Vertagung. Das Urtheil lautete auf **9 Monate Gefängniß** unter Anrechnung von 3 Monaten der Untersuchungshaft (der gemeingefährliche Angeklagte sitzt seit Anfang Februar) und **3 Jahre Ehrverlust** für 4 Fälle; 3 Fälle wurden vertagt, in 2 erfolgte Freisprechung.

Die Verhandlung gegen den Sepa war, wie s. Z. mitgetheilt, am 3. Februar erfolgt, [illegible] Arbeiter in der gemeinsten Weise hinters Licht geführt habe. Seinen Geschäftstheilhaber, einen hiesigen Gastwirth, hatte er um mehr als 200 Mk. geprellt, aus einem Abzahlungsgeschäfte hatte er Möbel ohne Bezahlung entnommen.

Schöffengericht vom 8. Oktober.

Hausfriedensbruch und Beleidigung.

Der mehrfache Schiffer Max Berger in Danzig stand unter [illegible]. Am 20. April sollte ein Vergnügen des Hafenarbeitervereins stattfinden, das jedoch verboten wurde, weil die Polizei vermuthete, daß politische Angelegenheiten erörtert werden sollten und weil an demselben Frauen zugelassen waren. In einer am gleichen Tage abgehaltenen Versammlung bezeichnete Berger dieses Verbot als ein ungesetzliches. Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Thun, wies auf Entscheidungen des Kammergerichts hin, das solche Verbote ausdrücklich als ungesetzlich bezeichnet, und das Gericht erkannte in diesem Falle auf **Freisprechung**, indem es die Bemerkung Bergers als berechtigte Kritik ansah. Weiter war Berger angeklagt, in einer Versammlung der Steuermanns-Sterbekasse am 7. Mai Hausfriedensbruch und Widerstand, am gleichen Tage in einer anderen Versammlung eine Beleidigung begangen zu haben. Für Beides wurde auf **sechs Wochen Gefängniß** und bezüglich der Beleidigung auf Publikationsbefugniß erkannt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. Oktober.

Angekommen: „Mountpark," SD., Kapt. Putt, von Methil mit Kohlen. „Onen," Kapt. Christensen, von Stettin mit Kohlen. „Cäsar," Kapt. Jörgensen, von Stettin mit Kohlen. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, von Stolpmünde leer.

Gesegelt: „Aina," SD., Kapt. Samuelsen, nach Königsberg leer. „Viken," SD., Kapt. Henriksen, nach Libau leer. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Activa," SD., Kapt. Petersen, nach Bremen mit Gütern.

Neufahrwasser, 9. Oktober.

Angekommen: „Toledo," SD., Kapt. Hawick, von Methil mit Kohlen.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 8. Oktober.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. D. „Tiegenhof", Kapt. Hafter, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. Wl. Szeszeny, Val. Szachowski von Wyszogrod mit je $62\frac{1}{2}$ To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn und 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Brennholz, 2 Kähne mit Kohlen. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 8. Oktbr. die Einlager Schleuse passirt: **Stromab:** 2 Traften Kiefern Rundholz von L. Bärwald, Schulitz, durch J. Jedowski an Möller, Kirrhaken. 3 Traften kieferne Schwellen, Sleeper, Timber, Balken und Mauerlatten von M. Niemitz, Berczetz, durch M. Diwinski an C. Meseck, Weßlinken. **Stromauf:** 1 Traft kiefern Rundholz von Schlutzki, Danzig, durch J. Klebb an Hildebrand, Baumgarth.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	7./10.	8./10		7./10.	8./10
Can. Pacific-Actien	$132\frac{3}{8}$	$133\frac{1}{4}$	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	$90\frac{1}{4}$	$88\frac{5}{8}$	per Oktober	5.05	5.20
„ „ Preferr.	7.20	7.20	per November	5.25	5.35
Petroleum refined	7.20	7.20	per Februar	5.40	5.35
do. standart white	8.50	8.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Oktober	—	—
			per December	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{3}{4}$
Zucker Muscovad.	$5\frac{3}{8}$	$5\frac{3}{8}$	per Mai	75	$75\frac{3}{8}$

Chicago, 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	7./10.	8./10.		7./10.	8./10.
Weizen			**Schmalz**		
per Oktober	$67\frac{3}{4}$	$68\frac{3}{8}$	per Oktober	10.25	10.21
per December	$69\frac{3}{8}$	$69\frac{7}{8}$	per Januar	8.87	8.90
per Mai	$70\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{8}$	Pork per Oktober	16.50	16.50

Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat September 1902: Aus dem Personen-Verkehr 42000 Mk., (1901: 48000 Mk.), mithin Minus 6000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 127000 Mk., (96000 Mk.), Plus 31000 Mk., aus sonstigen Quellen 42000 Mk., (42000 Mk.), Plus — Mk., zusammen pro September 211000 Mk., (186000 Mk.), Plus 25000 Mk. Bis ultimo September 1635000 Mk. (1567000 Mk.) Plus 68000 Mk.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Okt. Wasserstand 0.38 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bibbert	D. Meta	Güter	Königsberg	Thorn
D. Zakrocki	Kahn	Kleie	Warschau	do.
A. Zakrocki	do.	Kies	Czernewitz	Schulitz
Szisniewski	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Lüdtke	do.	do.	do.	do.
Krupp	do.	do.	do.	do
Lehmann	do.	Mehl	Thorn	Magdeburg

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 9. Oktober 1902.

Ochsen: 25 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 30—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 29 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 13 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 3 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 2 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 20 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—27 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 81 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 46—47 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 44—45 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Schweinemarkt: Rege, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 9. Okt.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,8	—	still	halbbedeckt	5,0
Blacksod	758,8	ONO	schwach	bedeckt	10,0
Shields	761,7	—	still	bedeckt	8,3
Scilly	759,6	ONO	mäßig	Regen	12,2
Isle d'Aix	749,7	S	mäßig	wolkig	18,0
Paris	755,3	ONO	leicht	bedeckt	10,0
Vlissingen	758,8	O	schwach	Nebel	7,8
Helder	761,8	OSO	s. leicht	halbbedeckt	8,3
Christiansund	764,6	ONO	s. leicht	heiter	2,7
Skudesnaes	764,6	SO	mäßig	wolkig	7,0
Skagen	765,1	SO	leicht	halbbedeckt	7,6
Kopenhagen	765,8	O	s. leicht	Nebel	5,1
Karlstad	767,2	NO	leicht	heiter	3,2
Stockholm	767,6	N	leicht	wolkenlos	1,0
Wisby	766,5	—	still	wolkig	4,7
Haparanda	765,4	SW	leicht	Schnee	0,2
Borkum	764,7	OSO	s. leicht	bedeckt	8,4
Keitum	764,0	O	s. leicht	bedeckt	5,0
Hamburg	764,5	NO	leicht	Nebel	8,0
Swinemünde	765,0	O	s. leicht	wolkig	8,4
Rügenwaldermünde	765,0	—	still	halbbedeckt	7,1
Neufahrwasser	763,0	NNO	schwach	bedeckt	9,1
Memel	764,7	NO	leicht	heiter	4,2
Münster Westf.	762,2	NW	s. leicht	heiter	5,2
Hannover	763,9	—	still	bedeckt	4,6
Berlin	764,6	SO	s. leicht	bedeckt	8,8
Chemnitz	765,7	—	still	Nebel	0,4
Breslau	764,4	NW	leicht	bedeckt	6,2
Metz	759,1	NO	leicht	wolkig	6,8
Frankfurt (Main)	761,8	NO	s. leicht	heiter	4,7
Karlsruhe	760,3	NO	leicht	halbbedeckt	7,6
München	762,6	SO	schwach	halbbedeckt	4,1
Holyhead	758,5	O	mäßig	bedeckt	8,9
Bodö	761,2	O	leicht	bedeckt	1,2
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von über 767 mm liegt über Schweden, ein Minimum von unter 745 mm über dem Golf von Biscaya. In Deutschland ist das Wetter ruhig und kühl, theils heiter, theils neblig.

Der Eintritt auffrischender nordöstlicher Winde, sonst Fortdauer des herrschenden Wetters ist wahrscheinlich.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 9. Okt.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	meist bewölkt	Cherbourg	—
Swinemünde	1	anht. Niederschl.	Paris	0
Neufahrwasser	2	Nchm. Niedrschl.	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	1	Nchm. Niedrschl.	Krakau	3
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Versöhnungs-Fest.

Neue Synagoge.

Freitag, den 10. Oktober:
Abendgottesdienst und Predigt $5\frac{1}{4}$ Uhr.
Sonnabend, den 11. Oktober:
Morgengottesdienst $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Predigt u. Todtenfeier $10\frac{1}{2}$ Uhr,
Schlusspredigt $3\frac{3}{4}$ Uhr.

Synagoge Mattenbuden.
Abends $5\frac{1}{4}$ Uhr, Morgens 7 Uhr.

Der Eintritt in die Synagogen ist **nur** gegen Abgabe der für den betreffenden Tag bestimmten Eintrittskarte gestattet. Kinder unter 6 Jahren dürfen nicht in die Synagogen mitgebracht werden. Jeder ist nur berechtigt, die von ihm gemiethete Sitzstelle zu benutzen. **Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen.**

An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, Abends $5\frac{1}{4}$ Uhr. (14719

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Ohra, Schönfelderweg Nr. 21, belegenen, im Grundbuche von Ohra Blatt 415 auf den Namen der Zimmerpolier Hermann und Auguste geb. Beck-Felski'schen Eheleute eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben.

Der auf den 7. November 1902 bestimmte Termin fällt weg.

Danzig, den 20. September 1902. (13702

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Urtheil.

In der Untersuchungssache gegen den berittenen Gendarm **Karl Reichardt** der 12. Gendarmerie-Brigade, Stationsort Sobbowitz, wegen Beleidigung pp. hat ein auf Befehl des Gerichtsherrn der 36. Division zusammengetretenes Kriegsgericht in der Sitzung vom 27. August 1902, an der Theil genommen haben und zwar

als Richter:
1. Oberstleutnant Freiherr **Rink von Baldenstein**, Vorsitzender,
2. Kriegsgerichtsrath **Sohl**,
als Verhandlungsführer:
3. Rittmeister **von Lücken**,
4. Oberleutnant **Prasing**,
5. Oberleutnant **Funck**,
als Vertreter der Anklage:
Kriegsgerichtsrath **Elsner von Gronow**,
als Militärgerichtsschreiber:
Militärgerichtsschreiber **Heinemann**,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung in drei Fällen, in einem Falle in Verbindung mit der Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens und in einem Falle theilweise öffentlich begangen, zu einer Geldstrafe von 40 — vierzig — Mark, im Falle der Uneinbringlichkeit zu einer Haftstrafe von 8 — acht — Tagen verurtheilt.

Gleichzeitig wird dem Beleidigten, Bauunternehmer **Lamprecht** in Sobbowitz, die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb 14 Tagen nach Rechtskraft desselben auf Kosten des Angeklagten einmal in den „Danziger Neueste Nachrichten" bekannt zu geben. (14721

Bekanntmachung.

Kiefernaltholz-Verkauf vor dem Einschlag durch Verkäufer ausschließlich Stock- und Reiserholz bis zu 7 cm Zopfstärke auf Rittergut Wussow, 8 km Chaussee zum Bahnhof Lauenburg i. Pomm. (13877

Loos	Jagen	Festmeterderbholz II.	III.	IV.	V. Klasse.	Summa
1	2ab	70	485	457	435	1447

Holzmasse gekluppt ohne Gewähr für Masse und Güte. Anfragen oder Angebote pro fm Derbholz an die Landwirthschaftskammer zu Stettin bis zum 1. November 1902 erbeten unter Angabe der etwa gewünschten anderweitigen Mindestzopfstärke. Angeld und Restzahlung nach Vereinbarung. Besichtigung nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung.

Das alte Pfarrhaus hierselbst, Rosengasse 24, soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu haben wir Termin auf **Montag, den 13. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle angesetzt. Die Besichtigung ist täglich von 10 bis 12 Uhr gestattet, am Auktionstage von 8 Uhr ab. Die Bedingungen werden an dem Termine bekannt gemacht.

Ohra, den 6. Oktober 1902. (14575

Der Gemeindekirchenrath.
Kleefeld.

Bekanntmachung.

Nach dem Ortsstatut vom 30. März 1892 sind alle im Gemeindebezirk der Stadt Danzig regelmäßig sich aufhaltenden gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahre zum **Besuche der Fortbildungsschule (jetzt „Handels- und Gewerbeschule")** verpflichtet. Zu den gewerblichen Arbeitern gehören: Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter, Lehrlinge, Arbeits- und Laufburschen, sowie auch Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge.

Arbeits- und Laufburschen können auf Antrag ihrer Arbeitgeber oder ihrer Eltern durch Beschluß des Kuratorii vom Besuche der Schule befreit werden.

Die Gewerbeunternehmer und Kaufleute haben ihre Arbeitnehmer unter 17 Jahren rechtzeitig anzumelden, sie aus der Arbeit so zeitig zu entlassen, daß sie zur vorgeschriebenen Zeit und, soweit es erforderlich, gereinigt und umgekleidet zum Unterricht erscheinen können, und ihnen im Falle einer durch Krankheit begründeten Versäumniß des Unterrichts eine Bescheinigung darüber auszustellen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sind mit **Geldstrafe bis zu 20 Mk.** oder Haft bis zu 3 Tagen bedroht.

Der Unterricht beginnt am

Montag, den 20. Oktober d. Js.

Anmeldungen werden an Wochentagen in der Zeit von 9—1 Uhr Vormittags und 5—9 Uhr Nachmittags im Bureau der Schule (An der Gr. Mühle 11 12) entgegengenommen. Daselbst kann auch der Stundenplan eingesehen werden.

Danzig, den 6. Oktober 1902. (14741

Das Kuratorium der Handels- und Gewerbeschule.
Bail.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Materialwaaren, Milch, Kartoffeln, Gemüse pp., sowie die Abfuhr der Küchenabfälle für die Küche des 2. Westpr.-Feldartillerie-Regiments Nr. 36 soll für die Zeit vom 1. November 1902 bis Ende Oktober 1903 vergeben werden. (14512

Lieferanten pp. wollen ihre versiegelten Angebote bis **13. Oktober d. J., Vorm. 12 Uhr,** der unterzeichneten Verwaltung einreichen.

Lieferungsbedingungen liegen in der Küche zur Einsicht aus, auch sind dieselben gegen Einsendung von 75 Pfg. Schreibgebühren erhältlich,

Preise frei Küche.

Küchen-Verwaltung 2. Westpr. Feldartillerie-Regiments No. 36.

Viktoria-Schule.

Das Winter-Halbjahr beginnt **Dienstag, d. 14. Oktober.** Die Aufnahmeprüfungen finden statt: **Sonnabend, den 11. Oktober, 9 Uhr Vormittags,** für die Klassen VIII VII, VI; **$10\frac{1}{2}$ Uhr** für die Klassen V, IV, III; **Montag, den 13. Oktober, 9 Uhr Vormittags,** für die Klassen II, I; **8 Uhr Vormittags** für das Seminar.

Zur Aufnahme von Schülerinnen für Klasse IX (Anfangsklasse) bin ich **Sonnabend, 11. den Oktober** und **Montag, den 13. Oktober** von 12 bis 1 Uhr bereit. (13959

Direktor **Dr. Neumann.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Nacht $1\frac{3}{4}$ Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete

Elisabeth Pargnings
geb. **Schulz**
im Alter von 78 Jahren.

Dieses zeigen an
Danzig, den 9. Okt. 1902.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 11. Okt., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Montag Nachmittag um $3\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser ältester Bruder, der Fuhrhalter

Gustav Prellwitz

im Alter von fast 47 Jahren.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an
Stadtgebiet, den 9. Oktober 1902.
Johanna Prellwitz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Okt., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schönfelderweg 118 nach dem neuen St. Georgskirchhofe zu Ohra statt.

Den 8. Oktober, Nachts $12\frac{1}{2}$ Uhr, erlöste ein sanfter Tod von seinem langen Leiden meinen herzensguten Bruder, unsern guten Onkel

den Buchhalter

Julius Heinrich Fleck,

im 57. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 9. Oktober 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Laura Barduhn, Wittwe
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Pfarrkirchhofs, Halbe Allee, aus statt.

Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft unser lieber Schwager und Onkel, der frühere Königliche Lotterie-Einnehmer

Friedrich Bruno Kabus

Ritter pp.

im Alter von 86 Jahren 6 Monaten.

Danzig, den 8. Oktober 1902.

Die Hinterbliebenen.

14750

Auctionen

Auktion hier, Krebsmarkt Nr. 8.

Hotel zur Hoffnung.

Freitag, den 10. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:

1 eichen Buffet, 1 eichen Spieltisch, 1 eichen Anrichtetisch, 1 zweisäul. nußb. Sophatisch, 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 1 nußb. zweith. Kleiderspind, 6 nußb. Rohrstühle, 1 Pianino, Sessel und Notenetagère, 1 Sopha und 2 Sessel, olivfarb., 2 gr. Bilder, 1 viereckigen Sophaspiegel, 1 gr. Teppich, 2 kleine Figuren und Konsole, 1 Konsole und Nippessachen, 2 Wandteller, 1 gr. Säule und Büste, 1 Metallleuchter, 1 Blumenkorb, 1 nußb. Schreibtisch, 1 eschen Kleiderspind, 1 fichten Kommode, 1 Spind (14708

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion in Guteherberge Nr. 39.

Montag, den 13. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Folge freiwilligen Auftrags bei dem Pächter Herrn A. Seifert wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 2 Ziegen, 25 Hühner, 2 Kastenwagen davon 1 auf Federn, 4 Pflüge, 1 Egge, 1 fast neuen Schlitten, 40 Schffl. bl. und Rosenkartoffeln, 50 Ztr. Futterrüben, 3½ Schock Roggen und Gerstenstroh, 15 Schffl. Aepfel und Birnen, 8 Schffl. Zwiebeln, 1 Spazier- und 1 Arbeitsgeschirr, 1 Partie Bretter 2c.

Den mir als sicher bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab. (14426

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Fernsprecher 1009. Frauengasse 18.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 10. Okt., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse 49 hierselbst

1 Vertikow

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (14756

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße 114, im Auktionslokale:

1 rothe Plüschgarnit. (1 Sopha, 2 Sessel), 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Spiegel mit Konsole und 1 Teppich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14757

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Kaufgesuche

Damensattel

für alt zu kaufen gesucht. Offrt. unter P 355 an die Expedition.

Ein amerik. Billard w. gekauft. Off. u. P 369 an die Exp. d. Bl.

Ein alter weißer, noch brauchbarer Kachelofen wird gekauft im Restaurant Tattersall.

Br. Patentfl. kauft Johansg. 7, K.

Ein gut erhaltener

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten u. P 366 an die Exp. d. Bl. (8055b

Jeder Posten alte

Champagnerflaschen

werden stets gekauft. Off. unt. 14722 an die Exp. d. Bl. (14722

Eine junge Milchziege wird zu kaufen gesucht Labesweg 1.

Fisch-Aquarium

fürs Schaufenster gesucht. Off. unter P 424 an die Exped.

Gebr. Tafelwag., ca. 60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Off. u. P 400.

Ein wenig gebrauchter

Herrensattel

wird zu kaufen gesucht. Off. unt. 14737 an die Exped. d. Bl. (14737

Prima Eier,

zweimal wöchentl. eine Mandel verlangt, zu 4,50 M. pro Schock. Dr. Ivers, Kassb. Markt 1b. (7932b

Altes Gold u. Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (14332

J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft Herrmann Korsch, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (13981

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft J. Stegmann, Altstädt. Graben 64. (8035b

Gebr. Kutschermäntel,

schwarz od. dunkelblau, zu kauf. gesucht Langgart. 27, Kmt. (7980b

Gut erhaltener Reisemantel u. Reithose wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 357 an die Exp.

Eine gut eingeführte Bibliothek wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Prs. u. P 374 an die Exped.

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. u. P 349 an die Exp.

Zu k. ges. nur gut erhaltene 4 gradl. Rohrstühle, 1 Schreibtischsessel, 1 Bücherschrk., 1 Kronleuchter, 1 Blumentisch. Offert. unt. P 370 an die E. Händl. verbet.

Eiserner Sparherd wird gekauft. Heil. Geistg. 132. (14567

Ein altes, gut erhaltenes, stellbares Notenpult w. bill. zu kaufen. Offerten unter P 354 an die E.

Verpachtungen

Gut. Cigarrengeschäft,

billige Miethen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten durch

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Flottgehende Bäckerei

(Nähe Danzig) vom 1. April zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten bis zum 13. d. Mts. unter P 385 an die Exp. d. Bl.

Jagdverpachtung.

Die 330 Morgen inmitten der Königl. u. Gräflichen Forst gelegene Jagd von Waldenburg-Glashütte — 20 Minuten von Neustadt Westpr. — von sofort für den Preis von 300 M. pro Anno zu verpachten. (14683

W. Drewcke.

Langfuhr.

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit guter alter Kundschaft ist zum 1. Januar 1903 zu verpacht. od. auch gl. zu verk. Off. u. P 395 an die Exp. (8075b

Pachtgesuch

Materialw.-Geschäft zu pachten ges. Off. unt. P 396 an die Exp.

Gutspachtung,

3—400 Morgen, Umgegend Danzig, Pelplin, Stargard, sofort gesucht. Offerten unter P 422 an die Exped. dieses Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grundstück!

Wegen Fortzugs verk. mein in feinst. Lage belegenes Haus mit herrschaftlich. Mittelwohn., feste Hypothek, bei ca. 25000 Mk. Anz. Ueberschuß 3700 Mk. Auskunft ertheilt W. Foth, Röperg. 3, 2.

Kapitals-Anlage!

Habe neuerb. Haus mit Mittelwohn., all. verm., feste Hypothek, 8 Prozent verzinslich, bei circa 8000 Mk. Anz. zu vk. Ueberschuß 1300 Mk. W. Foth, Röperg. 3, 2.

Beabsichtige, mein

Grundstück in Heubude

Seebadstraße 3, aus freier Hand zu verk. Es gehören dazu 11 Ar guter Boden, Wohnhaus, Stall u. sämmtl. Zubehör. 3700 M. zur 1. Stelle können stehen bleiben.

Geschäftsgrundstück

in großem Marktflecken, Kreis Danzig, billig bei kleiner Anzahl. zu vrk. Näh. Johannisgasse 7, K.

Rentiersitz.

Meine in Rahmel a. d. Chauss. u. Sagorschfluß bel. Grundstück v. 4 Zimm., Ver. Küche, Speisek., Kell., reichl. Bodengel., Räucherkamm. n. Gart., Stall u. 1 Morgen Ackerland beabsichtige von sogl. zu verp. R. H. Kühl.

Beabsichtige mein neu erbautes, auf der Niederstadt geleg., (8069b

Grundstück,

(7% verzinslich) bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken-Verh. geregelt. Off. nur v. Selbstkäuf. u. P 328 a. d. Exp. d. Bl.

Neues Haus

in Schidlitz vis-à-vis der Post mit klein. Wohnungen 8% verzinslich direkt aus erster Hand zu verkaufen, auch werd. gute Hypotheken in Zahlung genommen. Näheres durch

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Habe zwei sehr schöne

Häuser

zum Verkauf. Das erste in Schidlitz, ganz neues, massives Haus mit gewölbtem Keller mit Hof, bringt Miethe 2600 M., Mittelwohnungen, ist m. 4000 M. Anzahlung zu haben. 600 Mk. Ueberschuß. Das zweite in Gr. Berggasse, bringt Miethe 4100 Mark, kleine Wohnungen, ist mit 10 000 Mk. Anzahlung zu haben. Bleibt Ueberschuß 2100 Mark. Besitzer können Näheres erfahren Schwarzes Meer, Salvatorgasse 10, 2 Tr. links. Agenten verbeten.

Ein Wohnhaus,

Hinter Adlersbrauhaus geleg., ist mit einer Anzahl. von 4000 M. zu verk. Offert. nur von Selbstk. unter P 393 an die Exp. (8074b

Neues Haus,

14 Wohnungen, à 3 Zimmer, weil Besitzer auswärtig, Umstände halber billig zu verkaufen bei 7000 Mk. Anzahlung. Agenten verbeten. Näh. Dunckern, Langgarter Wall Nr. 10.

Gutes Zinsgrundstück fortzgsh. zu verkaufen. Agenten verbet. Offerten unt. P 391 an die Exp.

Zum Privat-Logis

Ein in der Hauptstraße von Neufahrwasser, gerade über den Artillerie-Kasernen, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, 2 Minuten vom Bahnhof, gelegenes Grundstück von 9 Zimmern, jedes mit separat. Eingang, bish. ebenfalls einzeln an höhere Militärs vermiethet gewesen, preiswerth bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen resp. zu vermiethen. Off. u. P 427 an die Exp. (8097b

Ein Grundstück m. Meierei, auch zu and. Zwecken, Mittelpunkt d. Stadt, in d. Nähe d. Dämme, billig zu verk. Anzahlung 4-5000 Mk. Off. unt. P 412 an d. Exp. d. Bl.

Todesfalles wegen beabsichtige ich mein am Markt belegenes

Grundstück,

in dem seit ca. 50 Jahren m. gutem Erfolge eine Fleischerei mit eigenem Schlachthause betrieben worden ist, sofort preiswerth zu verkauf. Das Grundstück eignet sich auch zu anderen Geschäften. Wittwe Charlotte Strobach, Schöneck Westpr. (14728

Abegg'sche Stiftung, Leegstriess, jetzt zu begeben:

1) einzeln stehendes Haus, Petschowstraße 11: 5 Zimmer, Küche mit Bratofen, Keller, Stall, Garten. Preis 6600 Mk. Anzahl. 150 Mk., Miethe monatl. 30 Mk., darunt. Abzahl. 5 Mk.;

2) halbes Doppelhaus, Piwkostraße 11: unten Zimm. mit weiß. Ofen, Kab., Küche mit Bratofen, oben ebenso ohne Bratofen, Keller, Garten. Preis 6052 Mk. Anzahl. 150 Mk., Miethe monatl. für beide Wohnungen 26,83 Mk., darunter Abzahlung 4,68 Mk. Abgaben zahlt Stiftung. Nähere Auskunft Petschowstraße 12, woselbst Schlüssel u. Heilige Geistgasse 84, 1. (7996b

Vis-à-vis d. Schichauwerft habe ein

neues Haus

best. aus 11 Mittelwohnungen, billige Miethen, sehr gut verzinslich, bei nur 3000 Mk. Anzahlung zu verk. A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ca. 10 Prozent

verzinsl. Grundstück in Zoppot in der Danzigerstraße, mit klein. Wohnungen, Hof, Stallungen, Schmiede 2c. bei wenig Anzahl. zu verk. durch A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Mein in Ohra-Niederfeld 56 gelegenes Grundstück mit ca. 1 Morgen Gartenland ist von sofort zu verkauf. (8087b

Haus mit Laden, 7½% verzinsl. gute Lage, b. 5000 Mk. Anz. z. vk. Off. unt. P 401 an d. Exp. (8090b

Ankauf.

Suche, in der Stadt gelegen, ein

Mittel-Grundstück

mit ca. 10 000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten unt. P 381 an die Expedition d. Bl. (8060b

Verkäufe

1 Häkerei n. Bierverlag m. gr. Räumen Umst. halber bill. zu vk. Off. u. P 333 an die Exp. (8040b

Flottg. Friseurgesch., sehr lebh. Geg., mit all. Zub. zu vk. d. Boier, Baumgartschegasse 42/43, part.

Häkerei m. Bierumst. fortzugsh. zu vk. Schidlitz, Karthäuserstr. 70.

Ein gangbarer

Bierverlag

fortzugsh. billig zu verkaufen. Off. unt. P 377 an die Exp. (8061b

Tadell. Kolonialw.-Geschäft, beste Lage, sofort zu verkaufen. Offert. unt. P 263 an die Exp.

Gutgeh. Meierei sofort zu verkaufen. Offct. unt. P 264 an die Exp. d. Bl.

Schankgeschäft,

sehr flottgehend, in bester Lage und Nähe der Kaserne, viele Jahre in jetziger Hand, sehr billige Miethen, von sofort abzugeben durch

A. Ruibat,

Heilige Geistgasse 84.

Junge echte Wolfsspitze zu verkaufen Pfefferstraße 10, vis-à-vis der Trainkaserne.

2 junge echte Wolfsspitze und 1 Kinderwagen zu verk. Langgarten 51, Gartenh., Th. 1, 3, lks.

3 fette Schweine stehen z. Verkauf Ohra, Hoppenbruch 1, b. Wandt.

Affe zu verkaufen Ochsengasse 4.

Ein Hund (Foxterrier) 1 Jahr alt, zu verkaufen bei R. Hein, Heubude, Dammstraße Nr. 21.

Apfelschimmelstute,

auch zur Zucht geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näheres Komtoir Vorst. Graben 54. (14742

Möbel, fast neu, paff. zur Aussteuer, Paneelsopha, Garnitur, Schlafsopha, Trumeau, Tische, Stühle, Paradebettgestell, zwei Spiegel mit Goldrahm., Speisetisch zu vk. Langgasse 16, 1. (8092b

Mahagoni Vertikow, Schränkch. mit Spiegel, gr. Tisch, Waschtisch, Sopha, Sophaspieg., 2 pers. Bettgestell zu v. Langgasse 16, 1. (8094b

Zu verkauf. 3. Damm 14, 1 Tr. 1 Bettg. mit Matr. 18, 2 Bettg. à 5 Mk., Plüschgarnit., Sopha, 2 Vrt. 100, grün. Plüsch, 1 Sophat. 28, 1 Spiegelschr. m. Spieg. 36 Mk.

Schlafsopha 25, Kleiderschrank, kl. Sopha 21 M. zu vk. Poggenpf. 26.

G. erh. eis. Bettgestell m. Matratze u. Kommode u. a. Gegenstände zu verk. St. Barbaragasse 1a, pt.

1 birk. Kleiderschr., 1 Kinderbettg. zu verkauf. Altst. Graben 90, 2.

Kl. Plüsch- u. Ripssopha sehr bill. zu verk. Melzergasse 1, part.

1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 Satz gute Gesindebetten, 1 nußb. Paradebettgestell mit Federmat. z. vk. Schmiedeg. 6, 1.

Ein nußb. Patentausziehtisch für 16 Personen billig zu verk. Jäschkenthalerweg 18, 1 Tr.

2 Stand Daunenbetten, fast neu, paff. für Brautleute, auch zweip. Stand 40 M., einp. 30 M., zu vrk. Langgasse 16, 1. (8095b

Paradebettgestelle mit Matr., Sophas i. Plüsch u. Rips bill. zu verk. Drehergasse 12. (8085b

Fast neuer Winterüberz. billig zu verk. Böttcherg. 7, 2, vorne.

Militärrock und Hose zu verk. Poggenpfuhl 17/18, parterre.

2 a. Anz. f. Lehrl. u. 2 Winterüberzieh. zu verk. D.-Winterjack. Gr. Schwalbeng.-Ecke 23, 2, l.

Winterpaletot f. 12-13jähr. Knab. bill. zu vk. Kl. Schwalbengasse 7, 2.

Gut. Winterjacket (Sacks.) billig zu verk. Off. u. P 389 an die Exp.

Herren-Winterüberzieher billig zu verk. Johannisgasse 44/45, 3, l.

Dlkg. Stoffgard., Waschst., Spielt. Herrenkl. z. vk. Faulgrab. 9b, ob.

2 W.-Jaquets f. d. Alt. v. 10-13 J. u. mehr. alte Kleid. b. z. v. Holzg. 8a, 2.

2 Ueberz. zu vrk. Tobiasg. 11, pt.

Alte Kleider und Schuhe zu verkaufen Karpfenseigen 7, 4.

Weißseidene Pelzjacke billig zu verkaufen Röpergasse 17, 3. Etg.

Gut erh. Extra-Mant. v. einjähr.-freiw. Inf. zu vrk. Poggenpf. 65, 1.

Neue Winterüberzieher

von 5 Mk. an, Herrenhüte von 50 Pf. an, K.-Westen von 30 Pf. an zu verkaufen Frauengasse 10, pt.

Ein gut erh. Winterüberzieher zu verkaufen Elisabethwall 6, 1.

Gut erhalt. Winterpaletot bill. zu verk. Hl. Geistgasse 105, 2.

Alte Damen- u. Herrenkleider, 1 Wringmasch., 1 Brodschneidem. billig zu vrk. Heil. Geistg. 127, 3.

2 gut erh. Damenjackets billig zu verk. Jopengasse 25, 3 Tr.

Gut erhalt. Herren- u. Damenkleider bill. zu verk. Petershag., Promenade 29 A, 1 Tr. rechts.

G. Plüschjacke b. z. v. Langg. 1, 3 Tr.

Ein helles Winterjaquet billig zu verk. Johannisgasse 11, 4 Tr.

Ein schwarzer russ. Pelz und ein Mantel ist billig zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 20, 2 Tr.

Schw. D.-Jaq. z. v. Breitg. 21, 2.

Pianino z. vk. Lastadie 22, p. (8082b

Pianino, prachtvoller Ton, Bildhauerarbeit, Werth 800 Mk., 550 Mk., zu verkaufen Langgasse 16, 1. (8093b

Gebrauchtes Pianino mit klangvollem Ton billig zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

Gute Guitarre u. Mandoline bill. zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Eine Zither billig zu verkauf. Offerten unt. P 408 an die Exp.

Pianino, fast neu, vk. Breitg. 43, p.

Ein Klavier, Flügel, gut erhalt. wegen Mangels an Raum billig zu vrk. Hundegasse 121, p. (8071b

Gelegenheitskauf!

Pianino (Weykopf), neu, hochelegante Ausstattung, mit selten schönem Ton, sofort zu verkaufen. Preis 500 Mk. Näheres Komtoir Steindamm 31.

Zither bill. Langenm. 41, 3. (8046b

Phonograph

mit 10 grossen bespielt. Walz., 1 groß. und 1 kleinen Trichter, Gestell z. gr. Tricht., Abschleifvorr., zum Selbstaufnehmen mit Aufnahme- und Wiedergabemembrane, wenig gebraucht, ist für den Preis von 150 Mk. sofort zu verkaufen.

Rohrer, Prust Ostbahn.

Ein Spielautomat umständeh. zu vrk. Weißmönchenhntrg. 30 p.

Ein Stutzflügel

ist billig zu verkauf. Samtgasse 1.

1 schwarzes Pianino mit vorzüglichem Ton, 1 Klaviersessel und diverse Noten wegen Todesfall zu verk. Schwarzes Meer 23, 2 Tr., links.

Ein sehr gutes Pianino

von sofort zu vermieth. (7988b

Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Gebrauchte Pianos

zu verkaufen oder zu vermiethen (14461

Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76.

Gut erh. Pianino b. zu vrk. rsp. zu verm. Gr. Allee, Lindenhof 1. (7896b

Amerikanische Guitarrzither bill. zu vk. Goldschmiedegasse 13, 1 (7983b

Bevor Sie ein (4122

Pianino

kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik M. Lipczinsky, Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Nußb. Kleiderschr., Vert., Plüschsopha, Sophatisch, Rohrlehnst., Pfeilersp. mit Spind, Ausziehtt., ficht. Kleiderschr., Bettst. m. Matr. zu vk. Schmiedeg. 6, 1 Tr. (7995b

Zu verkaufen Heumarkt 4 neue Möbel w. Fortzugs: 1 elegante Plüschgarnitur 130 Mk., 2 nußb. Trumeauxspg. m. geschliff. Glas, 2 gebr. nußb. Paradebettgest. m. Sprgfdrb., Plüschsoph., Schlafs., Sophat., St., Salonuhr, Regul., einf. Bettg., Spg., Spd., Bücherschrk., Kldrschr., Vertik., Küchenschr., 1 Plüschgarn. 100 Mk. (7998b

2 pers. gute Betten, sow. 2 Stand rothe Aussteuerbetten à 34 Mk. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (8008b

Möbel

aller Art sind Breitgasse 56 billig zu verkaufen, auch erhalten aufrichtige Kunden Kredit.

8043b **Ludw. Fenselau.**

Sb. Bett. weg. Raummng. spottb. zu vk. Vorst. Graben 30, 1. (8041b

Zu verkauf.: 3 Sopha, 3 Kleiderspinde, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Bild., 2 Spiegel, 1 Blitzl., 2 Hängel., Küchenb. u. Regale, 2 Herdplatt., 3 Waschst., 1 Bierf.-Appar. 360-400 Champ.-Fl., 1 Sack Bierkorken. Heubude, Villa Gertrud.

Z. vk. 1 l. Plüschm. 12, 1 K.-Palet. 8, 1 Knabenm. 4 M. Kl. Krämerg. 4, 1.

Mah. Sophat. bill. Dreherg. 18, 2.

Gut erh. dunk. pol. Kleiderständ. zu vk. Langfuhr, Eigenhausstr. 1.

Raummangelshalber

vorz. erhalt. Smyrna-Teppich ca. 5½ mal 8 m groß. Einstmal. Preis ca. 800 M., für 150 M. sof. zu vrk. Stadtgraben 14, 4. (14666

24 G.-Stühle, 6 Tische, Ladentisch billig zu verkaufen Emaus 12 b.

Eine elegante moderne Salon-Garnitur mit Staubkappen, paff. zu besserer Aussteuer, zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 17, 1.

Nßb. Spiegel m. Marmork., mah. Sophat., Kdrbttgst., 2 Satz gute Bett. bill. zu vk. Häkergasse 39, 2.

Sopha zu verkaufen 1. Priestergasse 1, 2 Treppen, rechts. (8064b

Schlafkommode u. Schlafbank zu verkauf. Näh. Radaunengasse 1.

Gute br. Plüschgarnitur für 60 M. zu verkaufen Schmiedegasse 6, 1.

Milch, täglich ca. 30 Liter abzugeben. Offert. unter P 254 an die Exped. (7986b

Dom. Senslau b. Hohenstein Wpr. verkauft mehrere Scheffel (14690

Grauchen

an einen Händler, welcher das Obst abholen muß.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts: (14580

Repositorium mit 26 Schubladen und 2 Spindchen, Petroleum-Apparat und Tafelwaage mit Gewichten u. A., zusammen auch einzeln. S. Stein, Gardschau Wpr.

Neuheit in Sträußen Spiegelranken, Lampenschirmen billig Fleischergasse Nr. 72. (7890b

Vorstädt. Graben 53, Hof, Werkstatt, ist ein mahag. Sopha mit braunem Plüsch zu verk. (8049b

Betten u. Sopha zu verkaufen Hundegasse Nr. 52.

115 neue feine Betten und Kissen,

200 neue und alte Taschenuhren, 30 Regulator-Uhren, 2 schwarze Säulen mit Arab.-Köpfen, ein nußb. Säulentisch, Spiegel billig zu verkaufen (7947b

Leihanstalt Milchkanneng. 16, 1

Hand-Nähmasch. u. Sing.-Nähm. bill. zu vrk. Brodbänkeng. 34, pt.

Federwag. z. vk. Ohra N. Welt 48.

Pult b. z. v. Hirschgasse 1, 1, lks.

Sofort zu verk. Mehlk., Küchent., Holzb., Kleiderschrank, Bankenbettg. u. Div. Tobiasgasse 32, 1.

Eleg. Damenrad für j. annehmb. Preis zu verk. Adebargasse 5, 1.

Zinkbadewanne ist zu verkaufen Vorstädt. Graben 61, 2.

Ein klein. Kastenwagen auf Fed. ist zu verkaufen Rähm Nr. 19.

5000 Zentr. vorzügl. haltbare blaue Esskartoffeln, auch in kl. Quant. mit 2,20 Mk. zu verkauf. Anf. frei. Auskunft und Probe Holzmarkt Nr. 19, im Laden.

Einige hundert Kastanienbäumchen

hat billig abzugeben Lietzau, Gr. Kleschkau bei Praust. (8062b

Bischofsg. 17, Hof, ist ein alter Kachelofen z. Abbruch bill. zu vk.

Diverse Zentner alter Akten zum Einstampfen zu verkaufen. Offerten erbittet Justizrath Levysohn, Langgasse 29, 1 Tr.

2 Myrtenbäume

zu verkaufen 2. Steindamm 19, 1.

Stückfässer v. Branntw., Cognacfässer u. Oxhöfte verkauft Spaete, Mattenbuden Nr. 9. (14313

Fast neue Singer-Nähmaschine f. 20 Mk. zu vk. Bootsmannsg. 7, 2.

Mahag. Eck-Repositorium, paff. für jedes Geschäft, billig zu verkaufen Ketterhagergasse Nr. 7.

Abfallfleisch zu haben Morgens 9 Uhr Restaurant Hundeg. 110.

1 Repositorium und langer Tisch ist zu verk. Holzmarkt 11, part.

Eisener Waschgrapen bill. z. vrk. Tobiasgasse 28, 2 Trp. rechts.

Diplomaten-Schreibtisch, Paneelsopha,

Kleiderschrank mit Säulen u. Vertikow, Trumeaux, Waschtoilette, Plüschgarnitur f. 100 M. 2 Teppiche, alles neu, billig zu verkauf. 2. Damm Nr. 1, Eingang Johannisgasse 1 Treppe.

1 Viehwagen, 4 g. Wagenräder b. zu vk. Langgarten 32. Pallas.

Fast neuer Kaffeeröster billig zu vrk. Drews, 4. Damm 1, 2.

Materialw.-Repositorium b. zu vrk. Zoppot, Pommerschestr. 33. (8091b

Ein Fahrrad,

neues starkes Tourenrad, billig abzugeben 3. Damm 7, 2, rechts.

Neues kleines Schreibpult

billig abzugeben 2. Damm 7, 2, r.

Ein Fahrrad

ist für 40 Mk. zu verkaufen Brodbänkengasse 35, 2 Treppen.

Ein gut erhaltenes **Herrenrad**

billig zu verkaufen. Offerten unter 14764 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14764

Ein guter weisser Kachelofen mit Medaillon auf Abbruch zu verkaufen Drehergasse 7, Laden.

Johannisgasse 21, unten ist eine Nähmaschine zu verk. (8083b

Spaziergeschirre, Arbeitsgeschirre Reitzeuge z. v. Langgrt. 82. (8084b

3 Gaslyren, 1 Bettgest. m. Matr., 1 Spiegel zu verk. Langgarten 36.

Wohnungsgesuche

Geräum. 4 Zimmer-Wohnung

part., i. Nähe Bahnhof p. 1. Jan. 03 ges. Offert. unt. P 358 an die Exp.

Gesucht herrsch. Wohnung

6—7 Zimmer, gute Lage, möglichst mit Garten. Offerten mit genauen Angaben unter P 430 an die Expedition. (14760

Eine Wohnung gesucht von 2 Stuben und Kabinet oder Stube und Kab. mit Zub., mögl. parterre. Off. u. P 390 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung, Stube, Küche, Kamm. oder Stall zum Preise von 12 bis 15 M., Langgrt. od. Mattenb. Offert. u. P 423 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Nähe Vorstädtisch. Graben wird möblirtes Zimmer mit Frühstück und gutem Mittagstisch für jungen Mann per sofort gesucht. Offerten unter P hauptpostlag.

Leerstehendes Cabinet, möglichst parterre, Nähe des Holzmarkts, zu miethen gesucht. Offerten unt. P 397 an die Exp.

Jung. Mädchen sucht vollständig sep. Zimmer. Off. unter P 413.

Wohnungen

Innere Stadt

Straussgasse 11,

parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Von sofort oder später zu vermiethen herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör 1. Etage: (14168
3 Zimm. u. Zubeh. 400—430 Mk.,
2 „ „ „ 300 „
Stube und Küche 16—20 „
Weidengasse 5, im Baubureau.

2 Stuben, Garten,

Zub. Langgarter Wall 10. (12816

Frauengasse 36, 3 Stuben, Kch. 2c. zu verm. Näh. 3 Trep. (7795b

Brodbänkengasse Nr. 22

4 Zimmer u. Zubehör von gleich zu verm. Näheres part. (7928b

Wohn., gr. Vorderst., Kch. u. Zub. Nov. zu vm. Kl. Gasse 11, pt. lks. (7961b

Schichaugasse 19

Wohnung zu vermiethen. (7956b

Langgarten 73, Vorderhaus, pt., 2 Stuben, Küche, Bod., für 320 Mk. sofort oder spät. zu verm. Näh. das. im Laden. (7967b

Langgarten 102, eine Wohnung gleich zu vermiethen. Näheres das. im Laden. (7979b

Mittl. u. kl. Wohn. zu vm. Näh. Hint. Adl. Brauhaus 19, 1. (7992b

Herrschaftl. Wohnung

6 Zim., Bad, elektr. Licht, Laube sogl. z. vm. Pfefferstadt 38/39, 2 Tr. 8005b

Wohnung

von 2 gr. Zimm., Küche, Keller, Boden u. gemeinsch. Trockenbd. für 26 M. mon. per 1. Oktober Zapfengasse 9 zu verm. Näh. daselbst part. links. (12614

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., billig zu vermieth. Näh. Holzraum 7, Komtoir. (13746

Hundegasse 90, 2,

4 Zimmer u. Zubehör baldigst zu vermiethen, 650 Mk. (14414

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Helle Hofwohn. vom 1. Nov. zu verm. Schichaugasse 20. (8042b

Kohlenmarkt 35

dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen.

Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Stube, helle Kch. Gr. Bäckerg. 4a. (7964b

In meinem Hause Breitgasse Nr. 130-32 ist von sofort die zweite Etage für 850 Mk. zu vermieth. E. G. Gamm. (14650

Kl. Wohn. Pfefferstadt 56. (14568

Kohlenmarkt 6, 4. Et.,

Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c. an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (7982b

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenkammer u. reichlichem Zubehör, zu vermieth. in der Schwan-Apotheke, Thornsch. Weg Nr. 11. Telephon 325. (12926

Am Jakobsthor 1, part., hochherrsch. Wohnung v. 5 Zim. sofort zu vermieth. Näh. Am Holzraum 7/8, Franz. (14712

Hofwohn. an kinderl. Leute ist zu verm., Schäferei 2, für 11 Mk.

Rittergasse 6, 1 Tr. Wohnung von 2 St., K., Kamm., Boden an ruhige Einwohner z. 1. Nov. z. vm.

St., Cab., Kch. Zub. Langgarter Hintrg. sof. o. sp. N. Brandg. 12, p. l

Wohnung zum 1. Novbr. zu verm. Jungferngasse 1, 1 Trp.

Hofwohn., Melzergasse 3, Stube, Cab., Küche, Keller, Boden, mon. 16,50 Mk., an kdrl. Leute zu vm.

Schüsseldamm 45

2 gr. Zim., gr. Entr., Mädchenst., Zub., Garten f. 35 M. mtl. zu vm. (14714

2 Wohnungen v. 2 Stub., Küche, Boden, Stall v. sogleich oder 15. Okt. zu vrm. Mausegasse 12.

Kl. Dachstube nebst Küche f. 6 M. sofort zu verm. Hühnerberg 5.

Ein Stübchen zu vermiethen Langgarten 73, Hof, Thüre 2.

Brodbänkengasse 44, 2,

vis-à-vis Börse, 5-8 gr. Zimmer nebst reichlich. Zubehör, Gas, elektr. Licht sofort od. später zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp.

Mottlauerg. 15, 1, 5 Zimm., Entr. Garten mit Zub. v. sof. zu verm. Näh. das. Nr. 14, part., H., rechts.

Poggenpfuhl 33, part.,

3 resp. 5 größere u. kleinere Zimmer mit gr. Entr. zu Neuj. zu verm. Näh. 2. Et., b. Wirth.

Stiftsgasse 5,

3 gr. Zimmer 400 M. 2 gr. Zimmer, Ent., helle Küche 264 M. zu verm.

Abegg-Gasse 5b,

2 Stub., Kab. u. Zub. p. sofort zu verm. Miethe pro Mon. 28 Mk. Näher. bei Felski, 2. Etage.

Mausegasse 1, Komtoir, ist eine Wohnung v. 2 Stuben zu verm.

Freundliche helle Wohnung für 300—360 Mk. per Oktober zu vermieth. Fischmarkt 19. (8081b

Mottlauergasse 13, herrschaftl., vollständig neu dekorirte Wohn. v. 3 Zimmern, Zub. u. Garten zu verm. Näh. 1 Tr., rechts. (8086b

Stube, Küche, Boden, Keller Poggenpfuhl 9 zu vermiethen.

Poggenpf. 9, kl. Hofwohn. z. vm.

Eine kleine Wohnung mit eig. Thür von sofort zu vermiethen Kneipab 7—8. Fürste.

Langgarten 69,

kleine Wohnung, Stube, Küche, Boden, Keller für 16 Mk. vom 1. November zu vermth. (14747

2 Stuben, Cabinet, Kammern und helle Küche sofort zu verm. Näheres Johannes Blech, Tischlerg. 28.

Tischlrg. 32, Whn. v. St. u. Cb. gl. o. sp. z. v. N. 2 Tr. o. Weidng. 8, Klabs.

Stube, Küche und Kammer zu vermiethen Heil. Geistgasse 97, 2.

Wohn., Stube, Kch. u. Bod. zu vm. Häkerg. 22. Zu erfrag. 23. (8079b

Mauseg. 4 ist e. Wohn., 2. Et., 3 Zm. Mädchenk. 2c. sofort bill. zu verm.

Stb., Kab., h. Kch. u. sämtl. Zub. v. gleich zu vm. Kl. Schwalbeng. 8.

Eine Wohnung für 25 Mk. per sofort oder vom 1. zu vermieth. Näh. Jopengasse 6, im Laden.

Hohe Seigen 33 ist Stube, Kab., Küche, für 22 Mk. zu vermieth.

Johannisg. 63, dicht am Damm, Stube, Kab., helle Küche, 1. Etg., gl. od. spät. zu vm. Näh. part. hint.

Straußgasse 7a u. c.,

hübsche Wohnungen von 2 und 3 Stuben sofort zu verm. Miethe per Monat 25, 19 u. 30 Mk. Zu erfr. b. Albrecht, Straußg. 7a.

Langgart. 55 Hofw. z. v. N. das. 3 Tr (8053b

Langgarten 55, Vordh. Wohnung 2 Zimm., Zub. z. v. N. das. 3. (8052b

Vorderw. 16 Mk. Fraueng. 25, 1.

Freundl. Hofwohnung zu verm. Näheres Laternengasse 3, part.

Frdl. Wohnung, 3 Zimmer, und Zbh. 1. Etg. v. gl. od. spät. zu verm. Näher. Altst. Graben 72. (8056b

Eine Wohnung ist von gleich zu vermieth. Sandweg 60. (8065b

Wohn. zu v. Weickhmannsg. 1, pt. (8068b

P.-Stube b. zu verm. Dreherg. 3. e. Langebrücke 11, a. Khuthor.

Holzraum 4

Wohnung. von Stube, Kabinet, Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei v. Malotky, Hinth. [14733

Stube und Küche zum 1. Nov. zu vermiethen Langgarten 32, Pallas. (14705

Jungferngasse 26 frdl. h. Stube, Kb., Kch., Zbh. zu vm. Näh. im Lad.

Wohnung von sofort zu verm. Schmiedegasse 25, 1 Treppe.

1. Damm 7, 3. Etage,

2 gr. Zimmer, Küche 2c. Preis viertelj. 112 M. Näh. pt. (8063b

Frdl. Wohnung 1. Etg. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu vermieth. 450 Mk. Grüner Weg 3 pt. (8047b

Gr. Gerbergasse 2, 1 Tr.,

5 Zimmer zu vermieth. (8057b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Eschenweg 6, Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Entree u. Zubehör zu vm. (7862b

Langfuhr, Johannisthal

ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Hochherrsch. Wohnung

1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. sofort zu vrm. Langfuhr, Hauptstraße 12. (13614

Langfuhr, Brunshöferweg 47,

herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubehör, dazu 2 Pferdeställe sofort zu vm. Auch sind noch zwei Gartenwohnungen, 2 Stuben u. Küche, à 22 Mk., sofort zu haben. Zu erfragen daselbst 3. Gartenhaus b. Frau Bodmann o. Danzig, Vorst. Graben 28, 1 Tr. (14307

Wohn. v. Stube, Kab. u. Zubeh. bill. zu v. Mirchauerweg 53, 1.

Langfuhr, Ulmenweg 5,

sind noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von sofort zu verm. Näheres daselbst part., links.

Hauptstr. 104, 1 Tr., 5 Zim., Bad Zubeh., sof. zu verm. Das. kleine Wohn. für 17.50 Mk. miethsfrei. (8098b

Langf. Marienstr. 17, Woh., 3 gr. Zim. m. sämtl. Zub. u. Bad, gl. zu vm. N. Langf. Marienstr. 21, 2 u. Danz. Hl. Geistg. 1 Setzke. (8076b

Langfuhr, Herthastraße 6, sind Wohnungen v. 3 Stub. u. Zubehör p. sogl. zu vm. Preis mon. 20 Mk

Langfuhr, Hauptstr. 71 a. d. Husarenkaserne, Wohnung 3 u. 2 Zimmer, Zub., v. gleich od. 1. Nov. z. vrm. N. b. Wirth 2 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Südl. Hauptstraße 1, sind freundl. Wohn. nebst Zubeh à 18, 15 und 11 Mk. zu verm.

Freundl. Wohn., gr. Stube, Cab., Entr., all. Zubeh., für 11 u. 12 M. zu verm. Ohra, Hauptstraße 4, 1.

Neufahrwasser, Weichselstr. 12, Part.-Wohn., 2 gr. u. 2 kleine Zimmer, reichl. Zubehör, Waschküche, Wasserl. vorh., Garten- u. Gemüseland, sof. zu verm. Prs. 550 Mk. jährl. Näh. 1 Tr. (80666

Hofw. 8 M. Stadtg., Wurstmchg. 68

Ohra Niederfeld 103, Nähe Bahnhaltestelle, helle frdl. Wohnung für 13 Mk. von gleich zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Oliva, Pelonkerstraße 4, sind anständ. Mittelwohnungen mit Nebengelaß u. Bequemlichkeiten im Hause v. gleich od. sp. bill. z. vm. **Joh. Knop.** (14716

Zimmer

Vorstädt. Graben 67, 2, fein möbl. Zimmer nebst Kab. mit auch ohne Burschengel. sof. zu v. 7991b

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1, sofort zu vermiethen. (11920

2. Damm 17, möbl. Zimm. u. Kab. an 1-2 Herren zu verm. (14688

Zwei möblirte Zimmer, 2. und 3. Etg., mit a. oh. Pens. zu verm. Hundegasse 99. (8027b

2 bess. Zim., anst. möbl., geth. zu verm. Holzgasse 7, 1 r. (7832b

Heizbares separat möblirt. Zimmer sof. bill. an e. Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr. 117, Leihbibliothek. (7094b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Ein möbl. Zimmer mit Klavierb. zu verm. Röpergasse 12, 2 Tr.

Möbl. Vorderzimmer mit a. o. P. zu verm. Pfefferstadt 56, 3 Tr.

Emaus 12 b, pt. Pens. mit fein möbl. sep. Zimmer zu haben.

Möbl. Zimmer ohne Pens. zu verm. Fischmarkt 1-3, 3 Tr., l.

Heizb. Kabin. auf Niederstadt an anst. Pers. zu vrm. Off. u. P 373.

Karpfenseigen 4, 2 Tr., möbl. Zimmer billig zu verm.

Ein leeres Zimmer im herrschaftlichen Hause zu vermiethen Weidengasse 59. Zu erfragen part. links.

Wohn- u. Schlafzimm., ungenirt u. sep., zu vm. Poggenpfuhl 67, 2.

Frdl. Mansardenstube f. 11 M. sof. zu vm. Fleischergasse 56-59, pt., l.

Klein. möbl. Zimmer von sofort zu vermieth. Milchkanneng. 31, 2.

Salon u. Schlafzimmer v. sof. z. verm. Milchkanneng. 31, 2.

Hübsch möblirt. Vorderzimmer, ganz separat gelegen, billig zu vermieth. Brodbänkengasse 23, 2.

Eleg. möbl. Vorderz. m. Cab., sep. Eing., auf W. Burschengel., billig zu verm. Milchkannengasse 8, 2.

1 od. 2 möbl. Zimm. von sof. oder 15. Okt. zu vm. Weideng. 12, pt., r.

Hundeg. 85, Eing. Berholdscheg., Th. 2, möbl. Zimmer m. Pension.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl. Zimmer m. Kabinet zu vm.

Hochf. möbl. Salonzim. u. Schlafstube, separat, gleich oder 15. zu vermiethen 3. Damm 18, 1. Et.

Jopengasse 51, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Einf. möbl. Part.-Zm. Häkerg. 15.

Hl. Gstg. kl. Stübch. N. Häkerg. 15.

Frdl. möbl. Vorderzimm., bill. zu v. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradiesg.

Heil. Geistgasse 103, Hg.-Et., ein möbl. Vorderzim. m. Morg.-Kaffee an ein. Herrn, d. Tags üb. im Gesch. ist, billig zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres Hundegasse 80, Laden.

Straußgasse 3, 2 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (8089b

Fein möbl. sep. gel. Vorderzimm. sof. zu verm. Hundegasse 50, 2.

Einfach möbl. Kabinet mit sep. Eingang v. 15. d. M. od. a. gleich zu verm. Häkergasse 46, 1 Trp.

1. Damm 15, 2, freundl. möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm.

Nied. Seig. 7, einf. möbl. sep. Zim.

Breitgasse 97, 3, gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vm.

Breitgasse 6, 3 Tr., frdl. mbl. Vorderz., sep. Eg., gute Pension an 1 anst. Hrn. z. 15. zu v.

Ein fein möbl. Zimm. an Einjähr. Freiw. in d. Nähe d. Art.-Kas. zu verm. Näh. Am Stein 14, 1, rechts.

Möbl. od. unmöbl. Zimm. zu vm. Langgart., St. Barb.-Kirchplatz 2.

Straußgasse 7c, 1 Tr., Th. 5, ist ein hübsch möbl. Vorderzimm. zu vm.

Möbl. Zm. m. a. o. Pens. an 1-2 jg. Leute bill. zu vm. Hundegasse 50, 3.

Jungstädtgasse 4, part., lks., gut mbl. sep. Vorderz. sof. zu verm.

Schichaugasse 20, 1, gut möbl. Vorderz. an 1-2 Herr. m. Pens. z. 1. Nov. bill. z. vm.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer an e. Herrn von gleich zu vermiethen Hint. Adlers-Brauhaus 8, 1.

Möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren zu verm. Heilige Geistgasse 97, 2.

Leeres Zimmer mit Nebengel. zu verm. Langenmarkt 27, 3 Tr.

Möbl. Vorderzimmer, sep., sof. zu verm. Langenmarkt 27, 3 Tr.

1. Damm 1, möbl. Zimmer und Cab. von sof. od. 15. Okt. zu vrm.

Fein möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Reitergasse 1, part., r.

Schlafst. z. h. Breitgss. 14, 2. (8038b

Anständ. junger Mann findet gutes (698g **Mitlogis** 2. Damm 11, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, pt.

2 jg. Leute find. sauberes Logis Tischlergasse 65, parterre.

Jung. Mann findet gutes Logis mit Pens. Tagnetergasse 7, 1, v.

Jg. Leute find. gut. Schlafstelle m. sep. Eing. Paradiesg. 10, 1, hint.

Jg. Leute find. anst. Logis m. Kost Vorst. Grab. 65, Hof, 2, r. b. **Gosda.**

Jg. Mann findet g. Logis Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg. 2.

Ein anständig. jung. Mann findet **Schlafstelle** Faulengasse 3, pt. lks.

Mitbew. ges. Langenmarkt 27, 4.

Ein alleinsteh. Person kann sich als Mitbew. m. Büttelg. 1, Th. 3, 3.

Pension

Gute gewissenhafte Pension für Schülerinnen und junge Damen zum Okt. frei Kassub. Markt 1c, bei Frl. **Klann.** (10474

Gute Pension im eig. Zimmer für zwei anst. junge Leute zu haben Jungfergasse 6, pt. (8028b

2 Schüler find. gew. Pension **J. Golnuski,** Fleischerg. 85, 2 Tr.

Gewissenh. Pens. find. 1-2 Schüler Vorstädt. Graben 6, 2 Trepp.

Dame findet Pension Altst. Grb. Nr. 50 bei **R. Steuzel,** Hebamme

Pensionat Tobiasg. 11, mbl. Z. m. g. Pens. f. 45 M. z. 15. 10. u. 1./11. z. v.

Seminaristinnen, Schülerinnen, f. junge Damen z. weiteren Ausbildung find. gute Pension. Pr. mäßig. **Pensionat Brockmüller,** Poggenpfuhl 73, 3. (8072b

Ein Knabe findet bei mäßigem Preis gewissenhafte **Pension.** Fr. **Brinkmann,** Lastadie 24 a.

1-2 jg. Herren find. für 45 Mk. mtl. gute Pension Langgasse 37, 3 Tr.

Mitpensionär wird gesucht Langebrücke, Eing. Bootsmannsgasse 7, 3 Tr.

Div. Vermiethung

Ein **Laden mit Wohnung,** auch getheilt, zu vermieth. **Schidlitz,** Carthäuserstraße 109-110. (14010

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Königsberg i. Pr., Kneiphöfsche Langgasse 57, belebteste Geschäftsstraße, ein **Laden,** 3 größ. Hinterräume und große Kellerräume sowie klein. Speicher v. 1. März 1903 anderw. zu verm. Näh. Steindamm 174/75, pt. **F. Sonnenberg.** (14443

Töpfergasse 23 Komtoir, Hange-Etage, Laden, Werkstatt 2c. von sofort zu verm. Näh. Nr. 24 b. Herrn **Hohmann** od. Langenmarkt 42, 2. (7860b

Ladenlokal nebst Wohnung von 3 Zimmern auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel. **Holzmarkt 5** zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Komtoir zu verm. Hundegasse 29. (8022b

Pferde-, Wagen- u. Futtergel. zu vm. Ohra, Neuer Weg 6, Holzh.

Emaus 26 Laden nebst Wohnung an der Hauptstraße gelegen, zu jedem Geschäft passend, von gleich zu vermieth. Zu erfr. 1. Etg., lks.

Avis. Kl. Speicher, in lebhaft. Straße gelegen, passend zur Hering-, Kartoffel- od. Holz- und Kohlen-Niederlage, zu vm. Off. unter P 376 an die Exped.

Ein Laden mit Wohnung (Eckhaus) in der Nähe einer Kaserne, seit 5 Jahr. Restaurant betrieben, zu jedem Geschäft passend, v. sof. zu verm. Zu erfragen Schwarzes Meer, Salvatorg. 1-4, v. Morg. 10 Uhr ab

Hausth. ist ein kl. Laden, zu jed. Gesch. geeign., mit a. o. Whn. sof. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Laden, zu jed. Gesch. pass., gleich zu vermieth. Altstädt. Graben 74.

Jopengasse Nr. 6 ist ein Geschäftskeller per sofort oder vom 1. zu verm. Näh. im Laden.

Offene Stellen

Männlich.

Schneidergeselle melde sich Weidengasse 17, 3 Tr. (8037b

Einige sehr gute Rockarbeiter find. sofort dauernde Beschäftig. **S. Gerlzki,** Langgasse 36. (8039b

Ein nüchterner, zuverlässiger **Reitknecht** der auch fahren kann, find. v. sof. oder v. Martini d. J. an Stellung in Kokoschken b. Danzig. (14671

Hausd. f. Hot. u. Rest., Jung. sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-V.

Eine männliche Person zum Bedienen der Gäste am Sonntag Nachmittag kann sich melden Nehrungerweg 3.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft suche einen jüng., gut empf. **Kommis** sow. **1 Volonteur u. 1 Lehrling** vom 1. Nov. cr. Off. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsford. u. P 361 a. d. Exp.

Barbiergehilfen zur Aushilfe s. **Kwella,** Junkergasse 4.

Ein tücht. Raseurgeh. w. sof. ges. **Nitsch,** Sperlingsgasse 8—10.

Mehrere Schuhmachergesell. auf Damenarbeit sucht sofort **Bochinski,** Dominikswall 9.

Vizewirth gesucht für Zoppoter herrschaftlich. Grundstücke. Derselbe erhält freie Wohnung v. Stube, Küche u. Kammer. Meldungen Holzmarkt 11, 3 Treppen.

Rockschneider für Lager und Maaß stellt ein **Franz Berendt,** Kohlenmarkt 6.

Malergehilfen werden eingestellt Fischmarkt 7.

Lastadie 23 werden Malergehilfen verlangt. (8011b

Malergehilfen sucht sofort (7990b **Otto Heise, Berent.**

Bau- u. Möbeltischler finden sofort Beschäftigung **Lietz & Co.,** Holzindustrie, Zoppot, (14679 Danziger Straße 36.

Ein Malergehilfe kann sich melden Nehrungerweg Nr. 3.

Techniker, saubere Zeichner, sofort auf 4 Wochen gesucht. Meldungen i. Baubureau der Technischen Hochschule, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 147 a.

Ordtl. Schuhmachergeselle kann sich meld. Schwarzes Meer 22 pt.

Jg. Schuhmach. f. neu u. Rep. auß. dem Hause ges. Off. u. P 407 an d. E.

Drei anständige **Brennerei-Arbeiter** mit guten Zeugnissen werden für sofort bei hohem Lohn gesucht. Meldung am Sonntag, den 12. Okt., beim Brennerei-Verwalter **Graudenz, Rexin,** bei Straschin-Prangschin. (14727

Malergehilfen werden verlangt Ahornweg 9.

Einen Schneiderges. auf Röcke sucht **C. Mohring,** Praust 64.

Barbiergehilfe sofort ges. **O. Steinhardt,** Schüsseldamm 43.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird gesucht **Hopfengasse 54.** (14698

Intelligenter Laufbursche per sofort gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnißkopien u. 14626 an die Exped. (14626

Junge z. Milchaustragen k. sich melden Weidengasse 8, im Laden.

1 ordtl. Arbeitsbursche m. Buch (nach Langfuhr) d. schon im Biergesch. gew. ist, 15-17 J. alt, k. s mld. Off. m. Lohnford. u. P 360 Exp.

Ein Junge zum Brotaustragen gesucht Heilige Geistgasse 67.

Einen Lehrling mit angemessener Schulbildung sucht **S. Anker.** (14698

Einen Lehrling sucht die **Konditorei Grosse Nachf. Ernst Sprengel,** Marienburg Wpr. (14670

Klempnerlehrling melde sich Laterneng. 3. **F. Moebert.** Klpm.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung bei monatl. Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an **Speiser & Co.,** Mahlmühle. (8078b

Junge Damen die schon im Komtoir oder als Kassirerin thätig gewesen, engagiren zum sofortigen Antritt (14720 **Warenhaus Hermann Katz & Co.**

Ein Lehrling f. mein Kolonialwaaren-Geschäft kann sich meld. **Theodor Dick,** Steindamm Nr. 1.

Weiblich.

Suche für mein Manufaktur- u. Materialgeschäft (ohne Schank) per gleich od. 15. ein tüchtiges **Ladenmädchen** welches schon in ländlichen Geschäften thätig gewesen ist. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet (14566 **B. Jäger,** Neukirch. Kreis Elbing.

Suche zum 15. Okt. für meine Konditorei und Café (mit Bierausschank) ein **anst. junges Mädchen** das auch die Bedienung der Gäste zu übernehmen hat. Photogr. u. Zeugnisse sind nebst Retourmarke einzusenden an (14584 **Wwe. Rennebarth,** Stolp i. Pomm., Predigerstraße 2.

Lehrling z. Schneid., Zeichn. u. Zuschn., ges. 1. Damm 19, 2. (7960b

Mädchen, die das Zigarrenmachen erl. woll., können sich melden **Langfuhr,** Ulmenweg 5, Zig.-Fabr. (7971b

Geübte Zigarett. Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung **Zigaretten-Fabrik „Rumi“** Poggenpfuhl 36/37. (8030b

Gesucht von gleich ein junges **Mädchen** zum **Kochenlernen.** Frau **E. Topf,** Gewerbehaus. (8021b

Suche Stubenmädchen und Jungfern fürs Gut. **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Geübte Plätterin gesucht Schichaug. 21, Hof 2. Th. 1 Tr.

Lehrfräul. f. Bäckerl. v. außerh. s. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Nähe Berl., Schlesw. u. Kiel dir. a. z. Hrsch. f. Dz., Köchin, St.- u. Hm. **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

J. Mdch. z. Erl. d. Putzarb. g. Verg. Hl. Gstg., Ecke Laterng. **Laengert.**

Junge Mädchen von 14 Jahren finden leichte und dauernde Beschäftigung. Anfangslohn 2-8 M. per Woche Brodbänkengasse 38.

Lehrmädchen f. Damenschn. k. sich meld. Langgart. 82, Seitgeb. 1. T. 1

Junge saubere Aufwärterin melde sich Pfefferstadt 57, 2 Tr.

Zur Erlernung d. Damenschn. können sich anst. junge Mädchen meld. Gr. Scharmachergasse 7, 3.

Jg. Damen, w. d. Plätt. grdl. erl. woll., k. sich meld. Langgarten 85.

Aeltere Person gesucht z. Besorgung e. kl. Wirthschaft. Offerten u. P 371 an die Exped.

Alleinsteh. Frau zu einem Kinde gegen freie Wohn. u. etwas Vergütig. ges. Hohe Seigen 26, 2 Tr.

E. Nähterin z. Ausbess. v. Wäsche kann s. meld. Hundegasse 16/17.

Junge Mädchen zur gründlich. Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden **M. Dasse,** Paradiesgasse 19.

Kräftige Arbeitsmädchen werd. eingestellt Johannisgasse 29/30.

Lehrmädchen a. Schürz. u. Schnd. k. sich meld. Am Spendhaus 3, 1.

Hilfsarbeiterin z. Schneid. kann sich mld. Schüsseldamm 24, 2. Tr.

Ord. Dienstmädchen wird verlangt Grüner Weg 7, 1 Tr.

Junge anständige Damen zur gründlichen Erlernung der feinen Putzarbeiten und des Geschäfts werden eingestellt. **Jenny Neumann,** Hundegasse 16 vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Eine Frau zum Kartoffelnschäl. gesucht Kohlenmarkt 4. (8050b

Kindermädch., 14-16 J., f. d. ganz. Tag, Nähe der Weideng. wohnh., ges. Schleuseng. 13, 1 Tr. (8048b

Alleinsteh. älterer Herr sucht einfaches, ehrliches, häusliches **Mädchen** ohne Anhang, mit mäßigen Ansprüchen, zur Führung der Wirthschaft und Verrichtung sämmtlicher häuslich. Arbeiten. Off. u. P 415 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Für erst. Vermieth.-Komt. redegew. Geschäftsgehülfin gesucht. Offerten u. P 418 an die Exped.

Mehrere tücht. **Arbeiterinnen** sucht die Zigaretten-Fabrik **Prusienkiewicz,** Pr. Stargard. Anmeldung. nimmt **Bochinski,** Dominikswall 9, entgegen.

Ein anständiges junges Mädchen, evang., das auch im Haushalte erfahren, wird als **Lehrling** für ein Schank- und Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. Dasselbe findet hier Familienanschl. Offert. unter P 405 an die Exp.

Junge Mädchen, welche Lust hab., die feine Damenschneiderei zu erlern., a. unentgeltl., können s. meld. **Kalittka,** Langgasse 37, 2.

Junges Mädchen in fest. Dienst. wird gesucht Röpergasse 18.

Saub. ordl. Mädchen von 15 J. sofort zum Kinderwarten ges. Straußgasse 7 c, 2, Wohn. 10.

Nähterin, die auch etwas schneidern kann, wird für einen Tag in der Woche gesucht **Axt,** Langfuhr, Johannisthal 16. (14752

Junge Mädchen zur Erlern. der eleg. Damen-Schneid. suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Junges Mädch. für den Nachm. bei einem kl. Kinde melde sich Gr. Krämerg. 1, 3, Eg. Jopeng.

Ein ordentl. Mädchen bei Kind. melde sich Töpfergasse 29, 2.

Fleissige ordentl. Aufwärterin für d. ganz. Tag gesucht. Meld. Poggenpfuhl 22-23, 3. (14743

Suche Verkäuferin f. Schank, Nähterinn. Stubenmäd. f. Güter, Mädchen f. Allesd. koch. k. f. herrsch. Häus., tcht. Küchenm. f. Hotels. Hardegen Nchf., Jablonski, Hl. Geistg. 100, St.-V.

Ein Mädchen, 14—16 Jahre, für den Nachmittag melde sich Langfuhr, Labesweg 1, part.

Ordtl. Mädchen mit Zeugn. für d. Vm. ges. Mld. Jopeng. 29, p. (8088b

Suche herrsch. Köchin fürs Gut, Hausmädchen f. Zoppot m. g. Zeugn., auch solche f. hier, die kochen könn. f. herrsch. Häuser bei h. Lohn. **M. Küster,** St.-Vrm. von **J. Dau,** Heil. Geistgasse 9, 1.

Jg. Mädchen w. d. Damenschneid. grdl. erl. w., ges. Junkerg. 10-11, 1.

Verkäuf. f. Pfefferkuchenbude gesucht Paradiesgasse 36, Hof, 1. Th.

Jung. Mädchen zur Hilfe in der Schneid. gesucht Hundegasse 26.

Saub. Mädchen für leicht. Dienst sofort gesucht Jopengasse 25, 1.

Ein gebildet. junges Mädchen wird als Stütze der Hausfrau u. f. 2 Kinder von 4, resp. 2 Jahren in herrschaftl. Hause in Langfuhr per sofort oder 15. Oktober gesucht. Offerten unter P 411 an die Expedit. dieses Blattes.

Mädch., im Näh. geübt, könn. sich melden Hinterg. 13, 3. (8077b

Geübte Arbeiterinnen für bessere Damenschürzen werden dauernd beschäftigt. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11.

Mädchen melde sich Hundeg. 4.

Gute Aufwärterinnen m. Zeugn. könn. sich meld. Bureau Frauenwohl v. 10—1 Uhr Vorm.

Tüchtige Schneiderin für meine Arbeitsstube gesucht **A. C. Stenzel,** Fischmarkt 34.

Buffetfräulein mit guter Gard. kann sof. eintreten Brodbänkeng. 12.

Hausmädchen k. sich. zahlreich meld. **Franziska Wentzlaff,** Hl. Geistg. 101, St.-V.

Kräft. Aufwärterin f. d. g. Tag z. 15. Okt. gesucht Holzgasse 28, 1.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Offerten unter P 406 an die Expedition d. Bl.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn anst. Eltern b. um e. Lauf- o. Arbst. Altst. Grab. 78, p. (7958b

Militär-Invalide, 26 Jahre alt, verheirath., sucht passenden Nebenverdienst als Bote oder Hausdiener. Gefl. Offerten unter P 353 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, Materialist, 26 Jahre, ev., sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung. Off. unter P 365 an die Expedition.

Ein junger Mann wünscht sich in einem Bureau o. Komtoir ausbilden zu lassen. Offerten u. P 384 an die Exped.

Konditorlehrstelle gesucht. Offerten u. P 372 an die Exped.

Erfahr. Landwirth, zuverläss. u. kautionsf., sucht geeign. Beschäft. event. als Verwalter od. Aufsch. in Kohlen- od. sonstig. Geschäft. Off. u. P 359 an die Exped. (8045b

Laufb. s. St. Kaninchenberg 3 Hof.

Materialist, militärfr., w. St. a. Verwalt. od. f. Vertrauensposten Offerten u. P 419 an die Exped.

Weiblich.

Kinderfräulein sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Oktober. Offert. unter M 767 an die Exped. (688g

Anst. ehrl. Mädchen, welches die Seminarschule bes. hat, auch etw. schneid. k., sucht Stelle als Verkäuf. in e. Bäckerei v. 1. Nov. Off. u. P 368 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Mdch., a. v. Lande u. kl. St., empf. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinm. Gr. Oelmühleng. 17, T. 15

Jg. anst. Mädch. b. um Stll. für d. Mrg.- o. Vrmst. Jungferng. 27, 1.

Mädchen, 15 Jahre, bitt. u. leicht. Dienst Baumgartschegasse 5, 2.

Ein anst. Mädchen b. u. e. Vorm.-Stelle od. Komtoir zu reinigen. Vorst. Graben 29, Hinterh., 1 Tr.

Junge Dame, welche mit gutem Erfolge die Gewerbeschule absolvirt hat, bewandert in Schreiben, Stenographie, einfacher u. doppelter Buchführung, engl. Korrespond. sucht Stellung in einem größeren Komtoir. Off. unt. P 364 an die Exp. erb.

Verein Mädchenwohl versorgt seine Mitglieder mit gutem weiblichen Dienstpersonal. Eintritt in den Verein kann gegen 3 Mk. jährlichen Beitrag zu jeder Zeit erfolgen. (14734 Bureaustunden von 10—1 und 4—6 Uhr **Heil. Geistgasse 52, part.**

Anständiges Mädchen sucht Aufwartestelle Häkergasse 31, 2 Tr.

Ordl. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Kl. Wollweberg. 4, 3 Tr.

Empfehle Kochmamsells auch für warme Küche, Stützen, Köchin, Stubenmädchen, tüchtige Mädch. f. alles **Hardegen Nachf. (Jablonski)** Hl. Geistg. 100 St.-V.

Junge kräft. Amme sucht Stelle von gleich. Off. unter P 392 an die Expd.

Anst. Mädch. b. u. Stell. für Vor- u. Nachm. Hühnergasse 5, Th. 3.

Empf. Amme, Stubenm., Köchin. **M. Block,** 1. Damm 15, Stellenv.

Eine Aufwärterin bittet um Stellung Jungferngasse 7, 2 Tr.

Empfehle tüchtig. Hausmädchen von sofort und zu Martini, für Danzig und Umgegend. Frau **N. Neumann,** Gesindebureau, Dirschau, Kirchenstraße.

Aufwartefrau, auch z. Waschen und Reinmachen empfiehlt sich Schidlitz, Unterstr. 23, **Bradtke.**

Aelteres Mädchen sucht leichte Komtoir- od. sonst. Schreibarb. Offert. unt. P 351 an die Exped.

Anst. jg. Mädch. bittet um Stelle z. Waschen, am liebsten zu Hause. Offerten unt. P 414 an die Exp.

J. Mädchen, w. d. Damenschn. erl. hat, bitt. u. Besch. b. einer Schneid. Offerten u. P 409 an die Exped.

Frau sucht eine Nachmittagsstll. Kassubischer Markt 16, Th. 7.

2 tücht. Waschfr. m. g. Zgn. s. Stell. zum Waschen Kl. Bäckergasse 1.

Anst. ält. Mädch. b. u. St. f. d. g. Tag Rittergasse 30, p., Eg. Knüppelg.

Empfehle Ladenfrl. f. Fleischerei, Stützen f. Stadt u. Land, saubere Kinderfrau f. Land. **Franziska Wentzlaff,** Heil. Geistgasse 101, Stellen-Vermittelung.

Ein Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin** im Kaffeegeschäft, Destillation ohne Schank oder am Buffet ohne Bedienung. Offerten unt. P 416 an die Exped. d. Blattes.

Anst. jung. Mädchen sucht Aufwartst. für Vorm. Brodbänkengasse 20, Eg. Gr. Hosennäherg.

Unterricht

Mannhardt'sche Schule Poggenpfuhl 77. (14558

Vorbereitung für Sexta. Beginn des Winterhalbjahrs Dienstag, 14. Oktbr. Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober von 10—1 Uhr. **Agnes Lisse.**

Höhere Mädchenschule Hundegasse 54. Das Winterhalbjahr beginnt den 14. Oktober. Zur Annahme der neuen Schülerinnen bin ich am 11. und 13. Oktober von 10—1 Uhr im Schullokal bereit. 14132) **Dr. Weinlig.**

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54/55. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Die Annahme neuer Schülerinnen findet **Freitag, den 10., Sonnabend, den 11., und Montag, den 13. Oktober,** statt. (7826b **Alice Wendt, Vorsteherin.**

Vorschule für höhere Lehranstalten Ankerschmiedegasse 6. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Okt. Die Annahme neuer Schüler findet am 11. und 13., Vormittags, statt. (14406 **Olga Milinowski.**

Volkskindergarten. Der Winterkursus beginnt Montag, den 13. Oktober. Anmeldungen neuer Kinder im Lokal Hohe Seigen Nr. 25 Sonnabend, den 11. Oktober, Nachmittags 3—5 Uhr. 13987) **Der Vorstand.**

Staatl. concess. Pädagogium Bahnhof Schönsee bei Thorn. Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen, wie Sekunda und Prima (gymnasial und real), Pensionat im eigenen, umgebauten, großen Hause, tüchtige Lehrkräfte, bewährte beste Resultate. Prospekte gratis. (14187 Pfarrer **Bienutta,** Direktor.

Gesangunterricht in Sologesang u. Ensemble ertheilt nach gründlich absolvirten Studien am Königl. Konservatorium zu Dresden und am Stern'schen Konservatorium zu Berlin **Anna Koch,** Gesanglehrerin am Konservatorium in Danzig. Wohnung: Dominikswall 1 II. Sprechzeit: 3—6 Uhr nachmittags.

Stenographie System Gabelsberger 1902

Anfänger-Kurse für Damen und Herren beginnen **Dienstag, den 14. Oktober 1902,** Abends 8½ Uhr in der Petri-Schule, Poggenpfuhl, Eingang Gertrudengasse. Preis des ganzen Kurses einschließlich Lehrmittel Mk. 6,—. Anmeldungen am 14. d. M. in der Schule

Stenographen-Verein Gabelsberger zu Danzig. 14738)

Klavier-Unterricht. Von erneuten Studien aus Berlin zurückgekehrt, nehme ich den Unterricht wieder auf und bin zu Anmeldungen neuer Schüler täglich von 1 bis 2 Uhr bereit. **Anna Kayser,** Fleischergasse 67, II, ausgebildet und geprüft am Königl. Konservatorium zu Leipzig. (7875b

Klavierunterricht binnen kurz. erfolgbringend und leichtfaßlich w. ertheilt Fischmarkt 5, 1 links. (7806b

My English ConversationCircles
begin middle Oktober. Apply **Agnes S. Wood,** Hundegasse 21, 2 Tr. (8032b

Vorbereitung z. Einjähr.-Examen, für die mittl. und oberen Klassen d. höheren Lehranstalten, staatl. conc. Auf Wunsch Prospekte. **Dr. A. Rosenstein,** Straußgasse 6, part. u. 1 Tr. Sprechstd. 12-1 Uhr. (13558

English.
Agnes S. Wood, Hundegasse 21, 2. (7090b

Klavier-Unterricht
wird ertheilt von **Clara Dufke,** Klavierlehrerin 1. Damm 4, 1 Tr. (7977b

Zur Annahme
von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen
Handarbeiten,
im Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (7976b **H. Dufke,** gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Wer ertheilt jungem Mann **Privat-Tanz-Unterricht?** Off. u. P 350 an die Exp. d. Bl.

Schüler erhalten gründlichen Nachhilfeunterricht und werden bei den Schularbeiten gewissenh. beaufsicht. Honorar sehr mäßig. Off. unter P 388 an die Exped.

Einige Klavierschüler nimmt noch an Frau **Minna Reinhold,** Klavierlehrerin, Schmiedegasse 21, 2. Etage.

Mit dem 15. Okt. eröffne einen **Zirkel für Nachhilfestunden** für Schüler u. Schülerinn. aller höheren Lehranst. Die Stunden werd. gründl. u. erfolgr. ertheilt und stehen beste Empfehlungen zur Seite. Anmeld. unter P 394.

Mandolinen-Unterricht erth. gründl. **Paul Hildebrand,** Mitglied des Theaterorchesters, Breitgasse 94, 1 Treppe. (8059b

Akad. Lehrkraft von sofort gesucht. Gehalt 1800 Mk. Gefl. Angebote an die höhere **Privat-Knabenschule** in **Angerburg** Ostpr. (14731

Wer ertheilt einem Obertertianer des Realgymnasiums zu St. Johann erfolgreiche Nachhilfestunden? Offert. mit Preisang. u. P 410 an die Exp.

Tanz-Lehr-Institut Friedrich Held.
— Anmeldungen täglich von 11 bis 3 Uhr. — Jopengasse 62, 1.

Von der Königl. Regierung konzess.
Handels-Lehr-Institut für Damen Hedwig Knorr,
geprüfte Handelslehrerin, Danzig, Altstädt. Graben 96/97, Fernsprecher 1355.

I. Tageskurse: Gründlichste Ausbildung für den kaufmännischen Bureaudienst zur Buchhalterin, Stenotypistin, Comptoiristin. (14587

II. Abendkurse: Englisch: Grammatik, Konversation, Handels-Korrespondenz für Anfänger und Vorgeschrittene.

Lehrplan kostenlos. Vorzügliche Referenzen.

Capitalien.

27000 Mk. hinter 50000 Mk. zur goldsich. Stelle gesucht v. gl. od. 5000 Mk. hinter 72000 Mk. Agent. verb. Off. unt. P 79 an d. Exp. (7882b

Kapitalien, städt., 1. Stelle z. begeb. Offert. u. P 204 an die E. (7965b

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. Kleusch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 33n. Rückprt. (14596m

1500 Mk. auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Off. unter P 293 an die Exp. d. Bl. (8012b

20000 Mark. Zwanzigtausend Mark sind in kleineren Posten hint. Bankgeld zu vergeben. Offerten unter P 380 an die Exped. d. Blatt.

Zur sicheren Hypothek habe **7000 Mk.** zu vergeb. W. Foth, Röperg. 3, 2.

1000 ℳ z. sich. St. ges. Off. u. P 379.

30000 Mark werden z. 2. Stelle auf ländliche Besitzung im gr. Werder gesucht. Off. unt. P 386 an d. Exp. d. Bl.

Auf mein neu erbautes, auf d. Niederstadt gelegenes Grundstück suche zur 2. Stelle hinter Mk. 32000 Bankgeld **8-9000 Mk.** vom Selbstdarleiher. Gefl. Off. u. P 327 a. d. Exp. d. Bl. (8070b

15000 Mk. werden zwecks Ablösung hinter Bankgeld auf 3 zusammenhäng. Häus. im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Off. u. P 356 an die Exp. d. Bl.

1000 Mk. auf Schuldschein in Ratenzahlung von Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter P 347 an die Exp.

Suche zur 1. Stelle auf eine ländliche Besitzung bei Danzig **5000 Mk.** Taxe 11600 Mk. Offerten unter P 421 an die Exped. dieses Bl.

Gebrüder Berghold,
Bankgeschäft für Hypothekenverkehr, Vorstädt. Graben 42.
Bank- u. Privat-Gelder
zur ersten Stelle auf Grundstücke in Danzig u. Langfuhr sowie
Beleihungen zur zweiten Stelle
in jeder Höhe und zu sehr günstigen Bedingungen. — Telephon 1329. — (14574

Mk. 26000 à 4½%
zur ersten Stelle suche ich auf mein Geschäftshaus, Kolonialwaaren mit Destillation und ca. 10 Morgen Land, in der Nähe von Danzig, fast neue massive Gebäude. Taxe 56000 Mk. Off. unt. P 398 E. (14746

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere
Universal-Nähmaschine
Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

Bei wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark kleine Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730

Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22/23.
Von Oktober: Gr. Gerbergasse 2, Ecke Langgasse.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Gegründet 1875. Auf Gegenseitigkeit. Mit Aktiengarantie.

Haftpflicht-, Lebens-, Unfall- u. Kinder-Versicherung.

Stand am 1. Juli 1902: 478224 Versicherte. 15882847 Mk. Jahresprämien. Ueber 26 Millionen Mk. Reserven. Zugang neuer Mitglieder pro Monat über 6000 Personen

Subdirektion Danzig:
E. A. Claaszen,
Fernsprech-Anschluss No. 80. Komtoir: Hundegasse 43, part., empfiehlt sich zu

Abschlüssen aller Art

bei billigen Prämien und günstigen Bedingungen, sowie **Ertheilung jeder gewünschten Auskunft.**

Agenten gesucht. (14726

Seit Jahren bewährt hat sich **MAGGI zum Würzen** von schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. **Wenige Tropfen** — nach dem Anrichten beigefügt — **genügen.** Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) bei **Oscar Fröhlich, Langfuhr, Hauptstrasse 30, Ecke Baumbachallee,** Fernsprecher 388, **Spezialhaus für Delikatessen, Emil Elsig, Kolonialwaaren und Delikatessen, Neustadt, Markt.** Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** zur augenblicklichen Herstellung vorzüglicher Kraft- oder Fleischbrühe. (14159

Mark 3000 Stiftungsgeld, 4½% erststellig, per Januar zu vergeben. Offert. unter P 417 an die Exp. (14736

Wer vermittelt umgehend **300 Mk.** gegen hohe Provision? Offerten unt. P 402 an die Exp.

Suche auf meine 3 zusammengehörig. massiven Hausgrundstücke bei Danzig zur ersten nur sicheren Stelle (14739 **42–45000 Mark** vom Selbstdarleiher. Werth 70000 ℳ. Offerten unter 14739 an die Exped. dieses Blattes.

Sich. 2stell. städt. **Hypotheken-Dokument** von Mark 10500 à 5 Prozent ist zu cediren. Off. unter P 383 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein Trauring, gez. A. S. 23. 9. 98. am 5. Okt. auf dem Wege Danzig—Trainkaserne verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Krien,** Unteroffz. d. Ref., Trainkaserne.

Ein neuer Pantoffel verl. Abz. Frau **Buchna,** Schießstange 15.

Sonntag Abend eine Herrnuhr mit schwarzer Kette auf dem Wege vom Schützenhause bis 4. Damm verloren. Geg. Belohn. abzugeben 4. Damm 12.

Handtasche liegen gelassen im Taxameterwagen Nr. 2. Abz. Schilfgasse 1a. **A. Neumann.**

Eisenb.-Fahrk. zw. Ohra u. Dzg. verl. Abzg. Schüsseldamm 37, 2.

Ohrring gef. Kassub. Markt 6, 1.

1 Hundehalskette in der Breitg. verl. Abzg. Breitgasse 56. **Mohr.**

Am 6. d. Mts. ist ein Maulkorb verl. Abzg. Heil. Geistgasse 12.

Vermischte Anzeig

K. H. 85. Brief abholen.

Gebildete Dame, 5000 Mk. Vermögen, möchte mit gebild. Herrn (alleinst.), in fest. Stell., 40—55 Jahre, zwecks Heirath in Briefwechsel treten. R. Off. unter P 387 an die Exp. d. Bl.

Geb. Dame, evgl., 29 J., vermög., wirthschaftl., w. Bekanntsch. mit solid. Herrn, Beamt. od. Handw. i. fest. Lebensstell. Anonym zwckl. Offerten unt. P 348 an die Exp.

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914 **W. Pelny,** Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (7984b

Kind, kath., in Pflege zu geben. Zu erfragen im Institut Sandgrube.

Buchhalterin übern. Führung und Abschlüsse kaufm. Bücher. Offerten unter P 375 an die Exp.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Hübsches Kind, Mädchen, möchte für eigen abgeben. Off. unt. P 420 an die Exp. erb.

In- u. ausländische Zeitungen werden aus 2. Hand abgegeb. Off. unt. P 382 an d. Exp. d. Bl.

Wäsche jed. Art w. saub. gewasch. u. geplättet Mausegasse Nr. 2, 1.

Saub. Frau b. u. Wäsche, dies. w. i. Freien getr. Off. u. P 362 a. d. Exp.

Elegante Herren-Garderobe nach Maaß wird auf Theilzahl. chik u. zu d. koulant. Bedingung. von e. Schneidermeister geliefert Offert. unt. P 378 an die Exped.

Geübte Friseuse empfiehlt sich zum Frisiren außer dem Hause. Offerten unter P 363 an die Exp. d. Bl.

Kiste sig. **L. W. 1 Praust** abzuhol. **Schießstange Nr. 15, 2,** bei **G. Grün.**

Wir wohnen jetzt: Altst. Graben 68, 2, **P. Gromek,** Schneidermeister, und **Frau R. Gromek,** Hebeamme. (8080b

Welche Hebeamme ertheilt sich. Rath in Frauenangelegenheit? Off. unt. P 399 an d. Exp. d. Bl.

Krankheiten
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. rc. rc. heilt sich. ohne Berufsst. n. bewährter Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Breitgasse 21, 2.** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (7921b

Brautwagen
mit Gummirädern, eleg. Coupés, Folgewagen, alles neu dekorirt, empfiehlt (7999b **Max Bötzmeyer,** Altstädt. Graben 63.

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräus., sow. Glacéhandschuhe u. Schuhe gewaschen u. Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet; lose Blumen von 30 ₰ an Fleischergasse 72. (7888b

4 Paar Schuhe Mk. 4.— werden nur wegen Ankaufs großer Quantitäten um den billigen Preis abgegeben. 1 Paar Herren-, 1 Paar Damen-Schuhe, braun, zum Schnüren, mit stark genagelt. Boden, neueste Façon, ferner 1 Paar Herren-, 1 P. Dam.-Modeschuhe mit Passepoil, eleg u. leicht. — Alle 4 Paar f. ℳ 4.— Bei Bestell. genügt die Länge. Vers. per Nachnahme. Schuh-Export **F. Windisch,** Krakau Nr. B 78. Nicht zusagendes sof. retour gen.

Achtung! Achtung!
Frage: Weshalb kann ich zu so billigen Preisen verkaufen?
Antwort: Durch Abschaffung der Rabattmarken!

Von Freitag, den 10. d. M., ab verkaufe ich sämmtliche Waaren in nur bester Qualität zu nachstehend staunend billigen Preisen:

Prima Petroleum 1 Liter 14 Pfg., Streuzucker grob u. fein 1 Pfd. 27 Pfg.

- Gebrannte Kaffees d. Pfd. v. 70 ₰ an
- Rohkaffees von 55 ₰ an
- Kaiserkaffeeschrot mit Bild 1 Pack 9 ₰, 3 Pack 25 ₰
- Der beliebte Frankkaffee 1 Crt. 18 ₰
- Knorr's Hafermehl 1 Pfd. 45 ₰
- Javatafelreis 1 Pfd. 22 ₰
- Zarter Milchreis 13 und 17 ₰
- Weizengries 1 Pfd. 14 ₰
- Soda 1 Pfd. 4, 3 Pfd. 10 ₰
- Bleichsoda, das große Pack 12 ₰
- Kartoffelmehl, Prima, 11 ₰
- Garant. echt. Bienenhonig 1 Pfd. 80 ₰
- Kunsthonig 1 Pfd. 45 ₰
- Neue Konserven treffen in diesen Tagen ein. Die Preise sind folgende: Ia. Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 30 ₰, 5 " " 75 "
- Stangenspargel 1 Pfd.-Dose 75 ₰
- 2 Pfd.-Dose junge Erbsen 45 ₰
- Leipz. All. 1 Pfd.-D. 50, 2 Pfd.-D. 80 ₰
- Schw. Streichhölzer 1 P. 8, 3 P. 20 ₰
- Hausfraunudeln 1 Pfd. 25 ₰
- Würfelzucker 1 Pfd. 30 ₰
- Geschlagener Zucker 1 Pfd. 30 ₰
- Tafelmostrich 1 Pfd. 18 ₰
- Marmelade 1 Pfd. 25 ₰
- 3 große Schachteln Wichse 10 ₰
- Sardinen in Oel p. Dose 40 ₰
- Preißelbeeren 1 Pfd. 40 ₰
- Pflaumen von 15 ₰ an
- Vorzügliche Kocherbsen 12 ₰
- Grüne Seife 1 Pfd. 18 ₰
- Kakao, lose, 1 Pfd. 1,10, 1,20, 1,60 ℳ
- Thee per Pfd. von 1,50 ℳ an
- Malzkaffee, lose, 1 Pfd. 18 ₰
- Alle Sorten Backpulver 1 Pack 9 ₰, 3 Pack 25 ₰
- Küchengewürzöl 1 Fl. 8 ₰, " 3 Fl. 21 ₰
- Citronenöl 1 Fl. 8 ₰, " 3 Fl. 21 ₰
- Salm.-Terp.-Schmiers. 1 Pfd. 20 ₰
- Oranienb.-Kernseife 1 Pfd. 22 ₰
- Weiße Seife 1 Pfd. 17 ₰
- Gelbe Seife 1 Pfd. 17 ₰
- Terpentinstückseife 1 Pfd. 18 ₰
- Seifenpulver 1 Pack 8, 3 Pack 20 ₰
- Hoffmann's Stärke 1 Pfd. 28 ₰
- Borax 1 Pfd. 30 ₰
- Paraffin u. Stearinlichte Pack 30 ₰
- Lessive Phenix 1 Pack 20 ₰
- Echt Bensdorp's Cacao in Originalpacketen ¼ Pfd. 55, ½ Pfd. 1 ℳ
- ⅛ echt F. v. Liebig's Fl.-Extrakt 1,10 ℳ
- Amerikanisches Fett 1 Pfd. 43 ₰
- Berliner Schmalz 1 Pfd. 60 ₰
- Rothwein per Flasche v. 60 ₰ an
- Ungarwein " " 75 ₰ "
- Sardellen per Pfd. 1,15 ℳ
- Speisekuchen, die große Tafel 35 ₰
- Fadennudeln, grob und fein, gelb und weiß, 1 Pfd. 20 ₰

Auswärtige Bestellungen werden gut verpackt und umgehend ausgeführt.
Emballage, wie Kisten, Säcke u. s. w. werden nicht berechnet.

Arthur Stangenberg
67 Altstädtischer Graben 67.

NB. Als Ersatz für die unvortheilhaften Rabattmarken erhält jeder Kunde wöchentlich ein Stück gute Toilettenseife und wie es früher Brauch war, ein Weihnachtsgeschenk. (8054b

Ia. Oberschlesische Stück-, Würfel-, Nusskohlen
per Ctr. Mk. 1,10, per Last von 60 Ctr. Mk. 66,— } frei Haus.

Waggonladungen billiger.

Kiefern Sparherdholz per Kubikmeter Mk. 7,—.

Holzkohlen per Pfund 5 Pfg.

Coke, Briketts, Anthracitkohlen, offerirt billigst

Max Riemeck,
Baumgartschegasse 17/18. (7957b



Die Buchdruckerei
mit elektrischem Betriebe von

J. H. Jacobsohn, Danzig, Papier-Groß-Handlung, Hoflief. Sr. Königl. Hoh. des Großh. v. Baden, liefert in sauberer und geschmackvoller Ausführung sämmtliche (14753

Buchdruck-Arbeiten:

Aufklebe- u. Begleitadress. Anhängsel für Säcke. Briefpapier mit Firma. Briefumschläge. Broschüren. Connoissemente. Danksagungen. Eisenbahn- und Wassertrachtbriefe. Empfehlungskarten. Geschäftskarten. Geschäftsanzeigen. Glückwunschkarten. Geburtsanzeigen. Hochzeitseinladungen. Hochzeitsanzeigen.

Kataloge. Lohnlisten. Mittheilungen. Preislisten. Prospekte u. Programme. Rechnungen und Facturen. Statuten. Speisekarten. Tisckkarten und Speisenfolgen. Tafellieder. Todesanzeigen. Verlobungsanzeigen. Visitenkarten. Wechsel und Quittungen u. s. w. u. s. w.

Hiesiges Dampfsägewerk
verkauft, um zu räumen, einen grösseren Posten
Eschen- u. Buchen-Bretter u. Bohlen
zu äusserst billigem Preise. Offerten unter P 428 an die Exped. dieses Blattes. (14758

„WUK"
Die sparsame Hausfrau **W**ill **U**nd **K**ann mit geringsten Kosten dem täglichen Tisch **W**ürze **U**nd **K**raft verleihen, wenn sie „WUK" zu ihren Suppen, Gemüsen und Saucen verwendet. (14761

Heilige Geistgasse 58 wird sauber Wäsche gerollt. Auf Wunsch abgeholt u. hingebracht.

Elegante sow. einf. Damen- u. Kinderkl. w. sb. u. bill. angefert. Bootsmannsg. 7, 2.

Feine Wäsche wird sauber und schön geplätt. Tischlergasse 10.

Näherin i. Schneiderei, Kinderkleidern u. Wäschenäh. geübt, w. noch einige Tage beschäftigt zu werden. Off. u. P 404 a. d. Exp.

Letzte Königsberger Thiergarten-Lotterie
Loose à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ. Ziehung den 18. Oktober. Loosporto u. Gewinnliste 30 ₰ extra empfiehlt LeoWolff, Königsberg i. Pr. sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (14725

Hochfeine Fracks und (10430 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks und (7927b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik und Magazin, Große Gerbergasse 11/12. (13052

Kompl. Einrichtungen

Möbelergänzungen all. Art

Teppiche, Stoffe, Gardinen

Grösste Auswahl. — Billige Preise.

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr.
empfiehlt zur Herbstpflanzung: (12993
Ahorn, Birken, Erlen, Eschen, Krimlinden, Rüstern, Eichen, Heckensträucher, Haselnüsse, Fichten, Zwerg-, Buch- und Beerenobst, Ziersträucher u. Rosen in bester Auswahl. Preislisten postfrei durch unseren Obergärtner Weiland in Königshof bei Langfuhr.

„Weißhof" Grunderwerbs-Gesellschaft m. b. H.

Baugeschäft G. Schneider Steindamm No. 24 liefert (14749
Plattenwände solider Konstruktion und trocken, 5—7 cm stark.

Günstiger Gelegenheitskauf für Gastwirthe.
Von der Firma **A. Reimer & Co.,** Inhaber **R. Bohnstengel,** haben wir wegen Geschäftsaufgabe derselben sämmtliche (14730
Bier-Apparate,
1-, 2- und 3leitig, sowie **Armaturen,** käuflich übernommen und stellen solche zu sehr billigen Preisen hiermit zum Ausverkauf.

Fabrik für flüssige Kohlensäure Oster & Co., Königsberg i. Pr. Abtheilung für Bier-Apparate, Weidendamm 10.

Die Restbestände meines noch sehr großen
Seidenband-, Putz- u. Weisswaarenlagers
stehen billig zum Verkauf. (14532 **Adolph Hoffmann,** Große Wollwebergasse 11, 3 Treppen. — Besichtigung von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Versuchen Sie meine in eigener Räucherei geräucherten (14612
Aale.
Filiale H. Aldag, Danzig, Matzkauschegasse Nr. 1.

Käse-Offerte.
Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse, (8051b hochfeine Qualität, empfiehlt **pro Pfund 60 Pfg.** Dampfmolkerei Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16.

Jede Art **Wäsche** wird sauber und billig **angefertigt** Langfuhr, Mirchauerweg 20, part., r.

Mühle Steinfließ nimmt **Getreide** an zum Schroten. **J. Barduhn.**

Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

I.

Frankfurt a. M., 8. Okt.

In äußerst feierlicher, würdevoller Art vollzog sich gestern Abend die Eröffnung des zweiten internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels in den Festräumen des „Frankfurter Hofes". Als Vertreter des Kaisers erschien Graf Keller, als Vertreter des Reichskanzlers Geheimer Legationsrath v. Dirksen-Berlin.

Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt a. M. nahm als erster Redner das Wort zur Begrüßung: Wohl hört man jetzt überall den pessimistischen Ruf, daß der Materialismus unsere Zeit beherrsche. Aber ich meine, diejenigen welche optimistischer Ansicht sind, haben keinen Grund zu verzagen. Ueberall regt es sich heutzutage, um Mängel und Uebel abzustellen. Ich begrüße auch diesen Kongreß als ein Werk des höchsten Idealismus, als ein Werk edelster modernster Art. Es bedurfte unseres fein — vielleicht manchmal zu fein — entwickelten Gefühlslebens, um auch mit anderen Menschen mitzufühlen, wenn sie leiden. Modern ist der Kongreß auch in der Hinsicht, daß Sie sich in ihm über die Konfessionen und Nationen hinaus die Hand reichen; modern ist er auch darin, daß in ihm Frauen mitarbeiten. Modern ist der Kongreß auch insofern, als er an die gewaltige Macht der öffentlichen Aufklärung appellirt, indem er Aufklärung zu schaffen sucht, um durch sein Wirken und durch die Presse auch die Regierungen mobil zu machen. Wenn Sie so, erfüllt von modernstem Geiste, an ein Werk gehen, das berufen ist, ein Stück des alten Evangeliums von der Nächstenliebe zu erfüllen, so kann Ihnen der Erfolg nicht ausbleiben. Kammerherr Graf von Keller überbrachte der Versammlung den Gruß des Kaisers. Namens des Reichskanzlers sprach Geheimer Legationsrath v. Dirksen: Aus der Fülle der ausländischen Gäste wolle er nur zwei markante Erscheinungen herausgreifen Mister Coote und Senator Bérenger. (Beifall.) Mister Coote gebührt das Verdienst, vor vier Jahren zuerst zu dem Kreuzzug aufgerufen zu haben, dessen zweiten Akt wir hier jetzt sehen. Er ist von Hauptstadt zu Hauptstadt gereist und hat zu dem Kreuzzug aufgerufen. Senator Bérenger ist es gewesen, der mit Sachkenntniß und Ausdauer die englischen Keime zur Reife gebracht hat.

Heute Vormittag erfolgte der Beginn der Berathungen. Graf Keller ergreift zuerst das Wort. Er schließt mit den Worten: „Gott wird uns zum Siege führen". Alsdann wird Graf v. Bernstorff zum Vorsitzenden der Vormittagssitzung gewählt. Anwesend sind ca. 300 Personen.

Das internationale Bureau weist dem National-Komitee folgende zwei Anträge, die ev. in jedem Lande gestellt werden sollen, zur Erwägung zu.

1. Wenn ein Mann oder eine Frau in Begleitung junger Frauen angetroffen wird, offenbar für den Zweck, sie in ein fremdes Land zu führen und in Aussicht stellen, sie in Stellungen zu plaziren, so soll die Polizei des Landes, in welchem sie angetroffen werden, die Macht haben, den Mann oder die Frau zu zwingen, ein Zeugniß seines oder ihres Vorlebens abzulegen und ihnen die Verpflichtung aufzuerlegen, gesetzlich zu beweisen, daß sie mit der Führung eines achtbaren Gewerbes beschäftigt sind.

2. Jede Frau, die das Gewerbe der Prostitution in einer anderen Nation als derjenigen, zu welcher sie gehört, betreibt, sollte in ihre Heimath zurückbefördert werden.

Im Anschluß daran werden die Berichte der einzelnen National-Komitees erstattet, wobei sich die Referenten aus Frankreich, Belgien, Italien und Spanien ihrer Muttersprache bedienen, während die Vertreter der anderen Länder deutsch reden. Uebersetzungen finden nicht statt. Den deutschen Bericht erstattet Dr. Freiherr von der Goltz-Berlin. Er bedauert die Zurückhaltung der Oberen Zehntausend und tritt für intensivere Informationen, Agitationen, Organisationen, für Korporationen der Behörden mit den freien Vereinigungen und späteren Verkehr derselben untereinander ein. Er empfiehlt eine wirksame internationale Organisation und Bereitstellung staatlich und privater Mittel zu diesem Zwecke und schließt: „Vorwärts, vorwärts mit Gott".

An der Diskussion nahmen Kanonikus Dr. Mueller, Simonis, Bunting-London und Präsident Gaebel theil, der die Nothwendigkeit der praktischen Arbeit hervorhob und eine genaue Ueberwachung forderte; in den Gefängnissen müßten gebildete Frauen und Mädchen die Aufsicht führen. Frau Sheldon-Amos-London unterstützte die Anträge Cootes, welche den einzelnen Komitees zur Erwägung überwiesen werden. Licentiat Weber sprach über die Maßnahmen an den Grenzen; Kriminalinspektor Treskow-Berlin erklärte, die gemeinsame Arbeit der Polizei und des deutschen Nationalkomitees haben schon gute Erfolge gehabt; die Polizeibeamten seien unbestechlich. Reichstagsabgeordneter Cahensly-Limburg schilderte die Thätigkeit des Rafaelvereins. An der weiteren Diskussion betheiligten sich Fräulein Heymann-Hamburg und Pfarrer Burckhardt-Berlin.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Alsdann wird die Absendung eines Telegramms an die Kaiserin beschlossen.

In der Nachmittagssitzung, an der 260 Personen theilnahmen, führte Earl of Aberdeen den Vorsitz. Derselbe hielt eine Ansprache, in welcher er vorschlug, an die französische Regierung ein Telegramm abzusenden, in welchem der Kongreß der französischen Regierung besten Dank dafür sagt, daß sie die Konferenz von offiziellen Regierungsvertretern im Juli 1902 einberufen habe, und die Hoffnung ausspricht, daß die Beschlüsse der Konferenz in möglichst kurzer Zeit bestätigt und ausgeführt werden möchten.

Sodann sprach Senator Bérenger-Paris über die Aufgabe der Regierungen in der Bekämpfung des Mädchenhandels. Der Mädchenhandel als internationales Verbrechen, führte Redner aus, könne nur durch gemeinsam von der Regierung unternommene Maßnahmen zur Feststellung des Thatbestandes und zur Bestrafung unterdrückt werden. Er besprach die Beschlüsse der Pariser Konferenz, welche sich für gesetzlichen Schutz Minderjähriger ausgesprochen, aber keine Einigung bezüglich der Bestrafung der Zurückhaltung von Frauen in öffentlichen Häusern erzielt habe; die Konferenz habe vielmehr erklärt, sich jeden Eingriffs in die hierüber geltende Gesetzgebung der einzelnen Staaten zu enthalten. Unterstaatssekretär Professor von Mayr-München begründete den Antrag des deutschen Nationalcomités, wonach in allen Ländern bei etwaiger Revision der Strafgesetzbücher gleichlautende Grundsätze bezüglich der Sittlichkeitsverbrechen durchgeführt werden möchten. Der Vorsitzende empfiehlt Ueberweisung der Anträge v. Mayr's an die einzelnen Nationalcomités. Oberrabbiner Werner-München machte Vorschläge zur strengeren Bestrafung des Versuchs, ein Mädchen zu verkaufen. Der Kongreß nahm sodann einen Vorschlag Bérenger's an, wonach der Kongreß den von der Pariser Konferenz gefaßten Beschlüssen beipflichtet und den betheiligten Regierungen dankt.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Verliehen sind dem Landgerichtsrath a. D. Friemel zu Löwenberg i. Schl., bisher in Konitz, der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Lehrer Leo Müller in Czarlin, vormals in Gniewschau Kr. Dirschau, bei seinem Scheiden aus dem Amt der Königliche Hausorden von Hohenzollern.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Hugo Warda in Thorn ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt worden. Der Rechtsanwalt Hellmuth Warda in Thorn ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Amtsitzes in Thorn ernannt worden. Die Versetzung des Amtsgerichtsassistenten Moser in Neustadt Wpr. an das Landgericht in Konitz ist zurückgenommen. Es sind ernannt worden: der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Johann Lange bei dem Amtsgericht in Carthaus zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Schlochau und der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Conrad v. Tempski bei dem Amtsgericht in Elbing zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Tiegenhof.

* **Scharfschießen nach See zu.** Seitens des Grenadierregiments König Friedrich I., (4. Ostpr.) Nr. 5 wird am 13., 14., 15., 20., 21., 22., 27., 28. und 29. Okt. cr. in dem Gelände zwischen Glettkau und Karlikau gefechtsmäßiges Einzel- und Gruppenschießen mit scharfer Munition abgehalten werden. Die Schußrichtung ist nach der See zu, die Schußweite beträgt ca. 4000 Meter. Das Schießen beginnt an den einzelnen Tagen um 9 Uhr Vormittags und wird voraussichtlich gegen 4 Uhr Nachmittags beendigt sein. Zum Fernhalten von Fischerfahrzeugen und Booten wird ein Sperrdampfer auf See mit einem Hafenpolizeibeamten an Borden kreuzen.

Provinz.

k. **Thorn,** 7. Oktober. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich vergangenen Sonnabend auf dem zum Rittergute Wielkalonka gehörigen Vorwerke Josaphat. Beim Häckselschneiden gerieth etwas an der Maschine in Unordnung, wodurch die Triebstange an einem Ende gelöst wurde. Da diese mit dem andern Ende am Schwungrade befestigt war, wurde sie herumgeschleudert und traf den Arbeiter Franz Schönfeld so unglücklich am Kopfe, daß derselbe nach wenigen Minuten starb.

* **Schwetz,** 6. Okt. Heute morgen brannte das ganze Gehöft des Herrn Besitzer Heinrich Ewert zu Dorf Treul nieder. Da die Gebäude zum größten Theil mit Stroh gedeckt waren, so konnte bei dem herrschenden Winde nichts gerettet werden. 9 Stück Rindvieh, 2 Pferde und die Schweine sowie sämmtliches Mobiliar und der Einschnitt sind mitverbrannt. Herr E. ist nur gering versichert.

* **Allenstein,** 6. Okt. Der 28jährige Arbeiter Josef Koslowski, der am 10. Mai d. Js. an der 9jährigen Tochter eines hiesigen Tischlermeisters ein Sittlichkeitsverbrechen verübte, wurde heute vom Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* **Königsberg,** 6. Okt. Heute Abend fiel die Arbeiterfrau Günther aus der Tiepoltstraße, welche in dem Hause Henschestraße 23 mit Fensterputzen beschäftigt war, vom dritten Stock auf das Straßenpflaster, wo sie mit gebrochenem Genick todt liegen blieb. Die Leiche wurde nach der Wohnung der Verunglückten gebracht.

G. **Pillau,** 6. Okt. Das am Sonnabend durch den Dampfer „Arnau" in Grund gebohrte Fahrzeug gehört dem Schiffer Trautmann aus Tolkemit und war mit Ziegelsteinen beladen. Der Zusammenstoß soll dadurch verursacht sein, daß das Fahrzeug dem von hinten kommenden Dampfer kein Feuer gezeigt haben soll. Die Lage des Wracks ist ungefähr 50 Meter westlich von der rothen Spierentonne H in der alten Königsberger Fahrrinne.

* **Lauenburg,** 6. Oktober. Herr Schmiedemeister Gronau feierte am Sonnabend sein 50-jähriges Meisterjubiläum. Eine Deputation überbrachte ihm am Sonnabend die Gratulation der Metallarbeiter-Innung. Der Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer soll erst später überreicht werden, da der Jubilar schwer erkrankt ist.

* **Posen,** 6. Okt. Sonnabend erschoß sich in seiner in der Gartenstraße belegenen Wohnung der Oberpostkassenbuchhalter Liebermann von Sonnenberg. Der Verstorbene, der vor Kurzem seine Frau durch den Tod verloren hatte, hat die That jedenfalls in einem Falle geistiger Umnachtung begangen.

Eingesandt.

Licht und Wasser für Hochstrieß!

Vor etwa 4 Wochen hat der Magistrat auf der Hochstrießer Chaussee, sowie auf dem Mirchauer Weg Beleuchtungs-Kandelaber aufstellen lassen. Dieselben stehen mehrfach im Bürgersteig, theilweise an sehr frequenten Straßenecken, sind aber bis jetzt noch immer ohne Licht. Bei der Stockfinsterniß der jetzigen Nächte bilden sie nun, statt dem Verkehr zu dienen, ein gefährliches Verkehrshinderniß, es haben sich schon mehrfach Passanten an den Ständern gestoßen und mehr oder minder verletzt.

Wenn man die Laternenständer so lange nicht mit Licht versorgen will, so soll man sie doch schleunigst wieder herausnehmen oder wenigstens kleine Laternen zur Warnung daran hängen. Was würde wohl mit einem Privatmann geschehen, der vor seinem Grundstück mitten im Weg einen Nachts unbeleuchteten Pfahl aufstellen würde?!?

Ferner ermangelt Hochstrieß trotz endloser Erörterungen noch immer des Trinkwassers. Jetzt ist nun in dem Hausstand des Schneidermeisters Kluwe der Typhus ausgebrochen. Vielleicht trägt das dazu bei, daß wir endlich Wasser bekommen. n.

Handel und Industrie.

Bremen, 8. Okt. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco $45^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 8. Okt., 6 Uhr Abends. Kaffee good average Santos per Oktober $30^3/_4$, per December 31, per März $31^3/_4$, per Mai 32. Matt.

Hamburg, 8. Okt., 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per Oktober 14,10, per November 14,15, per December 14,25, per März 14,75, per Mai 15,00, per August 15,50. Fest.

Hamburg, 8. Okt. Petroleum stetig. Standard white loco 6,60.

Paris, 8. Okt. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Oktober 20,85, per November 20,65, per November-Februar 20,70, per Januar-April 20,90. Roggen ruhig, per Oktober 15,50, per Januar-April 15,65. Mehl fest, per Oktober 29,25, per November 28,20, per November-Februar 27,65, per Januar-April 27,50. Rüböl ruhig, per Oktober $56^1/_4$, per November $56^3/_4$, per November-December $56^3/_4$, per Januar-April $57^1/_4$. Spiritus fest, per Oktober $36^1/_4$, per November $36^1/_2$, per Januar-April 37, per Mai-August $37^1/_4$. — Wetter: Schön.

Paris 8. Okt. (Schluß). Rohzucker behauptet, 88% neue Kondition $19^1/_2$ a $19^3/_4$. Weißer Zucker ruhiger, Schluß ruhiger, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oktober $23^1/_2$, per November $23^5/_8$, per Januar-April $24^1/_2$, per März-Juni 25.

Antwerpen, 8. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 bez. Br., do. per Oktober-December $18^1/_2$ Br. Fest. — Schmalz per Oktober 134,50.

Havre, 8. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 20 Points Baisse, kaum stetig. Rio 16000 Sack, Santos 43000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 8. Oktbr. Kaffee good average Santos per Oktober $37^1/_4$, per December $37^1/_2$, per März $38^1/_4$, per Mai $38^3/_4$, per Juli $39^1/_4$. Unregelmäßig.

Liverpool, 8. Okt. Baumwolle. Umsatz: 12000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Brasilianer 2 Points niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Willig. Oktober 4,59 Verkäuferpreis, Oktober-November 4,52 do., November-December 4,50 do., December-Januar 4,49 do., Januar-Februar 4,49 Verkäuferpreis, Februar-März 4,49 do., März-April 4,48 Käuferpreis, April-Mai 4,48 do., Mai-Juni 4,48 d. do.

New-York, 7. Okt. Weizen Anfangs stetig. December unverändert. Die Tendenz konnte sich behaupten auf ungünstige Ernteberichte aus Rußland und auf Käufe des Auslands. Nach vorübergehender Abschwächung auf Realisirungen erholte sich der Markt wieder auf Zunahme der Nachfrage von Lokogetreide. Schluß stetig, Preise unverändert bis $^1/_8$ höher. Mais lag per December bei Eröffnung $^1/_8$ c. niedriger auf günstige Verhältnisse für die Ernte und im Einklang mit der Mattigkeit in Chicago. Vorübergehend erholten sich die Preise auf geringe Vorräthe und unbedeutende Verkaufsneigung, schwächten sich jedoch wieder ab auf Realisirungen. Schluß willig, Preise unverändert bis $^1/_4$ niedriger; Oktober $^1/_2$ niedriger.

Chicago, 7. Okt. Weizen eröffnete mit unverändertem Decemberpreis. Anfangs konnte sich die Tendenz behaupten auf ungünstige Ernteberichte aus Rußland, Käufe ausländischer Firmen bei schwachem Angebot und auf bedeutende Verschiffungen über See. Später gaben die Preise nach auf bedeutende Zufuhren im Nordwesten und auf günstiges Wetter im Westen. Schluß willig. Preise unverändert bis $^3/_8$ niedriger; Oktober $^3/_4$ niedriger. — Mais eröffnete per Dezember $^1/_8$ niedriger auf Berichte von besseren Verhältnissen für die Ernte, in Folge günstigeren Wetters im Westen sowie auf Platzverkäufe. Im weiteren Verlaufe erholt auf schwaches Angebot und geringe Vorräthe, später jedoch wieder nachgebend auf Realisirungen. Schluß willig; Preise unverändert bis $^3/_8$ niedriger; Oktober-Lieferung $1^1/_4$ niedriger.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. Oktober 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

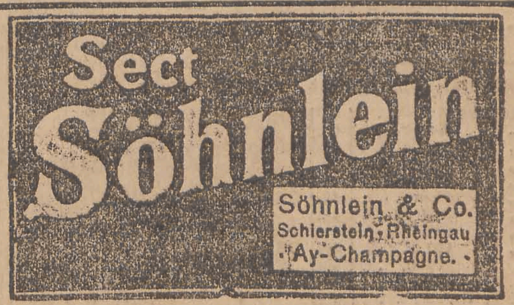
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148—149	132—135	130	140
Stettin (Platz) .	148—149	132—135	—	140
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	142—152	128	112—126	120—128
Thorn	146—152	126—132	—	143—150
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein . .	130—150	100—125	—	100—120
Breslau . . .	140—156	128—138	127—140	128—135
Posen	145—155	125—132	120—133	140—142
Bromberg . .	147—149	122—128	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	152	138	—	148
Königsberg i. P.	$151^1/_2$	128	—	$124^1/_2$
Breslau . . .	157	138	140	135
Posen	155	130	133	138

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./10.	7./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	74 Cts.	157.50	157.50
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	$67^3/_4$ Cts.	158.	159.—
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 s 9 d.	170.75	172.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	160.75	159 50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	Oktober	20.80 Fr.	169.—	171.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$57^3/_4$ Cts.	138.75	140.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	139.50	139.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	129 hl. fl.	141.75	141.75
New-York	Berlin	Mais	do.	67 Cts.	135.—	136 —



Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Erfolg der Religionen hängt nicht von den mehr oder weniger trefflichen Beweisen ab, die sie von ihrer Göttlichkeit erbringen; ihr Erfolg steht vielmehr im Verhältniss zu dem, was sie dem Herzen des Volkes mitzutheilen haben.
>
> E. Renan.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit trübem Lächeln schüttelte Marga das Haupt. „Ich täusche mich nicht, mein Freund — die Dornen sind mir zu tief ins Herz gedrungen. Aber ich klage nicht — ich weiß, wenn die Welt mich auch vergessen wird, die ja dem Bühnenkünstler keine Kränze des Nachruhms flicht, hier werde ich nicht vergessen sein .... hier werde ich ewig leben ..."

„Marga — Marga — weshalb mußte alles so kommen? — Weshalb glaubten wir stark und groß zu sein und waren doch so klein, so schwach, daß wir vor der Welt uns beugten?"

„Wir beugten uns nicht, Günther, wir standen über der Welt ..."

Sie reichte ihm die Hand, die er mit ehrfurchtsvoller Zärtlichkeit an die Lippen zog. Dann lehnte sie das Haupt an seine Schulter, er legte den Arm um sie und so standen sie schweigend da, umflossen von dem Goldlicht der Sonne, das sie und die Marmorgruppe umfluthete.

In einem tiefen Athemzuge hob sich Marga's Brust.

„Könnt' ich hier bleiben .... könnt' ich hier sterben ..." flüsterte sie mit bleichen, zuckenden Lippen.

Da zog er sie fester an sich.

„Bleib' bei mir, Marga," sprach er hastig und mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit. „Was kümmert uns jetzt noch die Welt? Was jetzt noch die Menschen? Du hast erreicht, wonach Du strebtest, und Du bist zusammen gebrochen, als Du den Sieg errungen ... wie der Fechter von Marathon hast Du den Sieg mit Deinem Herzblut erkauft. Jetzt ruhe Dich aus von Kampf und Sieg — hier an der Stätte unseres kurzen Glückes — hier in meinen Armen ..."

Inniger schmiegte sie sich an seine Brust und sah mit glückseligem Lächeln zu ihm auf.

„Wie gern — wie gern bliebe ich hier bei Dir — bei Dir ..."

„So bleib! — Ich habe Macht und Einfluß genug, Dich gegen die Bosheit der Welt zu schützen ... laß uns glücklich sein, laß uns endlich Frieden finden."

Er küßte ihre Lippen mit einem langen, durstigen, heißen Kuß und sie wehrte ihm nicht. Regungslos, mit geschlossenen Augen ruhte sie in seinen Armen und lauschte seinen zärtlichen, leidenschaftlichen Worten, während ein glückseliges Lächeln um ihre Lippen schwebte.

Das war ein Glück — sie empfand es tief, sie hielt es im Arm — und doch war es nur ein Traum — ein flüchtiger Augenblick! Der zerrende, reißende, stechende Schmerz in ihrer Brust, das wilde, hastige Pochen ihres Herzens — es lehrte sie, daß alles nur ein Traum, daß alles vorüber war, vorüber sein mußte. Sie vermochte das Glück nicht mehr zu ertragen — sie war nicht mehr stark genug, um glücklich zu sein. Ihr Glücksgefühl zerstörte das furchtbare, schmerzliche Bewußtsein des nahen Todes. Sie konnte nicht mehr stark empfinden, sie konnte nicht mehr seine Liebkosungen, seine zärtlichen Worte, seine Liebe erwidern — sie konnte nur noch seine Liebe dulden. Das nahende Ende bedeckte mit seinen schwarzen Todesschatten ihre Liebe.

Sie blickte zu ihm empor mit großen, gespenstischen Augen.

„Was soll ich jetzt noch bei Dir?" fragte sie flüsternd. „Ich bringe Dir nicht mehr die Liebe, das Glück, ich bringe Dir nur neue Schmerzen, ich bringe Dir den Tod ..."

„Marga!"

„Du hältst eine Sterbende im Arme, mein Günther," fuhr sie mit schmerzlichem Lächeln fort. „Du küßt die dem Tode geweihten Lippen .... ich kann nicht hier bleiben ... wenn ich es auch wollte ... laß mich gehen, daß ich mein Schicksal erfülle. Aber ich werde wiederkehren, um dann hier zu bleiben für alle Zeiten ..."

„Ich verstehe Dich nicht ..."

„Wenn ich fühle, daß das Ende naht — und es wird nicht lange mehr dauern — dann will ich mich aufmachen, wo ich auch bin — im Süden oder Norden — und zu Dir kommen — hier nach Todtenmoor ... und Du sollst mir die Stätte der Ruhe, des Friedens bereiten .... hier in diesem Tempel. Willst Du es mir versprechen, Günther?"

„Marga, ich fürchte mich, Deine Worte zu verstehen ..."

„Fürchte Dich nicht. Ich fürchte mich ja auch nicht. Sag', Günther, willst Du mir zu Füßen dieser Marmorgruppe meine letzte Ruhestätte bereiten lassen?"

„Marga — ich vermag nicht zu antworten .... wie kannst Du vom Tode sprechen .... in dieser Stunde? — Hier ... wo wir so glücklich waren ... hier, wo wir glücklich sein könnten, wenn Du es wolltest ..."

„Ich kann nicht, Günther ... ich darf nicht ... meine Liebe ist der Tod ..."

„Und wenn es wäre, so sterbe ich mit Dir!"

„Nein ... nein, Du sollst leben ..."

„Nicht ohne Dich, Marga!" stieß er hervor und ergriff ihre abwehrend ausgestreckten Hände und zog die Widerstrebende auf's Neue in seine Arme, ihre Lippen mit wilden, leidenschaftlichen Küssen bedeckend. Sie wollte seinen Liebkosungen wehren, sie wollte sich seinen Armen entziehen, jedoch fester nur umschlangen sie seine Arme, stürmischer nur wurden seine Küsse.

„Günther, Du weißt nicht, was Du thust," klagte sie.

Und plötzlich stieg es wieder wie damals auf der Bühne erstickend .... heiß in ihrer Brust empor .... vor ihren Augen ward es dunkel .... ihre Wangen erblaßten, ihre Augen verglasten, die Sinne schwanden ihr ... schlaff, leblos hing sie in seinen Armen und auf ihre fahlen Lippen trat ein leichter, blutgefärbter Schaum ...

Mit dem Entsetzen des Wahnsinns starrte der Fürst auf das furchtbare Schauspiel. Kaum vermochte er die leblose Gestalt in seinen Armen zu halten, die Kniee bebten ihm, seine Wangen, seine Lippen waren ebenso fahl und blaß wie die Marga's.

Und leise und purpurn perlte das Lebensblut über die Lippen Marga's, die leicht ächzte und tiefer in sich zusammensank.

Der Fürst wollte sie emporheben, um sie hinauszutragen, die Kraft versagte ihm, er ließ die Leblose sanft auf die Stufen der Statue niedergleiten und sank hoffnungslos neben ihr nieder auf die Kniee, ihr Haupt stützend und haltend. Mit seinem Taschentuch suchte er das Blut von ihren Lippen fortzuwischen; nach und nach hörte der Blutstrom auf, nur einzelne purpurne Perlen blieben an ihren Lippen hängen, wie blutiger Thau an dem Kelch weißer Lilien.

Da schlug sie die Augen mit einem matten Blick auf und lächelte ihn an.

„Glaubst Du nun, daß es zu spät?" flüsterte sie. „Willst Du nun mir mein Grab hier in dem Tempel bereiten?"

Aufschluchzend schlug er die Hände vor sein Gesicht.

„Ich habe Dich gemordet ..." ächzte er.

„Nicht Du ... die Welt ..." und wieder versank sie in Bewußtlosigkeit.

Da sprang er empor und eilte fort, die Anderen zu rufen. Und dann trugen sie die Besinnungslose

Berliner Börse vom 8. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. d. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.00
Pr. consl. Anl. cv. u. d. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	[illegible]	[illegible]
Bad. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Bayr. St.-Anl.	[illegible]	[illegible]
Sächsische Rente	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Posen. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Westpr. Prov.-Anleihe	[illegible]	[illegible]
Landschaftl. Central	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Ostpreußische	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
Pommersche	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]
do. Landcredit	[illegible]	[illegible]
do. neuländisch	3½	98.75
do. do.	3	88.90
Posensche 6.–10.	4	102.30
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B.	3½	98.30
" " 2.	3½	98.30
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	89.10
" neuländ. 2.	3	89.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.60
" " kleine	5	—
" innere	4½	76.90
" kleine	4½	76.90
" äußere	4½	—
" 500 £.	4½	—
" 100 £.	4½	76.90
" 20 £.	4½	77.70
" 1897	4	70.90
Chinesische Anleihe	5½	—

Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	100.40
" " 1898	4½	92.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	104.50
"	4	109.50
Griech. 1881 u. 84	[illegible]	41.70
" Goldrente £. 500	1.80	42.30
" " £. 100	1.80	31.70
Griech. Monop.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holländische Anleihe	[illegible]	[illegible]
Ital. Hyp.-Obl. 1899	[illegible]	[illegible]
Ital. Rente	[illegible]	[illegible]
" 4000–100 Frcs.	[illegible]	[illegible]
" neue	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mexikaner 1899	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Papier-Rente	[illegible]	[illegible]
" Silber-Rente	[illegible]	[illegible]
Röm. Stadt-Anleihe	[illegible]	[illegible]
" " 2–8	4	102.50
Portugiesen 4½%	fr.	50.70
Rum. amort. Rente	5	98.20
" " 400 M.	5	98.20
" " 1892/93	5	98.20
" " 400 M.	5	98.20
" " de 1889	4	85.80
" " de 1890	4	85.70
" " de 1891	4	85.40
" " de 1894	4	85.25
" " 1000 Frcs.	4	85.70
" " 500 Frcs.	4	85.70
" " de 1896	4	85.40
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.55
" " de 1898	4	85.40
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	100.10
" 405 M.	5	100.10
Russ. consl. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consl. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.20

Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	101.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.80
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	74.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.10
" " D.	1	28.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungar. Gold-Rente	[illegible]	[illegible]
" Kronen-Rente	[illegible]	[illegible]
" Staats-Rente	[illegible]	[illegible]
" Gold-Anl.	[illegible]	[illegible]

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hamb. Hyp. unk 1900	4	100.25
" " S.251-840 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.50
" " S.301-310 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" " 2. 6.	4	100.50
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.80
" " 4. 5. unk. 1908	4	99.80
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.10
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10. 11. 5. uk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.50
" 7. 8. unk. 1904	4	89.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
" " 14. unk. 1905	4	100.60
" " 11.	3½	95.75
" " 15. unk. 1904	3½	95.50

Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
" " 17. unk. 1906	4	100.90
" " 18. unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.70
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	57.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.00
Große Berliner Straßenb.	7½	211.30
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	76.10
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	153.75
Gotthardbahn	6⅘	178.10
Ital. Meridion	6	129.00
Ital. Mittelmeer	4	87.75
Anatolische	5	—
" 60 %	5	90.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	105.70
Nordd. Lloyd	6	105.80
Hansa-Dampfsch.	8	120.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	4⅔	107.40
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	166.50
Bendix Holzbearb.	0	79.50
Berliner Holzkomptoir	0	67.90
Bochumer Gußst.	7	178.60
Cassel. Trebertrockn. fr. Bs.	—	0.90
Danziger Actienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	9.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stettiner Cham.	[illegible]	[illegible]
Stettiner Vulkan B.	14	209.10
Bentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	118.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.75
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	112.30
" " Gold	4	101.50
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.70
do. neue	3	63.70
do. Obligationen	5	102.60
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.80
Raab Oedenb.	3	76.90
Anatolische Bahnen	5	102.80
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.25

North. Gen. Lien.	3	73.70
Northern Pacific 1.	4	100.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	155.50
Berliner Bank	2	88.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.50
Nordd. Creditanstalt	5	101.25
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	94.40
Preuß. Boden-Credit	7	139.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.25
" Hypoth.-Akt.-B.	—	96.25
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	124.00
Reichsbank	6¼	155.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	115.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	160.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.30
Oldenburger Th. 40	3	128.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	121.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	60.00
Augsburger fl. 7	33.50
Braunschweiger Th. 20	135.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.50
[illegible]	[illegible]

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]	[illegible]
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.30
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4 %.

in das Schloß und betteten sie in das Zimmer, in welchem sie vor Jahren einen kurzen Glückstraum geträumt, und berittene Boten und Wagen jagten fort, die Aerzte zu holen; Depeschen nach der Hauptstadt wurden entsandt, die berühmtesten Professoren herbeizurufen; und Marga lag da, zum Bewußtsein zurückgekehrt, mit dem Lächeln des Glückes auf dem bleichen Antlitz.

„Sprich nicht, liebe Marga ...“ bat die treue Gustel.

Aber Marga sprach doch mit leiser, flüsternder Stimme.

„Weshalb soll ich nicht sprechen, Gustel? Um mein armseliges Leben um einige Tage zu verlängern? Gott ist barmherzig, er hat meinen innigsten Wunsch erfüllt, er läßt mich in den Armen des Mannes sterben, den ich über alles geliebt habe; er schenkt mir das höchste Glück auf Erden, ein anderes Glück giebt es nicht ... jetzt bleibe ich bei ihm, Gustel, heute und alle Tage in alle Ewigkeit .... Gott ist barmherzig ...“

Die Aerzte und Professoren kamen, hielten Berathungen, Konsultationen und Konferenzen ab und schrieben Rezepte und gaben Verordnungen und Verhaltungsmaßregeln und meinten, sowie sich Marga etwas erholt habe, müsse sie nach dem Süden, nach der Riviera und dann nach Davos. Den Winter über dürfe sie keinesfalls hier im Norden bleiben und vor allem nicht in dem hoch gelegenen Schloß Todtenmoor, das von den rauhen Winterstürmen umtobt würde und sechs Monate lang in Schnee und Eis vergraben sei.

„Es soll geschehen, wie Sie anordnen, meine Herren,“ sagte der Fürst. „Ich werde selbst für alles Sorge tragen ... sie muß gesunden.“

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Die Insel der Mörder. Schrecken erregende Bilder von dem Leben in der russischen Strafkolonie Sachalin entwirft der englische Reisende Charles H. Hawes, der die Insel besucht und das Innere, sowie die nordöstliche Küste erforscht hat. „Ich brachte einige Tage in Alexandrowsk zu“, erzählt er u. a. einem Vertreter von Reuter, „wo — wie in den anderen Kolonien — ungestraft gemordet wird. Während meines Aufenthaltes wurden vier Leute ermordet, darunter ein Knabe, der mit mir in einem Hause lebte. Fast jeder auf den Straßen ist ein Verbrecher, denn mit wenigen Ausnahmen werden nur die schlimmsten Gefangenen nach Sachalin geschickt, und neben Sträflingen, Exsträflingen, ihren Frauen und Kindern und den Beamten giebt es sicherlich nicht ein Dutzend frei geborener Individuen auf der Insel. Es sind wenigstens 8000 Mörder da, und eines Tages traf ich auf der Straße einen Mann, der schon acht Leute getödtet hatte. In Sibirien werden die Verbannten nicht grausam behandelt, aber ihr Loos in Sachalin ist in der That schlecht, was weniger dem System selbst, als den Lebensbedingungen und der großen Entfernung von einem zentralen beaufsichtigenden Einfluß zuzuschreiben ist. Es ist nicht übertrieben, zu sagen, daß die Mehrzahl der Beamten zum Auswurf gehören und in nur zu vielen Fällen betrunken und brutal sind. Die russische Regierung ist vor Kurzem davon unterrichtet worden und hat den Gerichtshof von Irkutsk gesandt, um fast den ganzen Stab wegen Betrugs, Unterschlagungen und noch schlimmerer Dinge vor Gericht zu bringen. Ich besuchte einige Gefängnisse. Es sind trotz aller Ableugnung noch zwei elende Gefangene da, die Tag und Nacht an Schiebkarren gefesselt sind. Im Gefängniß zu Alexandrowsk waren sechshundert Sträflinge in vier Räume gepferchٴt, die für je 50 Personen gebaut sind. Während ich auf der Insel war, kamen fast 1800 frische Gefangene, meist für dieses Gefängniß an, und man kann sich danach den nun folgenden Zustand denken. Ich fand, daß die als „Plet“ bekannte Peitsche mit drei Riemen und Bleienden, deren Gebrauch in Rußland verboten ist und in Sibirien ausstirbt, hier noch allgemein gebraucht wird, ebenso wie die in Salz getauchte Birkenrute. Mit diesem Instrument wurden im Februar zwei Frauen ausgepeitscht, deren Ankläger, zwei Aufseher, eher hätten bestraft werden sollen. Ganz Sachalin steht unter Kriegsrecht. In einem Gefängniß werden von 600 Gefangenen 500 meistens angekettet und in gezwungenem Müßiggang gehalten, sodaß viele wahnsinnig werden. Während einer stürmischen Nacht entflohen sechs Gefangene und verbargen sich in einem angrenzenden Walde, nachdem sie ihren Weg über eine zwanzig Fuß hohe Einpfählung genommen hatten. Auf die Gefangenschaft in Sachalin folgen sechs Jahre Zwangsaufenthalt auf der Insel als „verbannte Kolonisten“, und nach weiteren sechs Jahren als „Bauern“ in Sibirien dürfen sie nach Rußland zurückkehren, aber thatsächlich verlassen neun Zehntel der Sträflinge niemals die Insel. Wahnsinn ist sehr allgemein. Während meines zweimonatigen Aufenthaltes wurden zwei Häuser untertunnelt; das eine, gegenüber dem Gefängniß und der Kaserne, wurde ausgeraubt und das andere in Brand gesteckt und gänzlich zerstört. Meine Wirthin, die Frau eines Beamten, sagte, sie lebe in ständiger Furcht und wisse nie, wann sie ermordet oder ihr Kind wegen seiner Kleider getödtet werden würde. Ein starker, fester, aber wohlthätiger Gouverneur könnte viel zur Verbesserung thun. Jetzt wird jede Neigung zum Guten seitens eines untergeordneten Beamten unterdrückt. Der einzige lichte Punkt auf der Insel ist die Anwesenheit einer heldenmüthigen Frau, Eugene de Meyer, die jung und anziehend ist und begeistert allein inmitten dieser schrecklichen Umgebung lebt. Sie fürchtet sich nicht und lebte unlängst mit 200 Sträflingen lange Zeit im fernen Innern. Die Zarin interessirt sich sehr für ihr Werk und darum setzen die Beamten ihr keine so große Feindseligkeit entgegen, wie man erwarten könnte.“ Von einer seiner Expeditionen erzählt Hawes: „Beim Vordringen von Alexandrowsk nach dem fernen Norden Sachalins kamen wir erst 60 englische Meilen durch einen dichten Wald, dann ging es 300 Meilen hin und weitere 300 zurück in ausgehöhlten Kanoes der Eingeborenen. Die beiden Hauptgefahren waren Bären und entsprungene Sträflinge. In 2½ Tagen sahen wir die Spuren von 100 Bären. Nachts durften wir wegen der zahlreichen entsprungenen Sträflinge kein Feuer zum Vertreiben der Bären anmachen. Als wir von der Küste des Stillen Ozeans zurückkehren wollten, ließen die Beamten uns sagen, daß fünf Sträflinge aus dem Gefängniß von Rikowsk entflohen wären und unsere Gastfreunde, einen eingeborenen Häuptling und zwei Ingenieure, deren Hütte wir getheilt hatten, tödten wollten. Man theilte uns zur Warnung mit, daß drei von ihnen mit Winchesters bewaffnet wären, und wir erhielten die Instruktion, sogleich auf jeden Russen, den wir in den Wäldern sahen, zu feuern. Von entsprungenen Sträflingen wurden in 2½ Monaten 18 erschossen. Sie sind außerordentlich gefährlich, denn ihre Lage ist so verzweifelt, daß sie jeden Passanten ermorden, bloß um in den Besitz von einem Paar Stiefel zu gelangen. Die Eingeborenen fand ich nicht feindlich, sondern freundlich und interessant. Sie haben aber ihre Civilisation seit Langem verloren. Sie kleiden sich hauptsächlich in Fischhäute und Robbenfelle und leben fast wie die Bären. Sie sind äußerst arm und kommen mit den russischen Beamten nicht viel in Berührung.“

Aristokratische Gemeindelehrerinnen. Die Ausweisung der geistlichen Orden und die Schließung der von ihnen geleiteten Schulen in Frankreich hat in manchen Gemeinden Erscheinungen hervorgerufen, auf welche die republikanische Regierung nicht gefaßt war. So haben sich in Cambrai die Mütter der Schulkinder an die Gräfin Martimprey, welche die Schule gegründet hat, mit der Bitte gewendet, den Unterricht wieder aufnehmen zu lassen. Da fiel der Gräfin ein, daß ihre älteste Tochter am Schlusse ihrer Studienzeit ein Diplom erhalten habe, das sie zur Ertheilung des Unterrichts berechtigt. Die junge Komtesse etablirte sich also als Gemeindelehrerin, als ihre Gehilfinnen betheiligten sich auch ihre Mutter und ihre beiden Schwestern am Unterrichten der Kinder. Dieses Beispiel fand bald Nachahmung. So kann man in Bois Boudran auf der Thür der Gemeindeschule die lakonische Inschrift lesen: „Lehrerin: Frau Gräfin Greffulhé, geb. Fürstin Caraman-Chimay.“ Es ist gewiß, daß die neuen Lehrerinnen den Unterricht nicht im Sinne der Regierung, sondern in dem der vertriebenen Schwestern ertheilen. Aber was kann man gegen weltliche und diplomirte Lehrerinnen unternehmen?

Lustige Ecke.

Schlagfertig. „Hochgeehrte Herrschaften! — Hier sehen Sie gratis den kleinsten Mann der Welt! Für 20 Pfennig können Sie drinnen den größten Mann der Welt sehen!“ — Stimme aus dem Publikum: „Der ist doch aber garnicht nicht so klein!“ — „Ja schön! Nun denken Sie aber, wenn der kleinste Mann der Welt schon so groß ist, wie groß muß erst unser größter sein!“

Der Schlemmer. Kannibale: „Ich möchte schon ganz gern ein Christ werden, wenn nur die Missionare nicht so delikat schmecken thäten!“

(„Nagels Humoristische Fliegende Blätter“.)

Herrlich. Backfisch (ihrer Freundin erzählend): „Ach Frida, so was Herrliches, wie gestern den Abend auf der Schafalpe habe ich noch nicht erlebt! Denke Dir: Im Westen versank die Sonne. Ihr goldener Schimmer verblaßte allmählich und die Nacht senkte ihre Schleier auf die Erde. Da stieg plötzlich im Osten über die Felswand — der Leutnant Raßler herauf!“

Die Mutter der Gracchen. — „Also, Ihre beiden Söhne sind sehr verschieden gerathen, Frau Oberst?“ — „Ja, der eine, das mißrathene Kind, hat in Monte Carlo sein ganzes Erbtheil verjeut, aber der andere ist mein Stolz, meine Freude, der hat in Ostende 200 000 Mk. gewonnen!“

Gut gemerkt. Hauptmann (nimmt einen Rekruten, der zum ersten Mal auf Wache kommt, noch einmal besonders vor): „Also Du kommst heute als Posten vor das Haus des Herrn Oberst. Du hast nur bessere Herren und Damen da hinein zu lassen. Was thust Du also z. B., wenn meine Frau kommt?“ — Soldat: „Wenn es was Besseres ist, lasse ich sie hinein.“

Fatale Ausrede. Vater (der frühmorgens seinen studirenden Sohn besuchen will): „Wie, mein Sohn ist noch nicht zu Hause, da hört aber Alles auf!“ — Hauswirthin (verlegen): „Ja, in der Kneipe ist er aber sicher nicht mehr da ist er gewiß wieder verkehrt abgegeben worden!“

(„Lustige Blätter“.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82